

ORTSGRUPPEN-UMFRAGE

Herbst – Winter 2015/2016

Auswertung



Verein für
Deutsche Schäferhunde
(SV) e.V.

Aus Respekt zum Hund.



Vorbemerkung	3
I. Beteiligung	3
1. <i>Gesamtbeteiligung</i>	3
2. <i>Beteiligung nach Landesgruppen</i>	3
II. Auswertung der Antworten	4
A) Bereich Mitglieder und Amtsträger	4
1. <i>Wie viele SV-Mitglieder umfasst Ihre SV-Ortsgruppe?</i>	4
2. <i>Gibt es Gönner oder Förderer in Ihrer Ortsgruppe?</i>	5
3. <i>Falls ja, wie viele Gönner oder Förderer unterstützen Ihre Ortsgruppe?</i>	5
4. <i>Sind alle Vorstandsämter in Ihrer Ortsgruppe satzungsgemäß besetzt?</i>	6
5. <i>Falls nein, welche Pflichtämter sind nicht besetzt und warum?</i>	7
6. <i>Gibt es in Ihrer Ortsgruppe einen geeigneten Schutzdiensthelfer?</i>	9
7. <i>Ist Ihr Übungsleiter lizenziert?</i>	9
8. <i>Falls nein, warum ist Ihr Übungsleiter nicht lizenziert?</i>	10
9. <i>Ist Ihr Zuchtwart lizenziert?</i>	10
10. <i>Falls nein, warum ist Ihr Zuchtwart nicht lizenziert?</i>	10
11. <i>Wie verlief die Mitgliederentwicklung Ihrer Ortsgruppe in den letzten 3 Jahren?</i>	11
12. <i>Wie würden Sie selbst die Situation Ihrer Ortsgruppe beschreiben?</i>	12
13. <i>Benötigen Sie Hilfe, um Ihre Ortsgruppe zu aktivieren?</i>	14
14. <i>Falls ja, durch wen? In welchen Bereichen? Welche Maßnahmen?</i>	14
B) Informationen zur Ortsgruppe	15
15. <i>Wer ist Eigentümer Ihres Übungsplatzes?</i>	15
17. <i>Ist Ihr Übungsplatz ausreichend beschildert?</i>	15
18. <i>Befindet sich auf dem Vereinsgelände ein Vereinsheim mit sanitären Anlagen?</i>	16
19. <i>Erhält Ihre Ortsgruppe regelmäßig Fördermittel?</i>	16
20. <i>Falls ja, welche und von wem?</i>	16
21. <i>Hat Ihre Ortsgruppe in der Vergangenheit schon einmal projekt- und/oder veranstaltungsbezogene Fördermittel erhalten oder erhält solche in Zukunft?</i>	17
22. <i>Falls ja, welche und von wem?</i>	17
23. <i>Ist Ihre Ortsgruppe zertifiziert?</i>	17
24. <i>Falls nein, beabsichtigt Ihre Ortsgruppe, sich zertifizieren zu lassen?</i>	18
25. <i>Falls ja, wünschen oder benötigen Sie dabei Unterstützung?</i>	18
26. <i>Falls nein, weshalb strebt Ihre Ortsgruppe die Zertifizierung nicht an?</i>	18
C) Fragen für zertifizierte Ortsgruppen	19
27. <i>Wie viele Mitglieder hat Ihre Ortsgruppe seit der Zertifizierung für den SV gewinnen können?</i>	20
28. <i>Was hat sich seit der Zertifizierung für Ihre Ortsgruppe verändert?</i>	20
29. <i>Wie hat sich das Verhältnis zur Gemeinde/Stadt seitdem entwickelt? Gab es finanzielle Unterstützung oder ist eine solche zugesagt?</i>	20
30. <i>Wie hat sich die Wahrnehmung der Ortsgruppe in der Öffentlichkeit seitdem entwickelt?</i>	21



31.	Wie können nach Ihrer Meinung andere Ortsgruppen motiviert werden, die Zertifizierung anzustreben?.....	21
32.	Sonstige Bemerkungen.....	22
D)	Sportliche Aktivitäten.....	23
33.	Wie viele Deutsche Schäferhunde gibt es zurzeit in Ihrer Ortsgruppe?.....	23
34.	Hat sich Ihre Ortsgruppe auch für andersrassige Hunde oder Mischlinge geöffnet?	24
35.	Falls nein, warum nicht?.....	24
36.	Welche hundesportlichen Aktivitäten bietet Ihre Ortsgruppe an?	24
37.	Welche Angebote für Nichtmitglieder gibt es in Ihrer Ortsgruppe?.....	26
E)	Öffentlichkeitsdarstellung	27
38.	Verfügt Ihre Ortsgruppe über eine eigene Homepage, auf der Ihr Vereinsleben dargestellt wird?.....	27
39.	Falls nein, warum nicht?.....	27
40.	Wie häufig erscheinen Berichte über oder von Ihrer Ortsgruppe in der regionalen Presse?.....	28
41.	Welche öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen haben Sie in den letzten 3 Jahren durchgeführt?.....	29
42.	Welche öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen planen Sie in den nächsten 3 Jahren?.....	31
F)	Situation im SV.....	32
43.	Wie beurteilen Sie die Jugendarbeit im SV?	32
44.	Nennen Sie 3 Schlagworte, die für Sie für die Jugendarbeit im SV stehen.	32
45.	Wie zufrieden sind Sie mit dem Beurteilungssystem unserer Richter in der Sparte „IPO“?.....	34
46.	Beschreiben Sie bitte, was nach Ihrer Meinung in der Sparte „IPO“ verbesserungswürdig ist.	34
47.	Wie zufrieden sind Sie mit dem Beurteilungssystem unserer Richter in der Sparte „Schau“?.....	36
48.	Beschreiben Sie bitte, was nach Ihrer Meinung in der Sparte „Schau“ verbesserungswürdig ist.	36
49.	Wie zufrieden sind Sie mit dem Beurteilungssystem unserer Richter in der Sparte „Agility“?.....	38
50.	Beschreiben Sie bitte, was nach Ihrer Meinung in der Sparte „Agility“ verbesserungswürdig ist.	38
51.	Was muss nach Ihrer Meinung geschehen, damit sich wieder mehr Menschen einen Deutschen Schäferhund anschaffen?	40
G)	Was muss nach Ihrer Meinung dringend im SV verändert bzw. verbessert werden?	42
52.	Allgemein.....	42
53.	Durch den SV-Vorstand.....	45
54.	Durch den LG-Vorstand.....	48
55.	Durch die Hauptgeschäftsstelle.....	49
56.	Durch andere Funktionsträger	51
III.	Gewinner der Auslosung	52
IV.	Weiteres Vorgehen	53



Auswertung

OG-UMFRAGE HERBST – WINTER 2015/2016

Vorbemerkung

Eines der wichtigsten Ziele angesichts der vielfältigen aktuellen Problemstellungen ist es nach Überzeugung des Vorstandes und der Gremien, den Verein wieder in eine Wachstumsphase zu bringen. Eine wichtige Rolle kommt dabei den knapp 2.000 Ortsgruppen des SV zu. Nur wenn diese zeitgemäß und zukunftsorientiert ausgerichtet sind und überzeugt hinter den Vereinsvisionen stehen, wird dies gelingen.

Um die Ortsgruppen auf diesem Weg bestmöglich zu unterstützen, muss der Verein wissen, mit welchen Problemen sie sich vor Ort auseinandersetzen müssen, aber auch, welche Potentiale sie haben. Zu diesem Zweck führte der Verein vom 12. November 2015 bis 31. Januar 2016 ein Online-Befragung der Ortsgruppen durch.

Als Anreiz für eine möglichst hohe Beteiligung an der Umfrage wurden vom Hauptverein Geldpreise (1 x 300,- EUR + 5 x 100,- EUR) ausgelobt, die unter den teilnehmenden Ortsgruppen verlost werden.

I. Beteiligung

1. Gesamtbeteiligung

Der Aufruf zur Teilnahme an der Umfrage mit einem Link auf das Online-Formular wurde am 12.11.2015 per E-Mail an insgesamt 1.509 Ortsgruppen versandt, von denen eine gültige E-Mail-Adresse vorlag. An weitere 429 Ortsgruppen, von denen keine E-Mail-Adresse vorlag, wurde der Aufruf an die damalige SV-email-Adresse versandt. Davon waren zu diesem Zeitpunkt allerdings nur 84 als aktive SV-email-Anwender gekennzeichnet. **Zum Auswertungsbeginn am 18.02.2016 lagen schließlich 606 (!) Antworten vor.**

Bei Ortsgruppen mit regulärer E-Mail-Adresse lag die Beteiligung bei knapp 40%, bei den Ortsgruppen mit SV-email-Adresse bei nur 7,5%, was aber letztlich daran liegt, dass – wie oben beschrieben – nur wenige dieser Ortsgruppen SV-email nutzten. Insgesamt lag die Beteiligung bei 31,3%. Nach unseren Recherchen gilt eine Beteiligung ab 10% bei Online-Umfragen schon als gut, insofern kann die Aktion in Bezug auf die Beteiligung als äußerst erfolgreich gewertet werden!

Empfänger	Anzahl	Rücklauf	Anteil
E-Mail-Adresse	1.509	574	38,0%
SV-email	429	32	7,5%
Empfänger gesamt	1.938	606	31,3%

2. Beteiligung nach Landesgruppen

Erfreulicherweise kamen aus allen Landesgruppen Rückläufe, die meisten mit 63 Ortsgruppen aus der Landesgruppe Nordrheinland, gefolgt von der Landesgruppe Bayern-Süd mit 55 Rückmeldungen. Dieses Ergebnis ist nicht sehr überraschend, handelt es sich bei den beiden Landesgruppen doch um die mitgliederstärksten im SV.

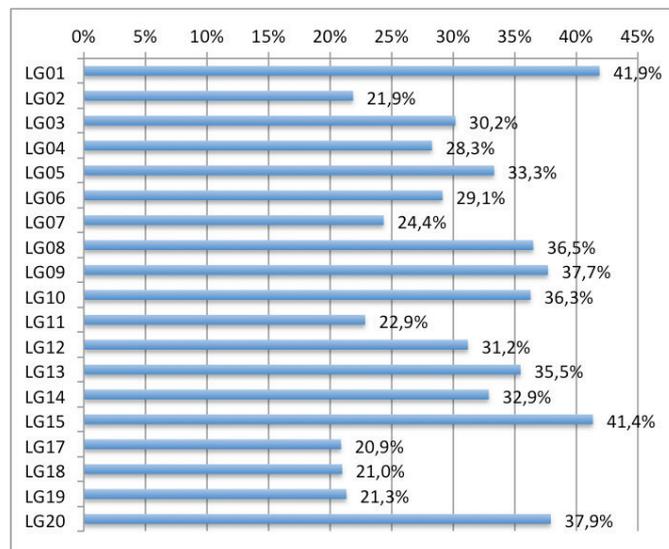
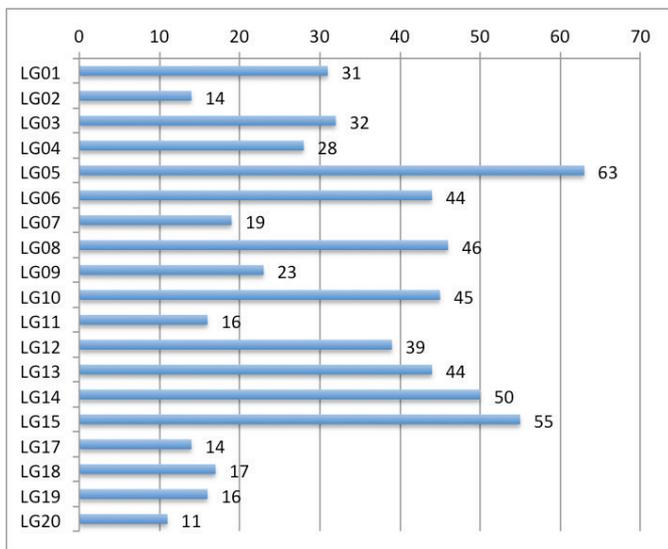
In der prozentualen Betrachtung war die Beteiligung mit fast 42% aller Ortsgruppen in der Landesgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein am größten, dicht gefolgt von den Landesgruppen Bayern-Süd (40,6%) und – überraschenderweise – von der kleinsten Landesgruppe im SV, der Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern (37,9%). Die geringste Beteiligung war in den Landesgruppen Thüringen (20,9%), Sachsen (21%) und Sachsen-Anhalt (21,3%) zu verzeichnen.

Landesgruppe	Ortsgruppen	Rücklauf	Beteiligung	Rang
LG01 Hamburg/Schleswig-Holstein	74	31	41,9%	1
LG02 Berlin-Brandenburg	64	14	21,9%	16
LG03 Niedersachsen	106	32	30,2%	11
LG04 Waterkant	99	28	28,3%	13
LG05 Nordrheinland	189	63	33,3%	8
LG06 Westfalen	151	44	29,1%	12
LG07 Ostwestfalen-Lippe	78	19	24,4%	14



Landesgruppe	Ortsgruppen	Rücklauf	Beteiligung	Rang
LG08 Hessen-Süd	126	46	36,5%	5
LG09 Hessen-Nord	61	23	37,7%	4
LG10 Rheinland-Pfalz	124	45	36,3%	6
LG11 Saarland	70	16	22,9%	15
LG12 Baden	125	39	31,2%	10
LG13 Württemberg	124	44	35,5%	7
LG14 Bayern-Nord	152	50	32,9%	9
LG15 Bayern-Süd	133	54	40,6%	2
LG17 Thüringen	67	14	20,9%	19
LG18 Sachsen	81	17	21,0%	18
LG19 Sachsen-Anhalt	75	16	21,3%	17
LG20 Mecklenburg-Vorpommern	29	11	37,9%	3
Gesamt:	1928	606	31,4%	

Stand: 01.01.2016



II. Auswertung der Antworten

A) Bereich Mitglieder und Amtsträger

1. Wie viele SV-Mitglieder umfasst Ihre SV-Ortsgruppe?

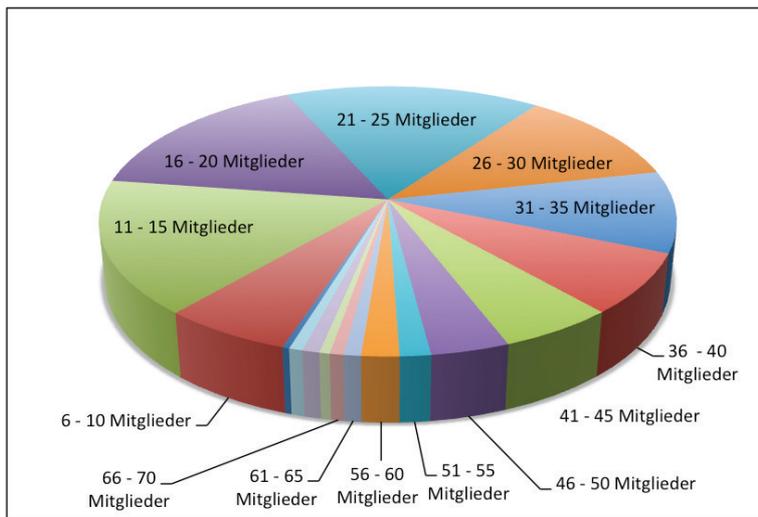
Angaben: 606 100,0 % Keine Angabe: 0

Fast die Hälfte aller Ortsgruppen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, bewegen sich bei einem Mitgliederstand zwischen 10 und 25. Die durchschnittliche Anzahl der Mitglieder der beteiligten Ortsgruppen liegt um 7,4 höher als die aller SV-Ortsgruppen. Nur bei 1/3 aller beteiligten Ortsgruppen stimmte die im Fragebogen angegebene Anzahl der SV-Mitglieder mit der in der Hauptgeschäftsstelle vorliegenden Zahl überein. Und bei 21,7% wich die gemeldete Mitgliederzahl um mehr als 3 (+/-) von den Zahlen der HG ab.

Interessant: 8 Ortsgruppen gaben im Fragebogen zwischen 10 und 15 SV-Mitglieder mehr an, als in der HG gemeldet waren, bei zwei Ortsgruppen betrug diese Differenz zwischen 20 und 25 und eine Ortsgruppe meldete gar 32 Mitglieder mehr. Vermutlich hat man in diesen Fällen (versehentlich?) auch die Nicht-SV-Mitglieder mitgezählt.



Mitglieder	Ortsgruppen ¹	Anteil
0 - 5 Mitglieder	2	0,3%
6 - 10 Mitglieder	38	6,3%
11 - 15 Mitglieder	97	16,0%
16 - 20 Mitglieder	97	16,0%
21 - 25 Mitglieder	101	16,7%
26 - 30 Mitglieder	70	11,6%
31 - 35 Mitglieder	59	9,7%
36 - 40 Mitglieder	44	7,3%
41 - 45 Mitglieder	34	5,6%
46 - 50 Mitglieder	23	3,8%
51 - 55 Mitglieder	9	1,5%
56 - 60 Mitglieder	11	1,8%
61 - 65 Mitglieder	5	0,8%
66 - 70 Mitglieder	4	0,7%
71 - 75 Mitglieder	3	0,5%
75 - 80 Mitglieder	5	0,8%
> 80 Mitglieder	4	0,7%
Total:	606	100,0%



Übereinstimmung HG	202	33,3%
Differenz HG +/- 2	272	44,9%
Differenz HG +/- 3 - 5	99	16,3%
Differenz HG > +/- 5	33	5,4%
Total:	606	100,0%

2. Gibt es Gönner oder Förderer in Ihrer Ortsgruppe?

Angaben: 606 100,0% Keine Angabe: 0
 Ja: 315 52,0% Nein: 291 48,0%

3. Falls ja, wie viele Gönner oder Förderer unterstützen Ihre Ortsgruppe?

Angaben: 292 48,2% Keine Angabe: 314 51,8%

Etwas über die Hälfte der teilnehmenden Ortsgruppen gaben an, dass es in ihrer Ortsgruppe Förderer gäbe. Davon wollten 4% keine Angabe über die Zahl der Förderer machen.

Insgesamt betrug die Anzahl der Förderer 4.326, das entspricht einem Anteil von 26,1%. Hochgerechnet auf den SV würde dies einer Gesamtzahl von etwas über 14.000 Förderern bundesweit entsprechen. Im Durchschnitt gab es in jeder Ortsgruppe, die an der Umfrage teilgenommen hat, 6,5 Förderer.

Der höchste Anteil von Förderern mit fast 50% verzeichnete dabei die Landesgruppe Baden, gefolgt von der Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern mit einem ähnlich hohen Anteil von knapp 45% und der Landesgruppe Württemberg mit immerhin noch knapp 39%. Mit nur 7,2% war der Anteil der Förderer in der Landesgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein am niedrigsten. An zweiter Stelle folgte hier ganz dicht die Landesgruppe Waterkant mit 7,7% und schließlich die Landesgruppe Nordrheinland mit 8,5%.

Landesgruppe	Ortsgruppen ¹	Mitglieder ²	Σ Förderer	Ø-Förd./OG	Anteil	Rang
LG01 Hamburg/Schleswig-Holstein	31	878	63	2,0	7,2%	19
LG02 Berlin-Brandenburg	14	206	35	2,5	17,0%	12
LG03 Niedersachsen	32	862	97	3,0	11,3%	15
LG04 Waterkant	28	582	45	1,6	7,7%	18
LG05 Nordrheinland	63	1278	108	1,7	8,5%	17

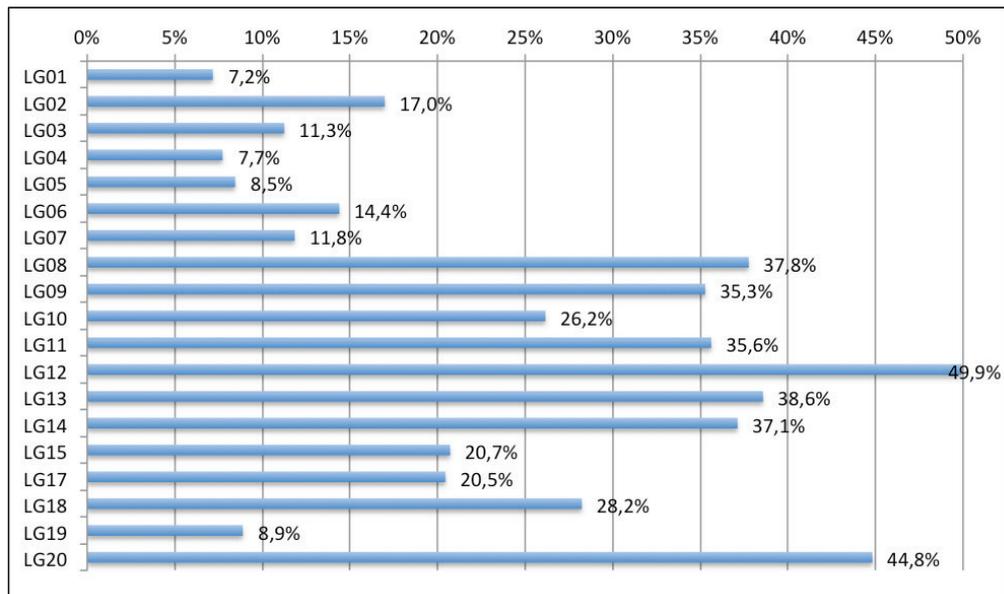
¹ Anzahl der Ortsgruppen, die sich an der Umfrage beteiligt haben.

² Anzahl der Mitglieder der Ortsgruppen, die sich an der Umfrage beteiligt haben.



Landesgruppe	Ortsgruppen ¹	Mitglieder ²	Σ Förderer	Ø-Förd./OG	Anteil	Rang
LG06 Westfalen	44	1063	153	3,5	14,4%	13
LG07 Ostwestfalen-Lippe	19	422	50	2,6	11,8%	14
LG08 Hessen-Süd	46	1586	599	13,0	37,8%	4
LG09 Hessen-Nord	23	598	211	9,2	35,3%	7
LG10 Rheinland-Pfalz	45	1250	327	7,3	26,2%	9
LG11 Saarland	16	494	176	11,0	35,6%	6
LG12 Baden	39	1198	598	15,3	49,9%	1
LG13 Württemberg	44	1669	644	14,6	38,6%	3
LG14 Bayern-Nord	50	1554	577	11,5	37,1%	5
LG15 Bayern-Süd	54	2022	419	7,8	20,7%	10
LG17 Thüringen	14	264	54	3,9	20,5%	11
LG18 Sachsen	17	301	85	5,0	28,2%	8
LG19 Sachsen-Anhalt	16	225	20	1,3	8,9%	16
LG20 Mecklenburg-Vorpommern	11	145	65	5,9	44,8%	2
Total:	606	16.597	4.326	6,5	26,1%	
Hochrechnung SV:	1.928	54.129	14.109			

Stand:
01.01.2016



4. Sind alle Vorstandsämter in Ihrer Ortsgruppe satzungsgemäß besetzt?

Angaben: 606 100,0% Keine Angabe: 0

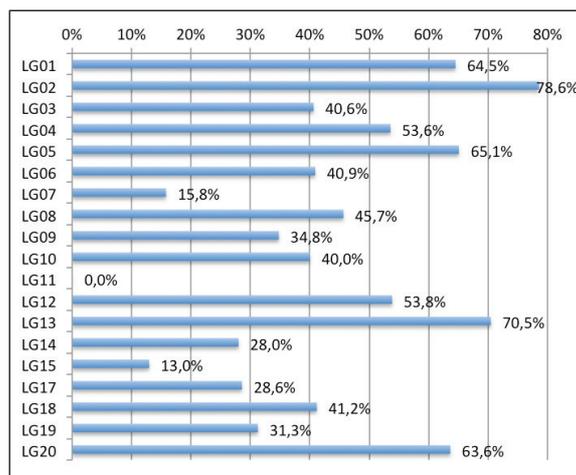
Ja: 342 56,4% Nein: 264 43,6%

Fast 44% aller befragten Ortsgruppen gab an, über keinen vollständigen Vorstand zu verfügen. Absoluter Spitzenreiter dabei war die Landesgruppe Berlin-Brandenburg, in der fast 80% der teilgenommenen Ortsgruppen nicht über einen vollständigen Vorstand verfügen. An zweiter Stelle lag die Landesgruppe Württemberg mit hohen 70,5%, gefolgt von der Landesgruppe Nordrheinland mit 65,1%.

Nur in der Landesgruppe Saarland verfügten alle Ortsgruppen, die an der Umfrage teilgenommen hatten, über einen vollständigen Vorstand. Das zweitbeste Ergebnis erzielte die Landesgruppe Bayern-Süd, in der nur 13% der Ortsgruppen einen unvollständigen Vorstand hatten, gefolgt von der Landesgruppe Ostwestfalen-Lippe mit 21,1%.



Landesgruppe	Ortsgruppen	VO unvollständig	Anteil	Rang
LG01 Hamburg/Schleswig-Holstein	31	20	64,5%	4
LG02 Berlin-Brandenburg	14	11	78,6%	1
LG03 Niedersachsen	32	13	40,6%	12
LG04 Waterkant	28	15	53,6%	7
LG05 Nordrheinland	63	41	65,1%	3
LG06 Westfalen	44	18	40,9%	11
LG07 Ostwestfalen-Lippe	19	3	15,8%	17
LG08 Hessen-Süd	46	21	45,7%	8
LG09 Hessen-Nord	23	8	34,8%	13
LG10 Rheinland-Pfalz	45	18	40,0%	9
LG11 Saarland	16	0	0,0%	19
LG12 Baden	39	21	53,8%	6
LG13 Württemberg	44	31	70,5%	2
LG14 Bayern-Nord	50	14	28,0%	16
LG15 Bayern-Süd	54	7	13,0%	18
LG17 Thüringen	14	4	28,6%	15
LG18 Sachsen	17	7	41,2%	10
LG19 Sachsen-Anhalt	16	5	31,3%	14
LG20 Mecklenburg-Vorpommern	11	7	63,6%	5
Total:	606	264	43,6%	



5. Falls nein, welche Pflichtämter sind nicht besetzt und warum?

Angaben: 122 46,4% Keine Angabe³: 141 53,6%

Insgesamt erfolgten zur Frage, welche Ämter nicht besetzt sind, 344 Nennungen, wobei in 71 Fällen zwei Ämter in der Ortsgruppe nicht besetzt waren und in 4 Fällen drei Ämter vakant waren. Leider haben über die Hälfte der Ortsgruppen keinen Grund für die Vakanz angegeben.

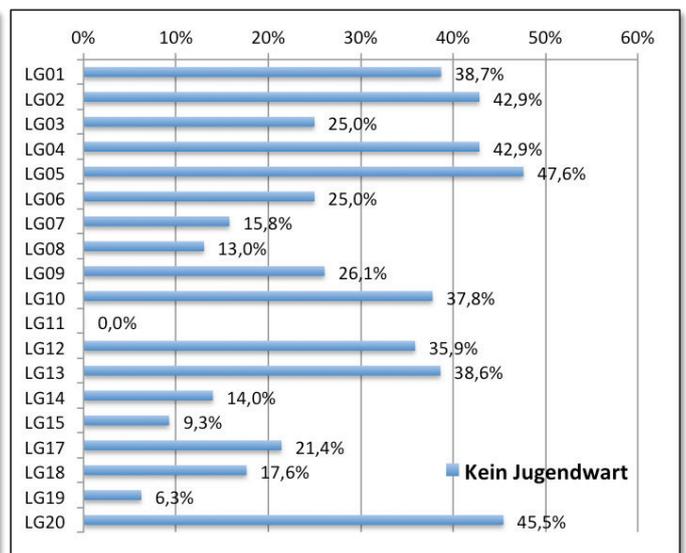
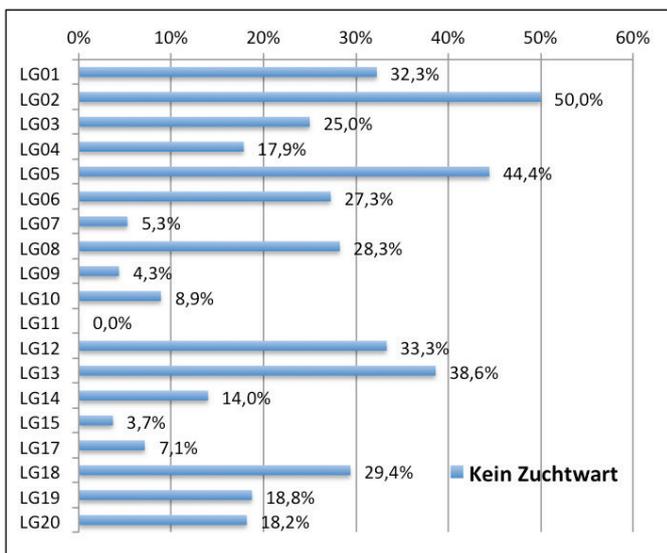
Allerdings war das Ergebnis auch nicht sehr überraschend: Fast die Hälfte der Rückmeldungen bezogen sich auf das Amt des Jugendwartes und rund 40% auf das Amt des Zuchtwartes. Bezogen auf die Anzahl der Ortsgruppen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, war der Anteil der Ortsgruppen ohne Jugendwart mit fast 48% in der Landesgruppe Nordrheinland am höchsten. Ihr folgten die Landesgruppen Mecklenburg-Vorpommern mit 45,5% und Waterkant sowie Berlin-Brandenburg mit je 42,9%. Beim vakanten Amt des Zuchtwartes lag die Landesgruppe Berlin-Brandenburg mit einem Anteil von 50% an der Spitze, gefolgt von den Landesgruppen Nordrheinland mit 44,4% und Württemberg mit 38,6%.

Landesgruppe	OG'en	2. VO	ZW	Anteil	Rang	AW	JW	Anteil	Rang	SW	KW	Sp-B	Gesamt
LG01 Hamburg/Schleswig-Holstein	31	0	10	32,3%	5	3	12	38,7%	5	1	0	1	27
LG02 Berlin-Brandenburg	14	1	7	50,0%	1	1	6	42,9%	3	0	0	0	15
LG03 Niedersachsen	32	0	8	25,0%	9	1	8	25,0%	10	0	0	0	17
LG04 Waterkant	28	3	5	17,9%	12	0	12	42,9%	3	0	0	0	20
LG05 Nordrheinland	63	1	28	44,4%	2	0	30	47,6%	1	1	0	0	60
LG06 Westfalen	44	0	12	27,3%	8	0	11	25,0%	10	0	0	0	23
LG07 Ostwestfalen-Lippe	19	0	1	5,3%	16	0	3	15,8%	14	0	0	0	4
LG08 Hessen-Süd	46	1	13	28,3%	7	2	6	13,0%	16	0	0	0	22
LG09 Hessen-Nord	23	0	1	4,3%	17	2	6	26,1%	9	0	0	0	9
LG10 Rheinland-Pfalz	45	0	4	8,9%	14	2	17	37,8%	7	0	2	0	25

³ Bezieht sich auf fehlende Angaben zum Grund der Nichtbesetzung.



Landesgruppe	OG'en	2. VO	ZW	Anteil	Rang	AW	JW	Anteil	Rang	SW	KW	Sp-B	Gesamt
LG11 Saarland	16	0	0	0,0%	19	0	0	0,0%	19	0	0	0	0
LG12 Baden	39	0	13	33,3%	4	0	14	35,9%	8	0	0	0	27
LG13 Württemberg	44	1	17	38,6%	3	2	17	38,6%	6	2	0	2	41
LG14 Bayern-Nord	50	0	7	14,0%	13	3	7	14,0%	15	0	0	0	17
LG15 Bayern-Süd	54	1	2	3,7%	18	0	5	9,3%	17	1	0	0	9
LG17 Thüringen	14	0	1	7,1%	15	0	3	21,4%	12	0	0	0	4
LG18 Sachsen	17	0	5	29,4%	6	1	3	17,6%	13	0	0	0	9
LG19 Sachsen-Anhalt	16	0	3	18,8%	10	0	1	6,3%	18	1	0	0	5
LG20 Mecklenburg-Vorpommern	11	1	2	18,2%	11	0	5	45,5%	2	2	0	0	10
Total:	606	9	139	22,9%		17	166	27,4%		8	2	3	344
Anteil an der Gesamtnennung:		2,6%	40,4%			4,9%	48,3%			2,3%	0,6%	0,9%	100,0%



Auch die Angaben zu den Gründen bringen keine neuen Erkenntnisse: für den nicht besetzten Jugendwart wurde mit 43,4% am häufigsten genannt, dass es keine Jugendlichen in der Ortsgruppe gibt. Ähnliches gilt auch für das nicht besetzte Amt des Zuchtwartes. Rund 1/4 der genannten Gründe bezogen sich darauf, dass es keine Züchter oder züchterische Aktivitäten im Umfeld der Ortsgruppe gäbe. Als weitere Gründe für die Nichtbesetzung des Zuchtwartes (und in wenigen Fällen auch des Ausbildungswartes) waren die fehlende Lizenz oder fehlendes geeignetes Personal genannt worden.

Landesgruppe	OG'en	G1	Anteil	Rang	G2	Anteil	Rang	G3	G4	G5	Gesamt
LG01 Hamburg/Schleswig-Holstein	31	4	12,9%	3	5	16,1%	4	2	0	1	12
LG02 Berlin-Brandenburg	14	3	21,4%	1	3	21,4%	2	1	1	1	9
LG03 Niedersachsen	32	1	3,1%	12	2	6,3%	14	0	0	2	5
LG04 Waterkant	28	1	3,6%	11	3	10,7%	10	0	1	0	5
LG05 Nordrheinland	63	9	14,3%	2	13	20,6%	3	2	2	2	28
LG06 Westfalen	44	4	9,1%	6	7	15,9%	5	1	0	0	12
LG07 Ostwestfalen-Lippe	19	0	0,0%	14	2	10,5%	11	1	0	0	3
LG08 Hessen-Süd	46	5	10,9%	4	1	2,2%	16	1	1	3	11
LG09 Hessen-Nord	23	0	0,0%	14	2	8,7%	12	0	0	1	3
LG10 Rheinland-Pfalz	45	1	2,2%	13	5	11,1%	9	1	3	1	11
LG11 Saarland	16	0	0,0%	14	0	0,0%	17	0	0	0	0
LG12 Baden	39	4	10,3%	5	6	15,4%	6	1	0	0	11
LG13 Württemberg	44	2	4,5%	9	6	13,6%	8	5	1	3	17



Landesgruppe	OG'en	G1	Anteil	Rang	G2	Anteil	Rang	G3	G4	G5	Gesamt
LG14 Bayern-Nord	50	3	6,0%	8	2	4,0%	15	0	1	3	9
LG15 Bayern-Süd	54	2	3,7%	10	4	7,4%	13	0	0	0	6
LG17 Thüringen	14	1	7,1%	7	2	14,3%	7	0	0	0	3
LG18 Sachsen	17	0	0,0%	14	0	0,0%	17	0	0	2	2
LG19 Sachsen-Anhalt	16	0	0,0%	14	0	0,0%	17	0	1	0	1
LG20 Mecklenburg-Vorpommern	11	0	0,0%	14	3	27,3%	1	0	1	0	4
Total:	606	40	6,6%		66	10,9%		15	12	19	152
Anteil an der Gesamtnennung:		26,3%			43,4%			9,9%	7,9%	12,5%	100,0%

Legende: G1 = keine Züchter / G2 = Keine Jugendlichen / G3 = Keine Lizenz / G4 = Kein Personal / G5 = Sonstige

Ergänzend zum Ergebnis der Umfrage sei an dieser Stelle erwähnt, dass nach den offiziellen Zahlen des SV vom Januar 2016 in 611 Ortsgruppen kein Zuchtwart gewählt ist, das entspricht einem Anteil von 31,7%. Dazu kommt, dass es nach dieser Statistik in über der Hälfte der SV-Ortsgruppen keine Jugendlichen mehr gibt (50,8%) und in fast der Hälfte der Ortsgruppen (47,7%) kein Jugendwart gewählt ist.

Interessante / häufige Antworten:

- Zuchtwart: die JHV lehnte eine Wahl ab, da keine Zuchttätigkeit im Verein.
- Jugendwart: seit über 15 Jahren keine Jugendlichen mehr.
- Jugendwart: leider nur eine Jugendliche im Verein, die aber bestens betreut wird.
- Ausbildungswart: erscheint ohne Angabe von Gründen nicht mehr.
- Zuchtwart: es gibt keine Schäferhunde in unserer OG.
- Stellv. Vorsitzender u. Jugendwart: kein Mitglied war bereit, eines dieser Ämter zu übernehmen.
- Jugendwart: der Altersdurchschnitt der Ortsgruppe beträgt 51 Jahre!

6. Gibt es in Ihrer Ortsgruppe einen geeigneten Schutzdiensthelfer?

Angaben: 604 99,7% Keine Angabe: 2 0,3%
 Ja: 464 76,8% Nein: 104 17,2% Sonstiges: 36 6,0%

Interessant: entgegen der landläufigen Auffassung, dass in den Ortsgruppen Helfernot herrscht, gaben über 3/4 aller befragten Ortsgruppen an, über einen geeigneten Schutzdiensthelfer zu verfügen.

Interessante / häufige Antworten:

- Gegen Entgelt wurde ein fremder Figurant engagiert.
- Zurzeit nur Gasthelfer.
- Nein, wir bieten nur Agility, Obedience u. Rally Obedience an.
- Helfer aus anderen Ortsgruppen.
- Wir haben keinen eigenen Helfer, wir bezahlen einen aus einer anderen OG.
- Nicht in eigener OG, aber wir erhalten 1-mal pro Woche Unterstützung von einem SV-Mitglied.
- Helfer wird von den Mitgliedern bezahlt.

7. Ist Ihr Übungsleiter lizenziert?

Angaben: 606 100,0% Keine Angabe: 0
 Ja: 472 77,9% Nein: 118 19,5% Nicht besetzt: 16 2,6%

Fast 80% der Ortsgruppen gaben an, einen lizenzierten Übungsleiter zu haben. Das sind deutlich mehr, als nach der offiziellen Statistik des SV, wonach nur knapp 60% der Ausbildungswarte lizenziert sind.

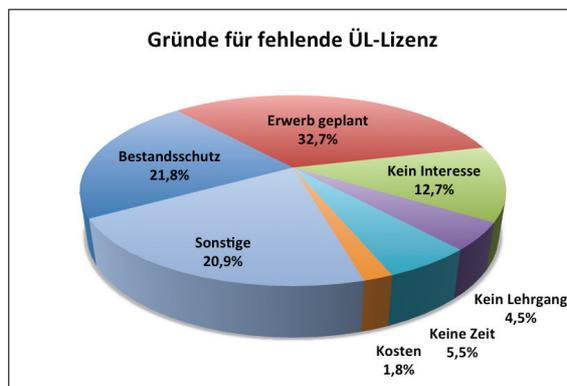


8. Falls nein, warum ist Ihr Übungsleiter nicht lizenziert?

Angaben:⁴ 110 82,1% Keine Angabe: 8 17,9%

Rund 1/3 der Ortsgruppen gaben an, dass der Erwerb der Übungsleiterlizenz bereits geplant sei. Überraschend hoch mit fast 22% fiel der Bestandsschutz aus, der zudem nur für solche Amtsinhaber gilt, die seit dem 01.06.2009 ununterbrochen im Amt sind (§ 17 Abs. 2 SdO⁵). Sehr häufig mit fast 13% wurde auch noch genannt, dass kein Interesse an der Lizenz besteht.

Grund	Anzahl	Anteil
Bestandsschutz	24	21,8%
Erwerb geplant	36	32,7%
Kein Interesse	14	12,7%
Kein Lehrgang	5	4,5%
Keine Zeit	6	5,5%
Kosten	2	1,8%
Sonstige	23	20,9%
Total:	110	100,0%



Interessante / häufige Antworten:

- Besagte Person hat keine Zeit/Lust, sich an einem Wochenende mit der Theorie usw. zu befassen und eine Prüfung abzulegen. Wir denken, wenn man div. Hunde bis zur IPO3, FH1, FH2, IPO-FH, AD, BH, BSZ, LG-POKAL, LG-FH geführt hat, dürfte das schon eine Qualifikation sein, ohne auch noch eine Prüfung ablegen zu müssen. Bis 2009 ging das ja auch!
- Polizeidiensthundeführer und Ausbilder bei der bayerischen Polizei.
- Er ist 70, betreibt den Sport schon über 40 Jahre und legt keine Prüfung mehr ab.
- Der Lehrgang ist nicht zeitgemäß.
- Weil der Übungsleiter 2x BSP geführt hat und ein lizenzierter Übungsleiter nichts über die Qualität aussagt.
- Bestandsschutz, hat über Jahrzehnte seine Fähigkeit für dieses Amt bewiesen. Lizenzen sind überflüssig!! Diese sind nicht aussagefähig, ob der Leiter fachlich und mental wirklich dazu fähig ist.
- Ausbildungswart ist DHF und Ausbilder für DH der Polizei.
- War lizenziert, Folgelizenzierung zu aufwändig und ineffektiv.
- Alte-Hasen-Regelung.
- Weil keiner die Kosten für die Lizenz übernehmen will, auch nicht die OG und die Anfahrtswege zu weit sind.

9. Ist Ihr Zuchtwart lizenziert?

Angaben: 606 100,0% Keine Angabe: 0

Ja: 371 61,2% Nein: 86 14,2% Nicht besetzt: 149 24,6%

Während bei den Übungsleitern noch fast 80% eine Lizenz hatten, waren es bei den Zuchtwarten nur rund 60%. Und bei 1/4 der Ortsgruppen war das Amt nicht besetzt, bei den Übungsleitern waren es nur knapp 3%.

10. Falls nein, warum ist Ihr Zuchtwart nicht lizenziert?

Angaben:⁶ 87 37,0% Keine Angabe: 148 63,0%

Während bei den Übungsleitern über 80% der Ortsgruppen bereit waren, den Grund für eine fehlende Lizenz zu erläutern, waren es bei den Zuchtwarten leider nur 37%.

In der Auswertung der Gründe zeigt sich ein ähnliches Ergebnis, wie schon bei den Übungsleitern ohne Lizenz. In fast 40% ist der Erwerb der Zuchtwartlizenz bereits geplant und mit 23% fällt ebenfalls überraschend hoch der Bestandsschutz aus.

Grund	Anzahl	Anteil
Bestandsschutz	20	23,0%
Erwerb geplant	33	37,9%
Kein Interesse	12	13,8%
Kein Lehrgang	3	3,4%
Keine Zeit	2	2,3%
Sonstige	17	19,5%
Total:	87	100,0%

⁴ Bezogen auf die Antworten „Nein“ und „Nicht besetzt“ zu Frage 7 (insgesamt 134).

⁵ Satzung der Ortsgruppen

⁶ Bezogen auf die Antworten „Nein“ und „Nicht besetzt“ zu Frage 9 (insgesamt 235).



Interessante / häufige Antworten:

- *Unser Zuchtwart ist 80 Jahre alt und schon sehr lange Mitglied im SV. Dazu kommt, dass er schon über Jahrzehnte Vorsitzender und Zuchtwart war. Eine Lizenzierung ist bei ihm nicht notwendig.*
- *Seit Jahrzehnten Zuchtwart und erfolgreicher Züchter, seit mehr als 5 Jahren kein Wurf mehr in der OG.*
- *Nach Rücksprache mit dem LG-Zuchtwart ist das nicht erforderlich, da in unserer OG kein Zuchtgeschehen statt findet.*
- *Da in unserer OG in den letzten Jahren keine Würfe gefallen sind, sehen wir vorerst keine Notwendigkeit.*



11. Wie verlief die Mitgliederentwicklung Ihrer Ortsgruppe in den letzten 3 Jahren?

Angaben: 604 99,7% Keine Angabe: 2 0,3%

Fast die Hälfte der Ortsgruppen meldeten eine stagnierende Mitgliederentwicklung, knapp 35% eine sinkende Mitgliederentwicklung und nur knapp 18% meldeten Zuwächse.

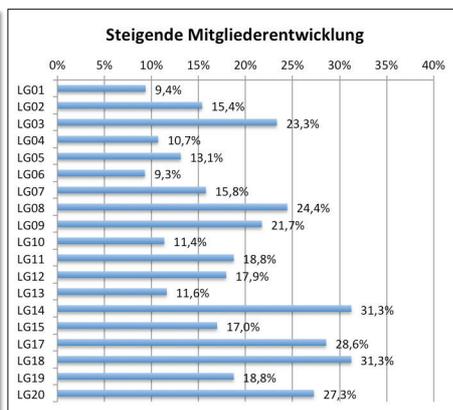
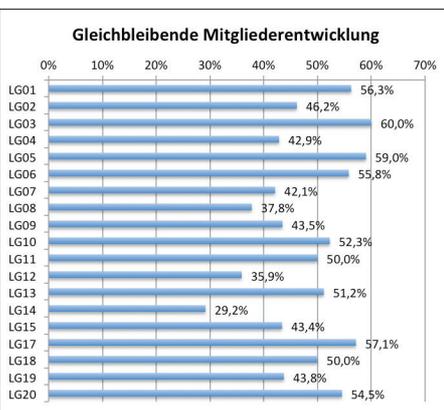
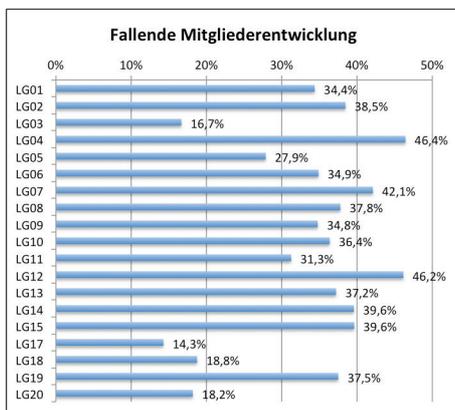
In den Landesgruppen Waterkant (46,4%) und Baden (46,2%) gaben fast die Hälfte der Ortsgruppen sinkende Mitgliederzahlen an. Die geringsten Mitgliederverluste waren dagegen in den Landesgruppen Thüringen und Niedersachsen festzustellen.

Den höchsten Anteil an Zuwächsen meldeten die Ortsgruppen aus den Landesgruppen Bayern-Nord und Sachsen mit je 31,3%. In der Landesgruppe Westfalen gab es dagegen mit nur 9,3% den geringsten Anteil an Mitgliederzuwächsen.

Interessante Antworten zu „Sonstiges“:

- *Etliche Altersaustritte, dafür kamen neue motivierte Mitglieder.*
- *IPO-Bereich stark abfallend, Agility + RO steil ansteigend.*
- *Schuld ist der SV!*
- *SV-Mitglieder rückläufig, Teilnehmer Kurse stabil.*

LG	OG'en	Fallend	Anteil	Rang	Gleich	Anteil	Rang	Steigend	Anteil	Rang
LG01	32	11	34,4%	13	18	56,3%	4	3	9,4%	18
LG02	13	5	38,5%	6	6	46,2%	11	2	15,4%	13
LG03	30	5	16,7%	18	18	60,0%	1	7	23,3%	6
LG04	28	13	46,4%	1	12	42,9%	15	3	10,7%	17
LG05	61	17	27,9%	15	36	59,0%	2	8	13,1%	14
LG06	43	15	34,9%	11	24	55,8%	5	4	9,3%	19
LG07	19	8	42,1%	3	8	42,1%	16	3	15,8%	12
LG08	45	17	37,8%	7	17	37,8%	17	11	24,4%	5
LG09	23	8	34,8%	12	10	43,5%	13	5	21,7%	7
LG10	44	16	36,4%	10	23	52,3%	7	5	11,4%	16
LG11	16	5	31,3%	14	8	50,0%	9	3	18,8%	8
LG12	39	18	46,2%	2	14	35,9%	18	7	17,9%	10
LG13	43	16	37,2%	9	22	51,2%	8	5	11,6%	15
LG14	48	19	39,6%	5	14	29,2%	19	15	31,3%	1
LG15	53	21	39,6%	4	23	43,4%	14	9	17,0%	11
LG17	14	2	14,3%	19	8	57,1%	3	4	28,6%	3
LG18	16	3	18,8%	16	8	50,0%	9	5	31,3%	1
LG19	16	6	37,5%	8	7	43,8%	12	3	18,8%	8
LG20	11	2	18,2%	17	6	54,5%	6	3	27,3%	4
Total:	594	207	34,8%		282	47,5%		105	17,7%	





12. Wie würden Sie selbst die Situation Ihrer Ortsgruppe beschreiben?

Angaben: 551 90,9% Keine Angabe: 55 9,1%

Erfreulicherweise haben sehr viele Ortsgruppen diese Frage dazu genutzt, ihre Situation zum Teil sogar sehr detailliert zu beschreiben und dabei interessante Antworten geliefert.

Immerhin beurteilten fast die Hälfte aller Ortsgruppen (48,3%) ihre Situation als gut bis sehr gut. Zufrieden zeigten sich immer noch rund 20% der Ortsgruppen. Rund 1/3 der Ortsgruppen stufen ihre Situation aber als schwierig, schlecht oder gar sehr schlecht ein. Dieses Ergebnis – insbesondere die Beurteilung sehr gut bis gut – kann aber nicht unbedingt auf den Hauptverein, also auf alle Ortsgruppen übertragen werden! Denn hier ist unbedingt zu berücksichtigen, dass rund 2/3 der Ortsgruppen nicht an der Befragung teilgenommen haben!

Auffallend bei den Gründen für eine positive Situation ist, dass in rund 30% aller Fälle dies von den Ortsgruppen auf ein breites hundesportliches Angebot zurückgeführt wird. Dabei werden neben Erziehungskursen für Nichtmitglieder vor allem immer wieder Angebote wie Agility und Obedience, aber auch Rettungshundesport und auffallend häufig auch Rally Obedience genannt. Eine Ortsgruppe sprach sogar von einem „Boom“ bei Rally Obedience.

Als Grund für den Erfolg wurde am zweithäufigsten (23,1%) immer wieder eine hervorragende Kameradschaft und Zusammenarbeit in einem hoch motivierten Team genannt. Als dritthäufigster Grund war es die Öffnung für andere Hunderassen (17,6%), die vielen Ortsgruppen wieder zu einem deutlichen Aufschwung verholfen hat, häufig auch in Verbindung mit einer aktiven oder intensivierten Öffentlichkeitsarbeit. Interessant ist, dass nicht wenige Ortsgruppen durch Kooperation (8,8%) mit anderen Ortsgruppen oder anderen Hundesportvereinen wieder mehr Zulauf erhielten. Aber auch ein gutes Verhältnis mit der Gemeinde oder der Kommune (7,7%) wurde immer wieder genannt.

Wenig überraschend ist, dass fast 1/3 der Ortsgruppen Nachwuchsprobleme große Sorgen bereiten. Damit einhergehend wurde sehr häufig auch die Überalterung (16,4%) und ein spürbarer Rückgang der Mitglieder bzw. aktiven Hundeführer (15,5%) genannt. Auch die mangelnde Bereitschaft der Mitglieder, sich zu engagieren, sei es ehrenamtlich im Vorstand oder auch nur beim Arbeitsdienst, wurde häufig beklagt (10%).

Sehr oft wurde auch die große Konkurrenz nicht nur durch kommerzielle Hundeschulen sondern auch durch andere Ortsgruppen als Problem gesehen (6,8%). Wenige oder sogar gar keine Deutschen Schäferhunde meldeten 4,5% der Ortsgruppen.

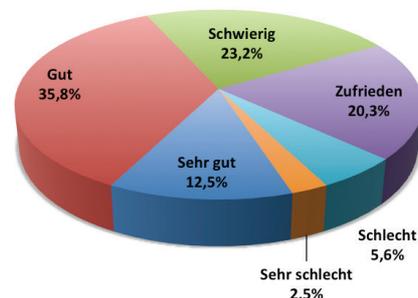
Interessante / häufige Antworten:

- Harmonisch, durch die gute Arbeit der Vorstandschaft. Offen, durch Zusammenarbeit mit anderen OG'en und Vereinen. Leider leiden wir unter dem generellen „SV-/Schäferhund“-Image: nicht erlaubte Trainingsmethoden (s. E-Gerät), Gesundheit des Hundes, Machenschaften, etc.
- Sehr gut, nur Schäferhunde sind nicht gefragt.
- Es sind leider nur noch 5 Mitglieder im VPG-Bereich aktiv, der Rest von unseren Mitgliedern hat aus Altersgründen keinen Hund mehr. Außerdem sind seit Jahren immer wieder nur dieselben 3 Mitglieder, die für den Verein anfallende Arbeiten von sich aus erledigen ohne dass man groß etwas sagen muss, für die restlichen Mitglieder braucht man Arbeitseinsatz

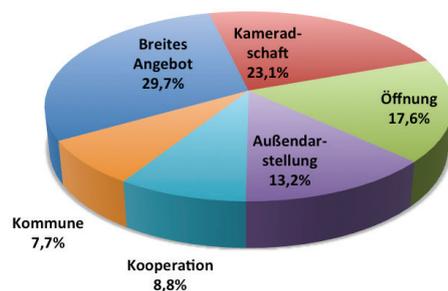
ze und nicht einmal diese werden wahr genommen. Dies sind solche Leute, die den Verein meiner Meinung nach nur benutzen, da sie unter anderem teilweise die Vereinszwinger zur Unterbringung ihrer Hunde brauchen.

- Seit 3 Jahren entwickelt sich die OG sehr positiv. Durch die Öffnung für alle Rassen konnten wir einige neue Mitglieder gewinnen und haben eine große Nachfrage an unseren Erziehungskursen/Augsburger Modell. Auch die Möglichkeit, alle Sparten im IPO-Bereich einzeln zu führen und die neue BgH können wir positiv bewerten. Einige Mitglieder haben sich so neue Ziele setzen können und wir können sie dauerhaft für

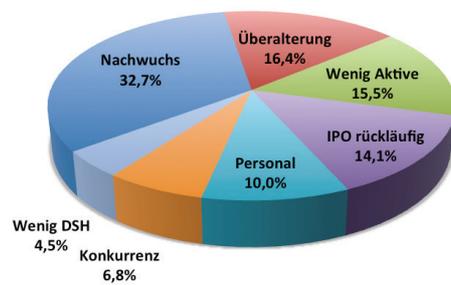
Situationsbeurteilung der Ortsgruppen



Gründe für positive Situation



Gründe für negative Situation





den Hundesport motivieren, ohne, dass nach der BH direkt Schluss ist.

- Schwierig. Der Altersdurchschnitt beträgt 58.
- Aufstrebend, modern in der Ausbildung der Hunde, vielseitig, engagiert in der Beratung rund um den DSH, aber auch zum Thema Hunde allgemein. Wir sind sehr liberal eingestellt und bemüht, den alten schlechten Ruf unserer OG zu verbessern. Die letzten 2 1/2 Jahre geben uns dabei Recht, unsere OG erfreut sich eines stetigen Wachstums im Mitgliederbereich.
- Überlebenskampf.
- Wir sind eine moderne OG, die sich geöffnet und ständig großen Zuwachs hat. Wir glauben, dass wir auch in der Zukunft steigende Mitglieder- und SV-Mitgliederzahlen erreichen werden, da wir mittlerweile der Spezialist in Hundefragen in unserer Stadt sind.
- Da wir große Nachwuchssorgen haben, ist abzusehen, wie lange sich die OG noch über Wasser halten kann. Die Mitglieder altern und sterben, ohne dass Ersatz nachkommt. Trotz zusätzlichem Schutzdienst-Angebot und Ausrichten von Ringtraining kommt kein neuer Zuwachs! Ist ja nicht erforderlich, da die Mitgliedschaft im Hauptverein ausreichend ist und die Hundesportler nicht in einer OG sein müssen und an allen Veranstaltungen teilnehmen können. Geschweige denn dort mit an den Anlagen oder sich anderweitig betätigen zu müssen. Lieber nur dort trainieren und sonst keine Verpflichtung haben. Und die OG'en sind auch noch froh, dass überhaupt Hundesportler kommen. Da müsste etwas geändert werden.
- Wir haben eine gute Gemeinschaft und in den letzten Jahren jährlich 4 Prüfungen durchgeführt, alle 5 Jahre die LGA. Im Ort sind wir seit mehr als 20 Jahren mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt vertreten und sind zusammen mit der örtlichen Feuerwehr Veranstalter des alljährlich stattfindenden Maibaumaufstellens. Wir betreiben somit aktive Vereinsarbeit und sind auch in der Öffentlichkeit präsent und Bestandteil des Vereinslebens im Ort.
- Die Mitglieder verlieren mit zunehmendem Alter das Interesse am Hundesport und auch am Vereinsleben. Eine Bereitschaft zur allgemeinen Mithilfe ist kaum vorhanden, die Vereinsarbeiten werden stets von einigen wenigen Mitgliedern übernommen. Natürlich fehlt der Nachwuchs bzw. neue Mitglieder, was auch daran liegt, dass es im Umkreis viele Hundeschulen gibt. Die Hundehalter scheuen die Bindung an einen Verein und bezahlen lieber für einen überschaubaren und unverbindlichen Zeitraum.
- Wir führen die OG wie ein kleines Unternehmen. Wir verteilen die Aufgaben auf mehrere verantwortliche Schultern. Wir sind aktiv, was Seminare, sportliche Veranstaltungen angeht. Wir bieten IPO, Agility und neu RO, Welpen, Junghunde...
- Wir haben die OG vor zwei Jahren neu aufgestellt und uns von vielen alten Zöpfen getrennt. Man muss sich rühren, sonst geht man unter. Und wir rühren uns.
- Wäre alles super aber die Hundeschulen machen die Vereine kaputt!

- Die OG an sich ist gut aufgestellt. Die Entwicklung zu den nun im Hundesport öfters vorkommenden „Teams“ ist aus der Sicht eines Vereins ein großes Problem. Dies sollte auch von Seiten der HG „aktiv“ bekämpft werden. Denn hier gibt es Hundesportler, die ihr Wissen gegen Gebühr an sogenannten Seminaren weitergeben. Das gräbt den Vereinen auf lange Sicht das Wasser ab.
- Mehr passive Mitglieder als aktive Hundesportler. Keine Identifikation der OG-Mitglieder mit dem Hauptverein SV.
- Der Mangel wird verwaltet. Die Perspektive sieht aufgrund der Altersstruktur negativ aus.
- Überaltert, Jugend fehlt. Gute alte Truppe, die Leistungssport betreibt, in der Regel als kleine OG 2 Prüfungen im Jahr auf die Beine stellt. Für viele Vorgänge im SV gibt es kein Verständnis. Zwei Züchter unserer OG haben Ihre Zucht eingestellt, da gegen die übermächtige Massenzüchter-Liga nicht zu bestehen ist (Schönheit u. Leistung). Entscheidungen wie Aussetzen des Größenfaktors, Duldung von bekannten Hundehändlern, immer die gleichen Richter auf der BSZ, werden nur noch mit Kopfschütten kommentiert. Einige haben den SV verlassen und sind nur noch als Gönner mit Ihrem Hund unterwegs.
- Die Anerkennung bei Behörden und in der Ortsgemeinde ist sehr gut.
- Sehr kleine OG im Wiederaufbau mit engagierten Mitgliedern. Unseren Möglichkeiten entsprechend bieten wir Basisausbildung, Obedience und neuerdings auch Rally Obedience an. Mit neuer HP und 2 Zeitungsartikeln im letzten Jahr kommt der eine oder andere Interessent vorbei. Wir hoffen, dadurch in diesem Jahr die Mitgliederzahl steigern zu können.
- Da viele Mitglieder aus dem SV ausscheiden, aber trotzdem in der OG Mitglied bleiben, sollten sich LG und SV Gedanken machen - warum?
- Die OG verfügt über eine perfekte Infrastruktur, was Gelände, Vereinsheim und Übungsmöglichkeiten betrifft. Leider wird es immer schwieriger, Mitglieder zu finden, die den Verein aktiv unterstützen und Aufgaben übernehmen wollen. Erfahrene Mitglieder sind nicht bereit, ihre Zeit für Anfänger zu verschwenden. Junge Leute als Schutzdiensthelfer zu gewinnen, ist kaum möglich, da junge, engagierte Hundebesitzer durch zu hohe Einstiegsprüfungen (IPO 1) durch Misserfolge demotiviert werden. Gelingt es, einen Helfer auszubilden, wird dieser in der Regel schnell durch professionelle Teams abgeworben. Diese ermöglichen den jungen Helfern durch finanzielle Anreize eine bessere Perspektive.
- Das Miteinander ist freundschaftlich, wobei wir zu wenig Mitglieder für IPO und zu wenig Schäferhunde haben.
- Durch das Arbeiten mit allen Rassen die zur BH-Prüfung geführt werden sollen, sind in den letzten 3 Jahren ca. 30 neue SV-Mitglieder (ohne DSH) eingetreten.
- Wir kämpfen ums Überleben. In 20 Minuten kann ich mindestens 10 benachbarte OG'en anfahren.



13. Benötigen Sie Hilfe, um Ihre Ortsgruppe zu aktivieren?

Angaben:	586	96,7%	Keine Angabe:	20	3,3%			
Ja:	89	14,7%	Nein:	497	82,0%	Keine Angabe:	20	3,3%

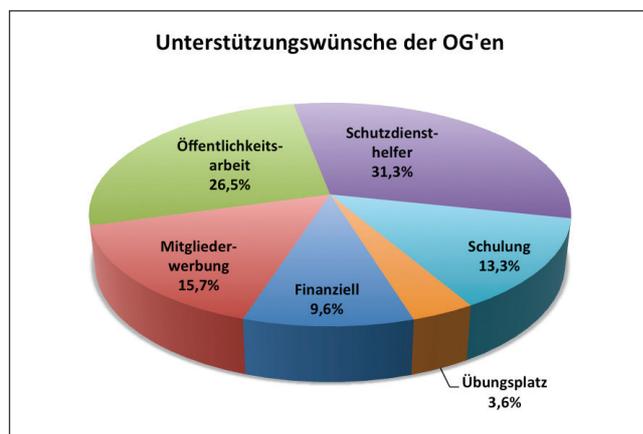
14. Falls ja, durch wen? In welchen Bereichen? Welche Maßnahmen?

Angaben:	101	16,7%	Keine Angabe:	505	83,3%
----------	-----	-------	---------------	-----	-------

Auch zu dieser Frage gab es interessante, aber wenig überraschende Antworten. Am häufigsten wurde hier mit 31,3% Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Schutzdiensthelfer gefordert. Am zweithäufigsten wurde der Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ genannt. Dabei wünschte man sich nicht nur Unterstützung seitens des SV beispielsweise durch Infomaterial etc., die Ortsgruppen forderten hier vielmehr eine bessere Öffentlichkeitsarbeit durch den Hauptverein. In rund 10% aller Antworten wurde ein besseres und vor allem ortsnahes Angebot an Schulungen und Seminaren gewünscht und in 7% aller Fälle auch finanzielle Unterstützung seitens des SV.

Interessante / häufige Antworten:

- *Werbung und Akzeptanz für den IPO-Sport in der Öffentlichkeit! Durch das Herausheben alternativer Sportarten wird dieser elementare Bereich immer mehr in den Hintergrund gedrückt und verpöht!*
- *Durch Motivation und Unterstützung der LG-Vorstände. Es sollte nicht nur das Pflichtprogramm (Delegiertentagung, LG-Ausscheidungsprüfungen, Jugendzeltlager usw.) abgespult werden. Sondern: Wie bekommen wir gemeinsam mehr Mitglieder!*
- *Häufig erleben wir Ablehnungen einer Mitgliedschaft aufgrund der Aufnahmegebühren und Jahresbeiträge im SV. Hundeführer aus unseren Erziehungskursen haben Interesse, eine BH zu laufen, sie schreckt es jedoch ab, ca. 100 Euro für den SV zu zahlen und zusätzlich noch einen Beitrag in der OG. Hier sollten Probemitgliedschaften angeboten werden.*
- *Ausbildungsmaßnahmen sollten ebenfalls gefördert werden. Ausbildungswarte stehen ehrenamtlich auf dem Platz und zur Weiterbildung sollten Seminare angeboten werden und neue Ausbildungsmethoden gezeigt werden.*
- *Rechtsberatung!! Der OG-Vorstand hat wenig Möglichkeiten, Mitglieder, die in der OG sind zu entfernen, um Schaden abzuwenden (Verwarnung, Platzverbot).*
- *Viele Mitglieder verstehen oder sehen die Beitragsdoppelbelastung nicht ein, zum Teil, da sie nicht mal einen DSH haben. Wir würden es sehr begrüßen, wenn es eine Option gäbe, den Beitrag einmalig an die OG zu entrichten und diese führt den Beitrag dann an die HG ab.*
- *Fähige Schutzdiensthelfer, außerdem das Abstellen der Benutzung von E-Geräten, damit der normale Hundesportfreund wieder Gefallen an der artgerechten Ausbildung findet.*
- *Info- und Aufklärungssendungen über den SV zur besten Sendezeit im Fernsehen, im Radio und in der Presse über die Vorteile von Schutzhunden und die Arbeit diesbezüglich im SV.*
- *Durch den SV. Es reicht nicht, wenn die SV-Zeitung moderner gemacht wird, da diese nur Mitgliedern zur Verfügung steht. Es fehlt an aktiver Öffentlichkeitsarbeit (Printmedien, Berichte im Fernsehen) bei der unser DSH positiv gezeigt wird.*
- *Hilfeanfragen betreffend des Neubaus wurden in Augsburg abgelehnt. Gemeinnützigkeit über HG, um steuerabzugsfähige Spendenquittungen auszufüllen wurde uns nicht genehmigt, woanders war es möglich. Funktioniert nach Nasenfaktor und Beziehungsebene.*



- *Vielleicht kann ja mal in der SV-Zeitung über grundsätzliche Hilfsmöglichkeiten von Seiten der HG oder der Vorstände informiert werden.*
- *Wer kann da schon helfen, wenn es um Nachwuchs im Mitglieder-Bereich und im Bereich Schutzdiensthelfer geht?*
- *Indem die HG sich von der Politik des Heraushaltens verabschiedet und wenigstens die Finger in die Wunden legt, damit wir sie klären können.*
- *Durch den SV, durch die LG, Seminare zur Trainerausbildung ohne weite Anfahrten, Der SV muss sich für andere Hunde öffnen und sollte den Bereich Rally Obedience ausbauen.*
- *Wir haben in Sachen Hilfe bei ordnungsbehördlichen Maßnahmen mehrmals versucht, die Hilfe der LG und des SV in Anspruch zu nehmen. Ohne Erfolg. Anscheinend sind die LG und auch der SV nicht an kleineren OG'en interessiert, da die ja nicht das nötige Knowhow mitbringen. Wir haben uns selbst aktiviert.*
- *Schutzdiensthelfer! Möglichkeiten, einen Hobbyhundehalter durch erfolgreiche Prüfungen zu motivieren und nicht durch immer neue, schwierigere Prüfungen und auch Zucht Voraussetzungen zu demotivieren. Hier ist insbesondere die IPO 1 und der neue Wesentest bei Junghunden zu nennen. Auch bei Zuchtschauen fällt auf, dass fast nur noch professionelle Teams regelmäßig ihre Hunde ausstellen und Züchter aus der Leistung ihre Pflichtschau absolvieren. Der Hobbyhundehalter*



hat kaum mehr die Möglichkeit, SEINEN Hund auch mal auf einer Zuchtschau zu zeigen, ohne sich und seinen Hund hier bloßzustellen. Der Führer eines Hundes muss heute teilweise ein Supersportler sein, um diese Wettrennen zu gewinnen. Sogar auf der BSZ werden Hunde nicht aufgrund ihres Gangwerks / Anatomie bei der schnellen Runde vorgestellt, sondern weil der Führer/ Hund es geschafft haben, den Vordermann zu überholen (oder dieser wegen eines Sturzes nicht hinterher kam). Aber auch bei OG-Schauen können die Halter als Anrufer oder auch die freiwilligen Führer diesem Rennen nicht mehr standhalten. Diese Entwicklung führt dazu, das es einer OG schwer fällt, diese Hobbyhalter für den Hundesport

zu begeistern. Aber genau diese Mitglieder braucht jede OG und auch die HG, denn diese zahlen Beiträge, erledigen Arbeiten, übernehmen Ämter, füllen unsere Veranstaltungen mit Teilnehmern und ermöglichen so das Ausführen von Zuchtschauen, Prüfungen und sonstigen Veranstaltungen. Ein SV nur mit Spitzenteams (Zuchtschau) und Spitzen-IPO-Sportlern wird die Zukunft nicht überstehen!! Sterben die Ortgruppen, gibt es keinen SV mehr.

- Durch 15-20 Neumitglieder, die aber auch bereit sein müssen, Unterhaltsarbeiten am Platz zu verrichten. Ein geeigneter Schutzdiensthelfer wäre auch gut!

B) Informationen zur Ortsgruppe

15. Wer ist Eigentümer Ihres Übungsplatzes?

Angaben: 604 99,7% Keine Angabe: 2 0,3%

Etwas mehr als die Hälfte aller Ortsgruppen, die an der Umfrage teilgenommen haben, gaben an, den Übungsplatz von der Kommune erhalten zu haben. In rund 1/3 aller Fälle gehört das Vereinsgelände einem privaten Verpächter oder Vermieter und immerhin 13% der befragten Ortsgruppen nannten das Übungsgelände ihr Eigentum.

In einigen Fällen war es auch eine Kombination zwischen Eigentum und weiteren, gepachteten Flächen und in wenigen Fällen wurde die Kirche als Eigentümer des Grundstücks genannt.

16. Wie hoch ist die jährliche Pacht für das Vereinsgelände?

Angaben: 606 100,0% Keine Angabe: 0 0,0%

Erfreulich: fast 30% der Ortsgruppen gaben an, das Vereinsgelände kostenfrei zur Verfügung gestellt zu bekommen, fast die Hälfte davon übrigens von der Kommune. Und fast die Hälfte der befragten Ortsgruppen meldeten, weniger als 500 EUR jährlich für die Pacht ihres Übungsplatzes bezahlen zu müssen.

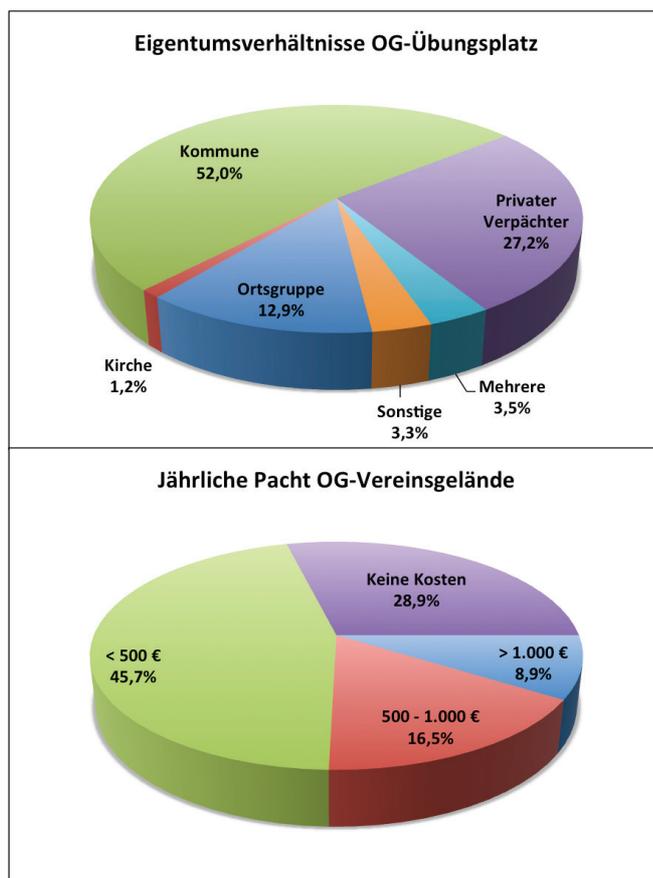
Zwischen 500 und 1.000 EUR müssen immerhin noch fast 17% der Ortsgruppen an jährlicher Pacht bezahlen. Und für fast 9% aller Ortsgruppe wird es richtig teuer: sie gaben an, über 1.000 EUR an jährlicher Pacht für den Übungsplatz entrichten zu müssen.

17. Ist Ihr Übungsplatz ausreichend beschildert?

Angaben: 606 100,0% Keine Angabe: 0 0,0%

Ja: 458 75,6% Nein: 112 18,5% Sonstige: 36 5,9%

Auch hier ist positiv, dass rund 3/4 aller Ortsgruppen, die an der Umfrage teilgenommen haben, dieses auch für eine Zertifizierung erforderliche Kriterium bereits erfüllen. Dort, wo dies nicht der Fall ist, wurde häufig angegeben, dass eine entsprechende Beschilderung behördlich untersagt ist. Sofern alle anderen Kriterien erfüllt sind, würde der SV in solchen Fälle eine Zertifizierung natürlich nicht versagen.





18. Befindet sich auf dem Vereinsgelände ein Vereinsheim mit sanitären Anlagen?

Angaben:	605	99,8%	Keine Angabe:	1	0,2%
Ja:	560	92,4%	Nein:	14	2,3%
			Sonstige:	32	5,3%

In vielen Ortsgruppen eine Selbstverständlichkeit, aber eben nicht in allen: ein Vereinsheim mit sanitären Anlagen auf dem Gelände. Meist handelt es sich hier um abgelegene Ortsgruppen, an denen es keinen Wasseranschluss gibt. Einige dieser Ortsgruppen behelfen sich mit Dixie-Toiletten, in anderen Fällen können die sanitären Anlagen benachbarter Vereine genutzt werden.

19. Erhält Ihre Ortsgruppe regelmäßig Fördermittel?

Angaben:	606	100,0%	Keine Angabe:	0	0,0%
Ja:	101	16,7%	Nein:	505	83,3%

20. Falls ja, welche und von wem?

Angaben:	100	16,5%	Keine Angabe:	506	83,5%
----------	-----	-------	---------------	-----	-------

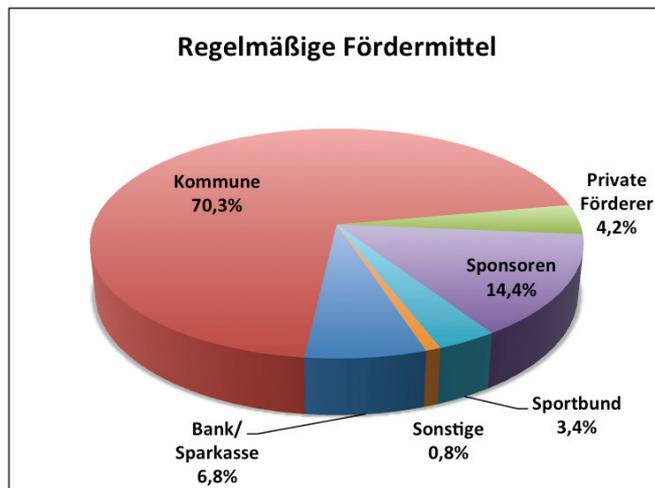
Obwohl nur knapp 17% der Ortsgruppen angaben, regelmäßig Fördermittel zu erhalten, erstaunt das Ergebnis dennoch, insbesondere, wenn man liest, wofür sehr häufig Zuschüsse, Nachlässe oder sonstige geldwerte Vorteile zu erhalten sind. Hier kann man Ortsgruppen, die zurzeit keine Förderung erhalten, nur empfehlen, diesen Beispielen zu folgen und ebenfalls zu versuchen, in Verhandlungen mit Kommunen und Sponsoren Fördermittel zu bekommen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass in 10,5% aller Fälle die Förderung für Jugendarbeit bestimmt war.

Interessante / häufige Antworten:

- Stadt Völklingen: Energiekosten werden zu ca. 20 % gefördert, Umzäunung des Vereinsübungsplatzes 2011 in Höhe von ca. 25.000 € von der Stadt Völklingen gesponsert. Auch weitere großzügige Geldspenden zu verschiedenen Projekten wurden von der Stadt übernommen.
- Stadt Melsungen mäht regelmäßig den Rasen des Vereinsgeländes und spendet für Jugendarbeit sowie besondere Veranstaltungen, z.B. Städtewettkampf um den Fulda-Werra-Pokal mit 300 €.
- Von ganz wenigen, verrückten Vorstandsmitgliedern, da über die normalen Mitgliederbeiträge kaum die Pacht zu decken ist. Neuerdings sogar evtl. von der HG, die beabsichtigt unter den OG'en, die diese Mail nicht gleich kopfschüttelnd löschen und sich mit der Beantwortung dieser lächerlichen Fragen beschäftigen, Geldpreise zu verlosen. Sei hierbei zumindest positiv erwähnt, dass jemand erkannt hat, woran es den OG'en am dringlichsten mangelt.
- In Form von Geldzuwendungen in sehr geringem Umfang durch das Amt für Jugend und Sport des Landkreises Lüneburg. Hier ist der immaterielle Nutzen aber gar nicht hoch genug einzuschätzen.
- Zuschuss der Stadt Taunusstein für alle von den (15) Ausbildern geleisteten Übungsstunden.
- Förderungsbetrag der Stadt ist gering und mit der Auflage verbunden, dass das Gelände und Vereinsheim bei Bedarf an

Regelmäßige Fördermittel	Anzahl	Anteil
Kommune	83	70,3%
Sponsoren	17	14,4%
Bank/Sparkasse	8	6,8%
Private Förderer	5	4,2%
Sportbund	4	3,4%
Sonstige	1	0,8%
Total:	118	100,0%



andere Vereine oder die Stadt zur Vermietung einer Veranstaltung bereit stehen muss. Das ist uns zu heikel.

- Wir haben uns im letzten Jahr aktiv um Sponsoren gekümmert. Fördermittel der Stadt Marienberg erhalten wir, je nach Antrag, als Sach- oder Geldleistung. Dann haben wir eine Hauptvertretung der AXA Versicherung gewinnen können, die Textilpflege in Marienberg und viele kleinere Unternehmen, die uns bei dem Tag des Hundes mit Sachspenden großzügig unterstützt haben (darunter auch AOK, Barmer).
- Stadt Bürstadt: je Mitglied unter 18 Jahre 5,50 €; Zuschuss zu vereinseigenen Sportanlagen 110,- €.
- Die Jugendarbeit wird von der Gemeinde Großrosseln gefördert. Der Betrag ist abhängig von der Anzahl der jugendlichen Mitglieder. In der Vergangenheit haben wir zwischen 10,00 € und 30,00 € pro Jahr erhalten.
- Keine geldlichen Förderungen, aber Erlass der Pacht wegen lokalem Verein (e.V.), Unterstützung bei größeren Veranstaltungen, kostenfreie Nutzung von z.B. Räumlichkeiten für JHV durch die Stadt Bad Soden.
- Vereinsförderung durch Gemeinde (250,- €).



21. Hat Ihre Ortsgruppe in der Vergangenheit schon einmal projekt- und/oder veranstaltungsbezogene Fördermittel erhalten oder erhält solche in Zukunft?

Angaben: 606 100,0% Keine Angabe: 0 0,0%

Ja: 132 21,8% Nein: 471 78,2%

22. Falls ja, welche und von wem?

Angaben: 124 20,5% Keine Angabe: 482 79,5%

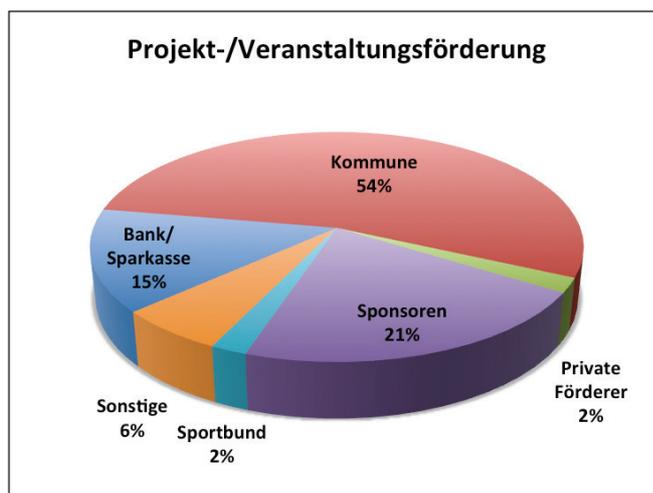
Deutlicher höher, als die Chance, regelmäßige Fördermittel zu erhalten, ist ganz offensichtlich die Möglichkeit, für bestimmte Projekte oder Veranstaltungen eine Unterstützung zu erhalten. Immerhin gaben fast 22% aller befragten Ortsgruppen an, eine solche Unterstützung schon einmal oder gar mehrfach erhalten zu haben.

Zwar kommen projekt- oder veranstaltungsbezogene Unterstützungen immer noch in mehr als der Hälfte der Fälle von den Kommunen, doch liegt der Anteil von Sponsoren mit 21% und der Banken und Sparkassen mit 15% hier deutlich höher.

Interessante / häufige Antworten:

- Aufgrund der Zertifizierung und der dazu gemachten Pressearbeit haben wir erreicht, dass die Stadt Erftstadt (der Bürgermeister) die Zufahrt zu unserer OG mit einer Asphaltdecke versehen hat.
- Jugendzeltlager und Jugendzuchtschau 2014.
- Stadt Dülmen, Bestuhlung des Vereinsheims, Beratung bei Genehmigungsverfahren.
- Land Thüringen – „Lottomittel“ zum Kauf eines Rasentraktors.
- Zuschuss der Gemeinde zur LGA, finanzielle Anerkennung über unser Verhalten bei der Flüchtlingskrise (Krisensitzungen waren im Vereinsheim).
- Von einigen zur Ausrichtung des Tag des Hundes: AOK, Barmer, TOTAL Tankstelle Marienberg, Textilpflege Marienberg, Autohaus AMARO, div. Fleischer und Bäcker. Bei den Betrieben waren es zum großen Teil Sachspenden für die Tombola, von den Bäckern und dem Fleischer erhielten wir Brötchen und Würste.
- Stiftungsgelder für Ausgestaltung des 100-jährigen Jubiläums. Zuwendungen aus der PS-Lotterie: 1.000 € für Festveranstaltung und 5.000 € für Heizungseinbau.

Projektförderung	Anzahl	Anteil
Kommune	79	66,9%
Sponsoren	31	26,3%
Bank/Sparkasse	21	17,8%
Private Förderer	3	2,5%
Sportbund	3	2,5%
Sonstige	9	7,6%
Total:	146	123,7%



- Fördermittel durch die Stadt Augsburg: für jedes Jugendmitglied ca. 10 € pro Kopf und Jahr.
- 2015: Ammerländer Versicherung, Bau Dusche. 2016: Beantragt Ammerländer Wohnungsbau, Umbau Sanitäre Anlage. Über den Sportausschuss der Gemeinde können 20% Fördergelder für Neuanschaffungen beantragt werden (2011 + 2012).
- Sponsor für unser Vereinsheim, das Brüggen Fahrzeugwerk & Service GmbH, Technikeinsatz durch die Stadt Lübtheen.
- Bei einem Kinderferienprogramm wurden wir von der Firma Zoo & Co. in Sinsheim unterstützt. Jedes Kind hat eine prallgefüllte Tüte mit Spielsachen für sich und sein Haustier bekommen.
- Feststromanschluss von der Mittelbrandenburgischen Sparkasse.

23. Ist Ihre Ortsgruppe zertifiziert?

Angaben: 606 100,0% Keine Angabe: 0 0,0%

Ja: 39 6,4% Nein: 567 93,6%

Zu dem Zeitpunkt, als am 12.11.2015 der Aufruf an die Ortsgruppen zur Teilnahme an der Umfrage erging, waren insgesamt 49 Ortsgruppen zertifiziert. Das bedeutet, dass 10 zertifizierte Ortsgruppen (20,4%) an der Umfrage nicht teilgenommen haben.



24. Falls nein, beabsichtigt Ihre Ortsgruppe, sich zertifizieren zu lassen?

Angaben:	547	90,3%	Keine Angabe:	59	9,7%
Ja:	132	24,1%	Nein:	415	75,9%

Ganz offensichtlich steckt in der Zertifizierung noch Potential, denn immerhin planen fast 1/4 der Ortsgruppen, die an der Umfrage teilgenommen haben, sich zertifizieren zu lassen.

25. Falls ja, wünschen oder benötigen Sie dabei Unterstützung?

Angaben:	507	83,7%	Keine Angabe:	99	16,3%			
Ja:	22	22,2%	Nein:	52	52,5%	Sonstige:	25	25,3%

Interessante / häufige Antworten:

- Die Unterstützung im SV sowohl von LG als auch von HG könnte um einiges besser sein. Leider werden die OG'en zu oft allein gelassen. Ja, ich hätte für die Zertifizierung gerne Unterstützung von LG und HG!
- Leider ist die Zertifizierung wieder mit Kosten für die OG verbunden. Die OG'en repräsentieren den Hauptverein und hierfür kann der Hauptverein kostenlos ein Schild über eine zertifizierte OG zuschicken.
- Finanzzuschuss für die Aufwendungen, ansonsten vorerst nicht.
- Genaue Beschreibung der zu erfüllenden Bedingungen.
- Vorerst nicht, weil wir das aus eigener Kraft schaffen wollen und wir, denke ich, auf einem sehr guten Weg sind...
- Wir sind noch in der Überlegungsphase!
- Ja wir benötigen Hilfe, wir wissen nicht was wir haben müssen oder brauchen?
- Nein danke. Uns fehlt nur noch der Zuchtwart. Ein Mitglied ist schon dabei, die nötigen Dinge hierfür zu erledigen. Danach beantragen wir die Zertifizierung.
- Zur gegebenen Zeit kommen wir darauf zurück.
- Wir würden uns gerne zertifizieren lassen, haben allerdings aus Mangel an Wasser/ Abwasseranschluss nicht die Möglichkeit, sanitäre Anlagen zu installieren. Hier wäre also ein OK für die Zertifizierung von Seiten des SV trotz der fehlenden sanitären Anlagen eine tolle Unterstützung, ansonsten ist die Zertifizierung für uns leider nicht möglich.
- Hilfe bei der Auswahl des Termins zur Zertifizierungsübergabe und Besuch durch einen SV- und LG-Abgesandten.

26. Falls nein, weshalb strebt Ihre Ortsgruppe die Zertifizierung nicht an?

Angaben:	347	57,3%	Keine Angabe:	259	42,7%
----------	-----	-------	---------------	-----	-------

Das Ergebnis zeigt, dass zu diesem Punkt noch großer Handlungsbedarf in Bezug auf Aufklärung und Information vorherrscht. Über 1/3 der befragten Ortsgruppen sahen in einer Zertifizierung keinen Vorteil oder keinen Sinn. Weitere 14% waren schlicht nicht interessiert. Dass die Ortsgruppe zu klein sei oder über zu wenig Mitglieder verfüge, gaben 12% an, 11% der Ortsgruppen erfüllten nach deren Ansicht die Voraussetzungen nicht und 10% scheuten den damit verbundenen Aufwand.

Es sei an dieser Stelle noch einmal erwähnt, dass die Kriterien für eine Zertifizierung neben Selbstverständlichkeiten wie z. B. einer gepflegten Vereinsanlage überwiegend Punkte umfassen, die gemäß Satzung von jeder Ortsgruppe erfüllt werden müssen (wie z. B. ein vollständiger Vorstand oder lizenzierte Fachwarte).

Interessante / häufige Antworten:

- Aus unserer Sicht muss das Zertifizierungsprogramm überarbeitet werden, es sind oder werden OG'en zertifiziert, die mit dem Kerngeschäft, „Deutscher Schäferhund“ als Gebrauchshund nicht mehr viel Gemeinsamkeiten haben.
- Sehe keine Vorteile daraus. Wir haben sehr gute Beziehungen zur Stadt und Kreis. Wir haben kein Image Problem.
- Die Zertifizierung von OG'en ist ein absolut falsches Mittel, die Vereine und OG'en zu verbessern. Der einzige positive Effekt ist eine kurzfristige Publicity durch regionale Berichterstattung. Was sagt denn bitte ein schönes gepflegtes Vereinsgelände über die tatsächliche Qualität der OG aus? Viel wichti-

Grund	Anzahl	Anteil
Kein Vorteil	58	18,2%
Kein Sinn	52	16,3%
Kein Interesse	45	14,1%
OG zu klein	40	12,5%
Voraussetzungen	36	11,3%
Aufwand	33	10,3%
Kosten	19	6,0%
Sonstige	36	11,3%
Total:	319	100,0%





ger wäre es, das individuelle Engagement und die Aktivitäten der OG'en auszuzeichnen, anstatt eine neue Zweiklassen-Gesellschaft durch ein zweifelhaftes Prädikat zu propagieren.

- Irgendwelche basisfremde Selbstdarsteller haben sich in der Vergangenheit damit beschäftigt, wie man funktionsfähige Traditionen abändern kann, um von den eigenen Fehlern, Misswirtschaft und Inkompetenz abzulenken und auf Kosten der OG'en dem hausgemachten Mitgliederschwund planlos entgegen zu wirken. Damit führen die Fragesteller an, dass eine Zertifizierung im Sinne der OG'en oder dem SV sei...? Wie kann man so etwas behaupten und darstellen? Im Umkehrschluss wären demnach alle nicht zertifizierten Ortsgruppen zweiter Klasse (der Rittmeister würde sich im Grabe umdrehen)? ...Dieser geistige Müll ist nicht im Sinne der OG'en oder alten Mitglieder (ja, diese existieren nämlich auch noch...), sondern dient ausschließlich dem Mitgliederfang. Wir lassen uns nicht als, sorry, „Rattenfänger“ benutzen.
- Wegen derzeitiger Stagnation der Mitgliederzahlen und der damit verbundenen Überalterung der Mitglieder.
- Wir haben uns anfangs für das Thema interessiert und erfüllen wohl auch die Kriterien. Wir dachten jedoch, dass die Zertifizierung an besondere Ausstattung/Fähigkeiten und höheres Niveau der OG'en gebunden wäre. Nachdem wir nun gesehen haben, wer schon alles zertifiziert wurde, ist es offensichtlich, dass jeder zertifiziert wird, der das möchte. Aus diesem Grunde haben wir den Gedanken wieder verworfen.
- Die Zertifizierung entspricht keiner offiziellen Norm (wie z.B. ISO 9001) und ist somit auch nicht aussagekräftig und bietet keinerlei Vorteil. Nur ein wertloser Titel, der vereinsintern vergeben wird.
- Es gibt wichtigere Dinge! Der Hauptverein sollte erst einmal in Ordnung kommen und den Abwärtstrend stoppen!!!!
- In der Gesellschaft hat die Ausbildung eines Hundes als „Schutzhund“ leider keine gute Lobby mehr. Um mehr Mitglieder in die OG zu bekommen, müssten wir Agility und Obedience anbieten. Jedoch hängen die Herzen unserer paar „Aktiven“ eher am Schutzhundsport und deshalb hat keiner von uns Lust und Zeit, sich diesen Sparten zu widmen. Jedoch sind wir uns im klaren darüber, dass nur das heute noch Zulauf in die OG'en bringt.
- Wir erfüllen noch nicht alle Voraussetzungen. Die Basisarbeit in den OG'en ist sehr wichtig für den Verein. Immerhin ist hier die erste Anlaufstelle für interessierte Hundefreunde. Hier wird wertvolle ehrenamtliche Arbeit geleistet um Neumitglieder zu gewinnen, zu integrieren und Vereinsmitglieder an den Verein zu binden. Ich finde es nicht angebracht, dass wir Vereine für die Zertifizierung bezahlen. Das ist keine Art der Wertschätzung für geleistete Mitgliederwerbung und Betreuung in der OG.
- Die Vorstandschaft sieht keinen Vorteil durch eine Zertifizierung bzw. wurde bisher nie von Hundesportlern (SV Mitglieder bzw. Teilnehmer Erziehungskurs, alle Hunderassen) erfragt. In der Nachbarschaft kenne ich OG'en die eine Zertifizierung erhielten, aber ausbildungstechnisch nicht nach den Angaben (Tierschutz) der Zertifizierung mit den Hunden arbeiten.

- Ideologische Frage unserer Meinung nach. Die Zertifizierung dient nur dem Hauptverein und nicht den OG'en.
- Es konnte noch keine Mehrheit bei den Mitgliedern für diese Maßnahme erreicht werde. Die Sinnhaftigkeit der Zertifizierung wird bezweifelt. Des weiteren besteht die Meinung, dass erst einmal dringendere Problem gelöst werden sollten, z.B. Mitglieder-/Aktivenschwund. Mit der Zertifizierung Mitglieder zu werben bzw. aktive Hunde in eine OG zu bekommen, wird leider nicht bestätigt. Bisher sind keine positiven Entwicklungen bei befreundeten, zertifizierten OG'en erkennbar.
- Wir sind mit der aktuellen Situation zufrieden. Wir möchten außer dem IPO-Sport kein anderes Angebot machen, daher gibt es keinen Handlungsbedarf. Schlussendlich möchten wir nicht Mitglieder auf Gedeih und Verderb, sondern Mitglieder, die sich der Zucht und dem Sport mit dem Deutschen Schäferhund zugehörig fühlen!
- Die Bereitschaft zu solch einer Zertifizierung ist nicht vorhanden. Grund: die Überalterung der HF und für den Rest der Mitglieder kein Interesse, einen Posten im Vorstand zu übernehmen. In zwei Jahren ist Neuwahl, da sehe ich schon schwarz bezüglich der Besetzung des Vorstandes. Ich selbst habe dann 50 Jahre Vorstandsarbeit hinter mir und glaube, dass es reicht. Einen Nachfolger sehe ich nicht. Dies gilt auch für den Kassierer.
- Durch die Zertifizierung wird man auch keine neuen Mitglieder gewinnen. Es wird wohl eine Erscheinung ähnlich wie das BIO-Siegel sein. Sieht gut aus, besagt im Endeffekt aber wenig bis nichts. Das größte Problem liegt wohl eher darin, dass der IPO-Sport kein Aushängeschild mehr ist, da diese Sparte bei den meisten leider nicht gut ankommt. IPO-Sportler stellen sich auch meist etwas quer, wenn es darum geht, andere Sportarten mit unterzubringen, da die Ausbildung im IPO Bereich mit Korrekturen verbunden ist und das können die wenigsten verstehen, geschweige denn nachvollziehen. Erste Schritte wären vielleicht ein Kanal auf YouTube. Hier könnte man verschiedene Videos einstellen, in denen erläutert wird, wie ein Hund lernt, warum er wie handelt und was in dem Hund vorgeht (Stress, positive Lernerfahrung, Frustration). In Zusammenarbeit mit qualifizierten Leuten (wie z.B. Dr. Esther Schalke, Hans Ebbes, Andreas Preckel), welche sich auf diese Schwerpunkte spezialisiert haben und die aufgeführten Punkte auch wissenschaftlich belegen können.
- Was macht eine Zertifizierung besser? Ich kenne das von meinem Arbeitsplatz, Papier sagt über die praktische Umsetzung nicht viel aus. Und wer soll die zusätzliche Arbeit machen? Das Funktionieren einer OG hängt doch in der heutigen Zeit von ein paar wenigen Idealisten ab, die sich dafür mächtig abstrampeln.
- Wir möchten uns nicht vergrößern. Unsere Übungsstunden sind gut besucht.
- Die Zertifizierung sagt nichts über die Qualität in der Ausbildung und den Umgang mit Hunden in einer OG aus.
- Wir erfüllen derzeit nicht die Voraussetzungen und sind bisher auch ohne sehr gut zurecht gekommen.
- Da der Jugendwart und Zuchtwart nicht besetzt ist können wir auch nicht zertifiziert werden, sonst würden wir dies machen.



C) Fragen für zertifizierte Ortsgruppen

27. Wie viele Mitglieder hat Ihre Ortsgruppe seit der Zertifizierung für den SV gewinnen können?

Angaben⁷: 39 100,0% Keine Angabe: 0 0,0%

Insgesamt haben genau 2/3 der 39 zertifizierten Ortsgruppen, die an der Umfrage teilgenommen haben, 224 Mitglieder für den SV hinzugewonnen. Keinen Zuwachs vermeldeten 13 zertifizierte Ortsgruppen (33,3%).

Eine Auswertung der SV-HG vom Dezember 2015 ergab, dass seit Beginn der Zertifizierungen im Jahr 2013 über die Hälfte der zertifizierten Ortsgruppen Mitgliederzuwächse verzeichnen konnten. Der durchschnittliche Mitgliederzuwachs dieser Ortsgruppen lag bei 8,5%, während die nicht zertifizierten Ortsgruppen im gleichen Zeitraum einen Mitglieder-rückgang von durchschnittlich 3,2% hinnehmen mussten.

	OG'en	Anteil
Kein Zuwachs	13	33,3%
Zuwachs	26	66,7%
Total	39	100,0%
Neumitglieder	224	
Mittelwert	5,7	

28. Was hat sich seit der Zertifizierung für Ihre Ortsgruppe verändert?

Angaben⁷: 38 97,4% Keine Angabe: 1 2,6%

Leider berichteten nur rund 40% der zertifizierten Ortsgruppen von spürbaren positiven Veränderungen seit der Zertifizierungen. Meist liegen diese in einer deutlich verbesserten Wahrnehmung der Ortsgruppen in der Öffentlichkeit.

Interessante / häufige Antworten:

- *Positivere Wahrnehmung unserer OG in der Gemeinde.*
- *Positiv in der Außenwirkung besonders gegenüber Hundeschulen!*
- *Wir haben ein großes Ansehen seitens der Stadt und der Bevölkerung erlangt und werden von Hundehaltern mit ganz anderen Augen gesehen.*
- *Nichts. Es interessiert eigentlich niemanden. Wir wurden noch nie gefragt, was die Zertifizierung für den Verein bedeutet.*
- *Der Bekanntheitsgrad in der Kommune und im Umland ist gestiegen. Steter Zuwachs in den Bereichen Breitensport, Erziehungskurse, Agility und IPO-Sport. Maßnahme: Integration von Abteilungen/Sparten je nach Interessenslage/Möglichkeiten des jeweiligen HF/Hd.*
- *Eigentlich nichts, es ist keiner aufgrund der Zertifizierung gekommen - trotz Zeitungsartikel und Berichterstattung auf der Homepage.*
- *Das öffentliche Interesse und die Medienwirksamkeit ist bedeutend höher als vorher.*
- *Mitgliederzuwachs. Die OG hat sich auch für andersrassige Hunde und deren Besitzer geöffnet.*
- *Unsere Zertifizierung hatte einen großen Artikel in unserer Zeitung. Dadurch hatte der Welpen- und Junghundekurs und der Erziehungskurs mehr Zulauf. Aus diesen Reihen werden Leute meistens in unsere OG eintreten. Sonst keine Veränderung.*
- *Die Anzahl der Teilnehmer am Augsburger Modell hat schlagartig zugenommen. Es ist jedoch nicht nachvollziehbar ob es definitiv an der Zertifizierung liegt. Dies wird sich erst in der Saison 2016 zeigen.*
- *Wir haben unseren Platz verloren.*
- *Es gab keine Veränderungen. Die Mitgliedergewinnung erfolgte vor allem durch „Facebook“.*

29. Wie hat sich das Verhältnis zur Gemeinde/Stadt seitdem entwickelt? Gab es finanzielle Unterstützung oder ist eine solche zugesagt?

Angaben⁷: 38 97,4% Keine Angabe: 1 2,6%

Rund 3/4 der befragten Ortsgruppen berichteten, dass es in Zusammenhang mit der Zertifizierung nicht zu finanziellen Unterstützungen seitens der Kommune kam. Nicht wenige dieser Ortsgruppen sprachen aber davon, dass das Verhältnis zur Kommune schon vorher sehr gut gewesen sei.

Interessante / häufige Antworten:

- *Wir benötigen keine finanziellen Unterstützungen der Gemeinde, wir haben durch die Zertifizierung ein Ausrufezeichen gesetzt, dass es nötig ist, unseren Pachtvertrag vom Übungs-gelände weiter zu verlängern.*
- *Die Unterstützung ist in vielen Bereichen z. B. Ortsrat, Stadtverwaltung, Gemeinde, Hegering (Jägerschaft) eine unglaubliche Erleichterung für die Ortsgruppenarbeit. Finanzielle Unterstützung gibt es auch hier immer wieder.*

⁷ Bezogen auf die Anzahl der zertifizierten OG'en, die sich an der Umfrage beteiligt haben (39 OG'en).



- Auf der Zertifizierungsfeier wurde uns weiterhin Unterstützung durch die Stadt zugesichert, wie Müllabholung und Rasenmähen kostenlos.
- Gab es nie, wird es auch nicht geben (Ort ist PLEITE), ist auch nicht erforderlich. Die Reputation ist allerdings enorm angewachsen. Seit der „Zertifizierungsfete“ (Vertreter der Gemeinde, „Deutungseliten = Meinungsbildner = informelle Führer“ unserer Gemeinde waren vor Ort, konnten sich über unseren Stellenwert im Spektrum der Ortsvereine ein Bild machen) sind die Karten neu gemischt.
- Sehr gutes Verhältnis zur Gemeinde Lütetsburg und der Stadt Norden. Es gibt keine finanzielle Unterstützung.
- Durch die Stadt gibt es keine Unterstützung. Leider besteht auch kein großes Interesse der Stadt. Veranstaltungen, die durch den Oberbürgermeister eröffnet werden sollten, werden stets kurzfristig abgesagt.
- Die Stadt Arnsberg ist sehr stolz auf uns und wir haben zur Leitung der Stadt ein sehr gutes Verhältnis. Aber Arnsberg ist hoch verschuldet und deshalb müssen wir uns selber helfen.
- Es gab zur Zertifizierung eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 50,- €. Ansonsten ist das bisher gute Verhältnis zur Gemeinde gleich geblieben.
- Wir haben schon seit langem einen guten Kontakt zur Stadt (Bürgermeister) und zur Dorfgemeinschaft. Im Rahmen der Überreichung der Zertifizierungsurkunde bekamen wir die Zusage, dass die Zufahrt zu unserem Übungsplatz asphaltiert wird. Die Mitglieder der Dorfgemeinschaft unterstützen uns bei größeren Veranstaltungen regelmäßig durch Arbeitseinsatz oder durch kostenloses Zurverfügungstellung von Tischen, Bänken, Grillwagen etc.
- Es hat sich nichts geändert. Unsere Gemeinde ist klamm in der Kasse.
- Wir haben uns immer mit großem Engagement unserer Mitglieder selbst finanziert. Kurse, Veranstaltungen, Beiträge, Werbeveranstaltungen und z.B. Waffelverkäufe bei größeren Anschaffungen.
- Hinsichtlich der Zertifizierung hat sich diesbezüglich nichts geändert. Die Unterstützung erfolgte bereits vor der Zertifizierung.
- Keine Veränderung, da das Verhältnis schon vor der Zertifizierung gut war. Wir haben von den Gemeinden bis dato keine finanzielle Unterstützung erhalten.
- Ja, es ist eine Unterstützung zugesagt. Das Verhältnis zur Stadt ist sehr eng und qualifiziert.

30. Wie hat sich die Wahrnehmung der Ortsgruppe in der Öffentlichkeit seitdem entwickelt?

Angaben⁷: 36 92,3% Keine Angabe: 3 7,7%

Auch zu dieser Frage gaben nur knapp 40% der zertifizierten Ortsgruppen an, dass sich die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit seitdem verbessert hätte.

Interessante / häufige Antworten:

- Gleichbleibend, da wir auch vorher sehr viel Öffentlichkeitsarbeit geleistet haben.
- Es kommen mehr andersrassige Hunde zu den Übungsstunden.
- Durch viele werbewirksame Maßnahmen, wie z. B. Flyer werben wir für einen rasseoffenen Verein mit tierschutzgerechten Ausbildungsmethoden! Wir haben ein Verbot für Stachelhalsbänder auf unserem Gelände ausgesprochen!
- Großartig! Das Ansehen in der Öffentlichkeit ist bedeutend gestiegen. Es muss nach außen aber auch eine ständige Präsenz gezeigt werden. Sich auf den Lorbeeren auszuruhen, wäre der verkehrte Weg.
- Die sportlichen Aktivitäten werden anerkannt. Anders als in der Vergangenheit werden die Trainer als kompetente Ansprechpartner in der Hundebildung angesehen.
- Die Wahrnehmung der OG ist in der Öffentlichkeit besser geworden. Dies ist aber nicht ausschließlich auf die Zertifizierung zurückzuführen, vielmehr ist dies das Ergebnis vieler öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen seitens unserer OG. Wir konkurrieren in unserem Einzugsbereich mit drei Hundeschulen, hier hilft uns die Zertifizierung, denn all diese Hundeschulen werben mit (zum Teil sehr zweifelhaften) Zertifizierungen. Wir begegnen diesen Hundeschulen somit auf Augenhöhe.
- Die Zertifizierung wird in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen. Sie wird als ein Leistungsmerkmal gewertet.
- Sehr gut. Wir werden sehr oft auf unsere OG angesprochen. Auf unsere Arbeit dort. Natürlich auch zur Ausbildung. Wir besuchen Kindergärten und laden Schulen zu Projektwochen zu uns ein. Dabei bleiben immer Interessierte über. Wir ergreifen viele Möglichkeiten, um auf den Verein für Deutsche Schäferhunde hinzuweisen.

31. Wie können nach Ihrer Meinung andere Ortsgruppen motiviert werden, die Zertifizierung anzustreben?

Angaben⁷: 22 56,4% Keine Angabe: 17 43,6%

Zu dieser Frage äußerten sich leider nur etwas mehr als die Hälfte der zertifizierten Ortsgruppen, die an der Umfrage teilgenommen hatten. Hauptsächlich wurden mehr Aufklärung und Schulung hierzu gefordert, es gab aber auch sehr interessante kritische Beiträge.



Interessante / häufige Antworten:

- Durch Schulung im Bereich Service, Kundenbindung und Management sowie daraus resultierender Mitgliederzugänge.
- Dies muss eindeutig über die LG-Vorstände geschehen! Aufklärung und Motivation in den OG'en sollte ein ganz wichtiger Bestandteil der LG-Vorstände sein.
- Indem bei der Vergabe von LG-Veranstaltungen mehr Wert darauf gelegt wird und zertifizierte OG'en bevorzugt berücksichtigt werden.
- Mehr Aufklärung (die Wichtigkeit hervorheben).
- Da wir keine Veränderungen durch die Zertifizierung feststellen können und der Aufwand dafür sehr hoch ist, können wir dazu keine Vorschläge machen.
- Jede modern geführte OG, die Zukunft haben möchte, muss nach meinem Dafürhalten eine Zertifizierung anstreben. Die Arbeit in der OG wird dadurch enorm erleichtert, da man viele neue Mitglieder dazu bekommt, die meist auch dazu bereit sind, für die OG zu arbeiten.
- Durch die Erkenntnis, dass eine OG in Zukunft nur noch durch tierschutzgerechte Ausbildung punkten kann und dies auch nach außen tragen muss.
- Amtsträger der HG und LG sollten die Bewerbung zur Zertifizierung verstärken. Nicht nur Teilnahme an Zertifizierungsveranstaltungen.
- Vorteile kommunizieren und in den noch nicht zertifizierten OG'en vertreten. Lockangebote zur Umsetzung der Zertifizierungsmaßnahmen, wie z.B. Premiummitgliedschaft (OG-zertifiziert), erhält monetäre OG Umlage. Vergünstigungen bei SV-Bedarfsartikel (SV-Shop). Günstiger/kostenloser Zugang zu SV-DOxS Datenbank (sind Daten von Mitgliedern, für Mitglieder...) etc.

gang zu SV-DOxS Datenbank (sind Daten von Mitgliedern, für Mitglieder...) etc.

- Permanente Vorstellung des Themas in der SV-Zeitung. LG-Vorstände für dieses Thema sensibilisieren. In unserer LG gibt es keine Initiative in dieser Richtung durch den LG-Vorstand. Eher im Gegenteil...
- Immer wieder daran erinnern, dass man so in der Öffentlichkeit eine „Gleichstellung“ mit ausgebildeten Trainern einer Hundeschule erreicht. Man kann etwas Schriftliches vorweisen. Es ist ja heute leider den meisten Menschen wichtiger, etwas auf Papier zu sehen, wie die Erfahrung, die unsere „ehrenamtlichen Trainer“ zusätzlich mitbringen.
- Leider hört man nur immer wieder durch die HG und die Landesgruppen, die OG'en müssen mehr Mitglieder gewinnen. Mitgliederzahlen sind wichtig. Aber vielleicht sollte man sich überlegen, an die Basis zu gehen. Sich persönlich in einer OG einmal einen Überblick verschaffen, wie es dort abläuft. Sich zeigen, Interesse zeigen. Die LG-Vertreter kennen vermutlich nicht einmal ihre OG'en. Und meiner Meinung nach war und ist der größte Fehler, eine Zertifizierung anhand von einem Formular und Fotos zu beurteilen und eine OG anhand dessen zu zertifizieren. Ich könnte Märchen in den Antrag schreiben und Fotos von zuhause präsentieren und die gewählte OG würde zertifiziert werden. Es kontrolliert eh keiner. Und das finden viele OG'en lächerlich und lassen sich aus diesem Grund auch nicht zertifizieren."
- Reduzierung der zusätzlichen Kosten durch die Zertifizierung.

32. Sonstige Bemerkungen

Angaben⁷: 10 25,6% Keine Angabe: 17 74,4%

Nur 1/4 der zertifizierten Ortsgruppen hatten sich zu diesem Punkt beteiligt, darunter waren allerdings wieder sehr interessante Anmerkungen.

Interessante / häufige Antworten:

- Von anderen OG-Vorsitzenden kamen zur Zertifizierung Bemerkungen wie: damit will der SV Geld machen (wg. der 75 EUR Zertifizierungsgebühr). Sehr viele ältere SV-Mitglieder sagen, was soll das, das braucht man nicht. Ein Umdenken ist nicht leicht.
- Die LG-Vorstände sind von den OG'en gewählt und sind der direkte Draht zum SV-Vorstand, aber auch zur Öffentlichkeit. Daher sollte auch eine selbständige Aufklärung und Beratung der OG'en durch die LG-Vorstände stattfinden.
- Ein altes Lied der Arbeiterbewegung (bei der Fortentwicklung unserer Ortsgruppen als Fundament des Vereins sollten wir alle Arbeiter sein) vermittelt uns die Erkenntnis: Es rettet uns kein höheres Wesen, kein Gott, kein Kaiser noch Tribun. UND NUN KOMMT ES: Uns von dem Elend zu erlösen, können nur wir selber tun !!!"

- Zertifizierung bei Neugründung festschreiben und überprüfen; bestehende OG'en bis 2025 zur Zertifizierung verpflichten; ab 2018 nur zuchtrelevante und IPO-qualifizierte Prüfungen in zertifizierten OG'en zu genehmigen.
- Eine OG steht und fällt mit dem Schutzdiensthelfer. Hier muss dringend was unternommen werden. Viele OG'en sind ohne, oder ohne qualifizierte Helfer. Hier muss ein Programm zur Motivation und Ausbildung aufgelegt werden und das kann nicht den Landesgruppen alleine überlassen werden.
- Viele kleinere alte OG'en haben die Zeichen der Zeit nicht erkannt und öffnen sich nicht. Das ist schade. Aber da rennt man vor Wände. Sie wollen sich nicht verändern. Hängen an alten Zöpfen.



D) Sportliche Aktivitäten

33. Wie viele Deutsche Schäferhunde gibt es zurzeit in Ihrer Ortsgruppe?

Angaben: 602 99,4% Keine Angaben: 4 0,6%

Insgesamt gab es in den Ortsgruppen, die an der Umfrage teilgenommen haben, zum Zeitpunkt der Umfrage 8.733 Deutsche Schäferhunde, wobei in der Auswertung nicht zwischen aktiven und nicht aktiven DSH unterschieden wurde, da hierzu nur sehr wenige Ortsgruppen Angaben machten.

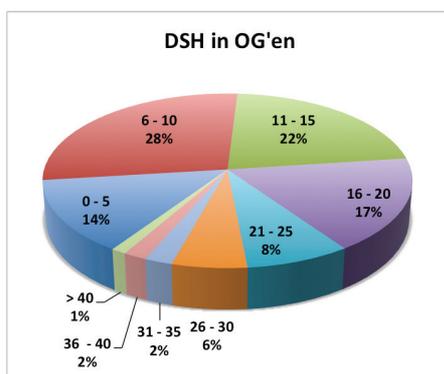
In fast der Hälfte aller Ortsgruppen gab es zwischen 6 und 15 Deutsche Schäferhunde. Weniger als 5 DSH nannten rund 14% der Ortsgruppen, während 1/4 der Ortsgruppen zwischen 16 und 25 DSH angaben. Mehr als 30 DSH waren dann schon die Ausnahme.

Im Landesgruppenvergleich lag in der Betrachtung der Quote der Anzahl Mitglieder⁸ zu Deutsche Schäferhunde die Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern mit 0,8 an erster Stelle. Dort gab es etwas mehr DSH als Mitglieder. An zweiter Stelle lag die Landesgruppe Sachsen-Anhalt, in der auf fast jedes Mitglied ein DSH kam (1,1). Am schlechtesten schnitt die Landesgruppe Württemberg (2,7) ab, in der auf nur fast 3 Mitglieder ein DSH kam, gefolgt von der Landesgruppe Baden mit einer Quote von 2,5.

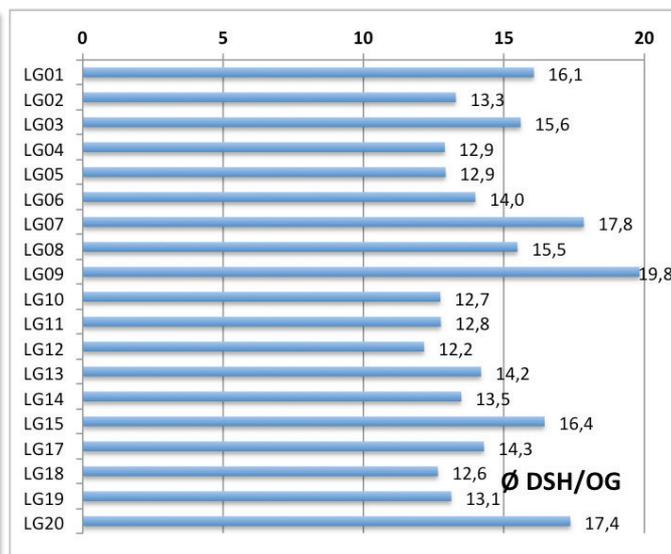
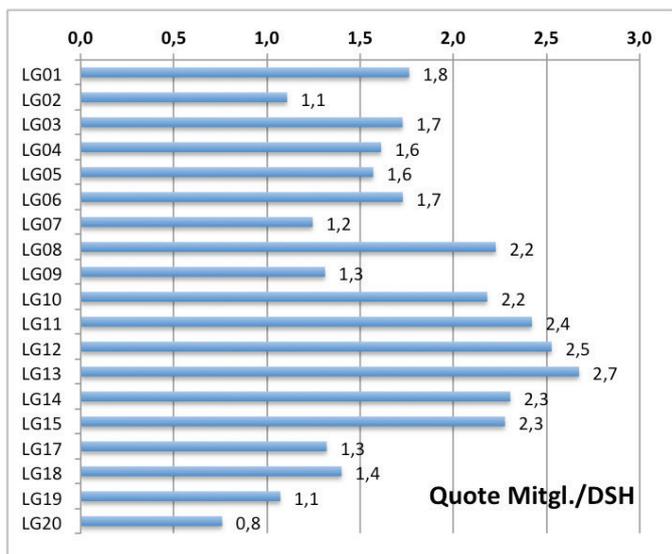
Im Durchschnitt gab es in jeder Ortsgruppe, die sich an der Umfrage beteiligt hat, knapp 15 Deutsche Schäferhunde. An der Spitze lag in diesem Vergleich die Landesgruppe Hessen-Nord mit fast 20 DSH pro Ortsgruppe, gefolgt von der Landesgruppe Ostwestfalen-Lippe mit fast 17 DSH. Am schlechtesten schnitten die Landesgruppe Baden mit nur rund 12 DSH und die Landesgruppe Sachsen mit knapp 13 DSH ab.

Landesgruppe	DSH	Mitgl.	Quote	Rang	OG'en	Ø	Rang
LG01 Hamburg/Schleswig-Holstein	498	878	1,8	12	31	16,1	5
LG02 Berlin-Brandenburg	186	206	1,1	3	14	13,3	12
LG03 Niedersachsen	499	862	1,7	10	32	15,6	6
LG04 Waterkant	361	582	1,6	9	28	12,9	15
LG05 Nordrheinland	814	1.278	1,6	8	63	12,9	14
LG06 Westfalen	615	1.063	1,7	11	44	14,0	10
LG07 Ostwestfalen-Lippe	339	422	1,2	4	19	17,8	2
LG08 Hessen-Süd	712	1.586	2,2	14	46	15,5	7
LG09 Hessen-Nord	456	598	1,3	5	23	19,8	1
LG10 Rheinland-Pfalz	573	1.250	2,2	13	45	12,7	17
LG11 Saarland	204	494	2,4	17	16	12,8	16
LG12 Baden	474	1.198	2,5	18	39	12,2	19
LG13 Württemberg	624	1.669	2,7	19	44	14,2	9
LG14 Bayern-Nord	674	1.554	2,3	16	50	13,5	11
LG15 Bayern-Süd	888	2.022	2,3	15	54	16,4	4
LG17 Thüringen	200	264	1,3	6	14	14,3	8
LG18 Sachsen	215	301	1,4	7	17	12,6	18
LG19 Sachsen-Anhalt	210	225	1,1	2	16	13,1	13
LG20 Mecklenburg-Vorpommern	191	145	0,8	1	11	17,4	3
Gesamt:	8.733	16.597	1,7		606	14,6	

DSH	Nennungen	Anteil
0 - 5	82	13,6%
6 - 10	168	27,9%
11 - 15	132	21,9%
16 - 20	105	17,4%
21 - 25	49	8,1%
26 - 30	35	5,8%
31 - 35	13	2,2%
36 - 40	11	1,8%
> 40	7	1,2%
Total:	602	100,0%



⁸ Anzahl der Mitglieder in den Ortsgruppen, die an der Umfrage teilgenommen haben, nach deren eigenen Angaben.



34. Hat sich Ihre Ortsgruppe auch für andersrassige Hunde oder Mischlinge geöffnet?

Angaben: 606 100,0% Keine Angaben: 0 0,0%
 Ja: 588 97,0% Nein: 18 3,0%

35. Falls nein, warum nicht?

Angaben: 19 96,9% Keine Angaben: 587 3,1%

Interessante / häufige Antworten:

- Das bringt nur Unruhe in den Verein.
- Unsere Ortsgruppe verfügt seit vielen Jahren über einen fremdrassigen Hund (der unserer Schriftwartin). Viel mehr müssen es auch nicht sein, wer dieses nicht versteht, möge sich langsam den Namen unseres Vereines vorsprechen.
- Seit 2004 mit Erfolg!
- Es sind aber immer Malis da.
- Da wir intensiven Hundesport betreiben und keine Leute dafür finden, die sich mit andersrassigen Hunden beschäftigen würden.
- Weil wir eine Schäferhund-Ortsgruppe sind.
- Wir sind eine OG von Liebhabern des Deutschen Schäferhundes und insbesondere im Ausstellungswesen aktiv.
- Die Zukunft des SV oder unserer OG liegt ganz gewiss nicht in anderen Rassen.
- Wir halten es auch für einen Irrweg, die Ausbildungsebene für Malis oder sonstige Gebrauchshunderassen zu sein. Wer sich für einen Mali entscheidet weil man damit besser „arbeiten“

kann, der soll dann bitte auch die OG'en des Malinoisvereins besuchen und dort arbeiten.

- Wir sehen es nicht ein, unsere in Jahrzehnten gewachsene Infrastruktur Leuten zur Verfügung zu stellen, die sich lieber einen anderen Hund kaufen wollen.
- Wir haben unsere OG ausschließlich für Hunde geöffnet, die in unserem Hundesport arbeiten können (überwiegend Gebrauchshunde).
- Unsere Platzanlage wird zeitweilig einer gewerblichen Hundeschule gegen Entgelt überlassen. Die Betreiberin schult ausschließlich Halter(innen) mit ihren andersrassigen Hunden.
- Das Angebot für Mischlingshunde ist vor Ort sehr groß.
- Früher waren wir stolz auf 100.000 Mitglieder, heute wollen wir alle Rassen aufnehmen! Warum?
- Weil wir befürchten, dass sich die Vereinsziele verschieben
- Wurde abgelehnt, weil der damalige Vorsitzende gemeint hat, es sollten nur Schäferhunde sein. Wird sich ab 2016 ändern. Dann werden auch andere Hunde aufgenommen, die für IPO-Sport tauglich sind oder ausgebildet werden möchten.

36. Welche hundesportlichen Aktivitäten bietet Ihre Ortsgruppe an?

Angaben: 604 99,7% Keine Angaben: 2 0,3%

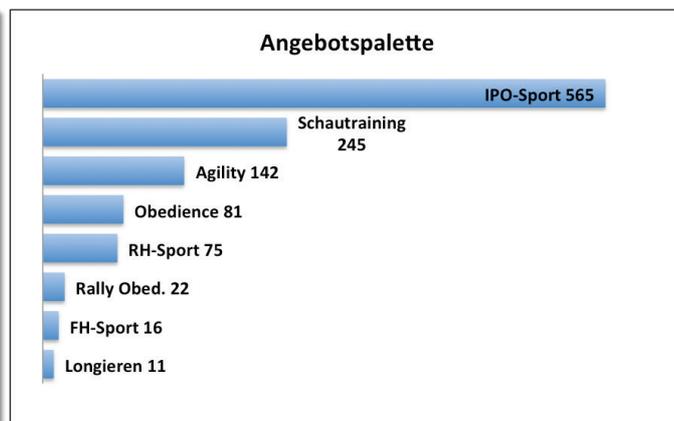
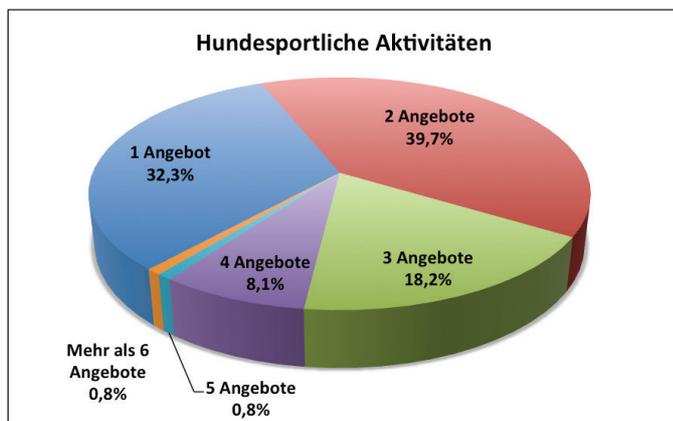
Rund 1/3 aller Ortsgruppen, die hier geantwortet haben, bieten nur eine hundesportliche Aktivität an, davon 92,3% IPO-Sport. Knapp 40% der Ortsgruppen hatten immerhin zwei Aktivitäten in ihrem Angebot, das waren in fast 60% aller Fälle zusätzlich zum IPO-Sport noch Schautraining. Drei Aktivitäten boten nur 18% der Ortsgruppen an und vier nur 8%. Fünf Aktivitäten oder mehr hatten nur insgesamt 10 Ortsgruppen im Programm.



Das Ergebnis in Bezug auf die Angebotspalette ist zunächst nicht überraschend: in fast allen Ortsgruppen, die hier geantwortet haben, wurde in erster Linie IPO-Sport angeboten (93,5%). An zweiter Stelle folgte Schautraining mit rund 40% und an dritter Stelle Agility mit 23%. Die Plätze vier und fünf nahmen Obedience mit 13% und Rettungshundesport mit 12% ein. Interessant ist, dass bereits 22 Ortsgruppen Rally Obedience anboten (3,6%) und weitere 11 Longieren (1,8%).

Hundesportaktivitäten	Anzahl	Anteil
1 Angebot	195	32,3%
2 Angebote	240	39,7%
3 Angebote	110	18,2%
4 Angebote	49	8,1%
5 Angebote	5	0,8%
Mehr als 6 Angebote	5	0,8%
Total:	604	100,0%

Angebotspalette	Anzahl	Anteil
IPO-Sport	565	93,5%
Schautraining	245	40,6%
Agility	142	23,5%
Obedience	81	13,4%
Rettungshundesport	75	12,4%
Rally Obedience	22	3,6%
FH-Sport	16	2,6%
Longieren	11	1,8%
Total:		100,0%



Unter der Angabe „Sonstiges“ wurden dann noch folgende Aktivitäten genannt:

Begleithund (4 x)
Besuchshund (2 x)
BgH 1 – 3 (3 x)
Breitensport (2 x)
Diensthundausbildung
Dog Dancing
Doggi-Fit¹¹
Dummy Training¹³ (2 x)
Flyball (3 x)

Fun Agility
Futterbeuteltraining
Gassi-Runden
Gegenstandssuche nach Thomas Baumann
Gruppenarbeit (5 x)
HGH-Ausbildung (2 x)
Hoopers Agility¹²
Hundeführerschein n. d. Hundegesetz (3 x)
Mantrailing (5 x)

Seminare / Workshops (2 x)
Spiel & Spaß für alle Hunde
Stöberhund (3 x)
Treibball⁹ (2 x)
Tricktraining¹⁰ (3 x)
Turnierhundesport (4 x)
Umgang mit Problemhunden
UPr 1 - 3
Wanderungen mit Hund-Sozialisierung

⁹ Treibball ist eine neue Trendsportart für Mensch und Hund. Ziel ist es, Gymnastikbälle („Schafe“), die auf einem Spielfeld (einer Wiese) in beliebiger Anordnung ausgelegt sind, in Zusammenarbeit von Mensch und Hund in ein Tor (ein „Gatter“) zu bringen. Zielgerichtetes Treiben erreicht das Team, indem der Mensch Stimme und Handgesten einsetzt und der Hund diese Anweisungen am Ball ausführt.

¹⁰ Tricktraining ist eine neue Sportart für Hunde unabhängig von Rasse oder Alter. Mensch und Hund erarbeiten sich gemeinsam – mit oder ohne Clicker – verschiedene lustige oder auch nützliche Tricks, wie z. B. Winken, sich schämen, Rückwärtsslalom durch die Beine, Socken ausziehen, Wäsche aus der Waschmaschine holen und vieles mehr.

¹¹ Ursprünglich als Aufwärmprogramm für Dogdancer entwickelt, besteht Doggie-Fit aus einer Kombination aus 11 Wendungen, kurzen Fußstrecken und Musik.

¹² Hoopers kommt aus den USA. Dabei müssen die Hunde Rundbögen (Hoops) durchlaufen und werden vom Hundeführer auf Distanz durch einen Parcours geleitet. Dadurch eignet sich die Sportart vor allem für ältere Hunde, aber auch für ältere oder körperlich eingeschränkte Hundehalter.

¹³ Beim Dummytraining werden Hunde im Gelände zum waidgerechten Apportieren ausgebildet, wobei statt der angeschossenen oder toten Jagdbeute eine Attrappe (Dummy) verwendet wird.



37. Welche Angebote für Nichtmitglieder gibt es in Ihrer Ortsgruppe?

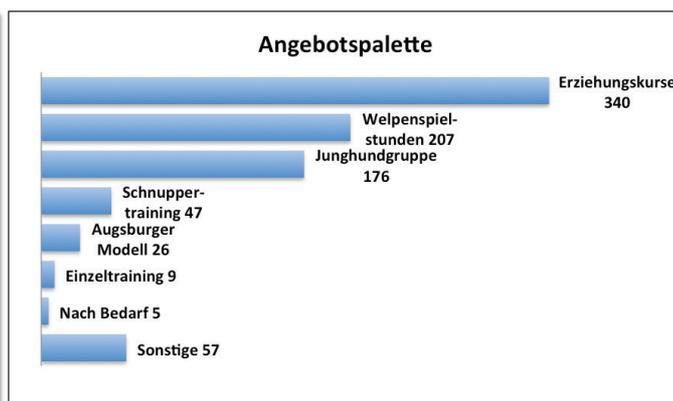
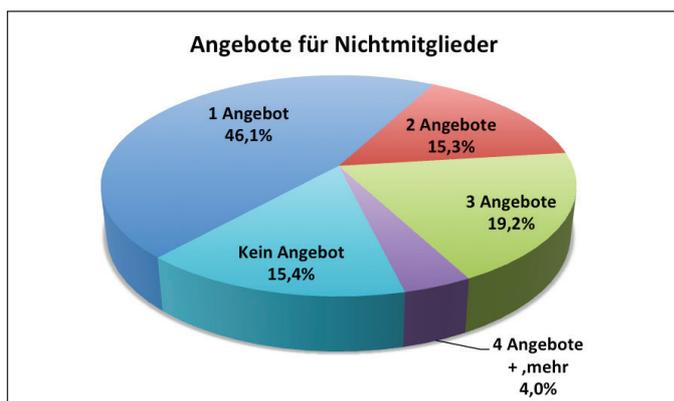
Angaben: 577 95,2% Keine Angaben: 29 4,8%

Erfreulich ist hier, dass immerhin 85% der Ortsgruppen, die zu dieser Frage Angaben machten, mindestens eines oder sogar mehrere Angebote für Nichtmitglieder im Programm hatten.

Die Angebotspalette umfasste im Wesentlichen Erziehungskurse, Welpenspielstunden und Junghundgruppen. Rund 8% der befragten Ortsgruppen hatten zwar keine eigenen Kurse im Angebot, gaben aber an, dass interessierte Nichtmitglieder jederzeit am Übungsbetrieb im Rahmen eines Schnuppertrainings teilnehmen konnten.

Angebote Nichtmitglieder	Anzahl	Anteil
1 Angebot	266	46,1%
2 Angebote	88	15,3%
3 Angebote	111	19,2%
4 Angebote + mehr	23	4,0%
Kein Angebot	89	15,4%
Total:	577	100,0%

Angebotspalette	Anzahl	Anteil
Erziehungskurse	340	58,9%
Welpenspielstunden	207	35,9%
Junghundgruppe	176	30,5%
Schnuppertraining	47	8,1%
Augsburger Modell	26	4,5%
Einzeltraining	9	1,6%
Nach Bedarf	5	0,9%
Sonstige	57	9,9%
Total:		100,0%



Unter der Angabe „Sonstiges“ wurden dann noch folgende Aktivitäten genannt:

Agilitykurse (7 x)
Angebot über die Presse an die Öffentlichkeit, bei Fragen der Ausbildung für alle Rassen behilflich zu sein.
Aufbautraining
Basis-Unterordnung
Bedingt durch den §11 TSchG bieten wir keine Kurse für Nichtmitglieder an.
Beratung
Derzeit keine Nachfrage aufgrund der Hundeschulen.
Erste-Hilfe-Kurse
Fährtentraining
Familienbegleithund
Ferienprogramm (4 x)
Ferienspiele für Kinder

Flyball
Gassi-Runden
Geselliges Beisammensein
Gruppenunterordnung
Hausfrauengruppen
Haushundkurse
Hilfe bei Alltagsproblemen
Hunderennen
Jährliche Tollwutimpfung
Jugendzeltlager
Kartenspiel
Kinderspielplatz, Kicker, E-Dart, Trampolin, Sandkasten, Planschbecken.
Kostenlose Hundeschule und Übungsstunden für andersrassige und Mix-Hunde.

Longieren (4 x)
Mantrailing (2 x), Treibball, Revieren, Ernährungsberatung, Themenabende.
Prüfung zum Hundeführerschein (Landeshundegesetz, 2 x)
Resozialisierung verhaltensauffälliger Hunde aller Rassen.
Theoriestunden und Übung im Straßenverkehr (3 x).
Tischarbeit für alle.
Turnierhundesport
Wandertage
Workshops, Seminare und Schulungen (3 x)



E) Öffentlichkeitsdarstellung

38. Verfügt Ihre Ortsgruppe über eine eigene Homepage, auf der Ihr Vereinsleben dargestellt wird?

Angaben: 606 100,0% Keine Angaben: 0 0,0%

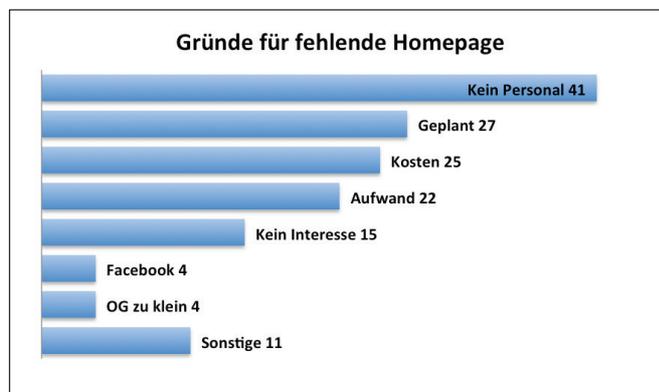
Ja: 438 72,3% Nein: 168 27,7%

39. Falls nein, warum nicht?

Angaben¹⁴: 135 80,4% Keine Angaben: 33 19,6%

In den meisten Fällen waren es personelle Gründe, warum Ortsgruppen über keine eigene Homepage verfügen. Fast 1/3 aller Ortsgruppen, die keine Homepage haben, gaben an, dass es an Mitgliedern fehle, die zum einen über das dafür nötige Know-How, aber auch die dafür nötige Zeit verfügen. Ein weiteres Drittel der Ortsgruppen scheuten den Aufwand und die Kosten für eine OG-Homepage. Immerhin gaben 20% der Ortsgruppen an, dass eine eigene Homepage zurzeit in Planung oder sogar schon in Arbeit sei.

Keine OG-Homepage	Anzahl	Anteil
Kein Personal	41	30,4%
In Planung bzw. Arbeit	27	20,0%
Kosten	25	18,5%
Aufwand	22	16,3%
Kein Interesse	15	11,1%
Facebook	4	3,0%
OG zu klein	4	3,0%
Sonstige	11	8,1%
Total:		100,0%



Interessante / häufige Antworten:

- Der Verein besitzt keinen eigenen PC-Anschluss und PC, wegen Einbruchgefahr!
- Die Pflege einer solchen Homepage erfordert Kenntnisse und Zeit, besser keine Homepage, als eine schlecht gepflegte Homepage.
- Es besteht keine Notwendigkeit, der persönlicher Kontakt steht im Vordergrund.
- Es gibt für diesen Bereich kein kompetentes Mitglied in der OG.
- Die Erstellung einer Homepage ist für die OG ein zu großer finanzieller Aufwand. Es ist immer besser, dass Interessierte sich vor Ort selbst eine Meinung über die OG bilden.
- Haben darüber noch nicht nachgedacht.
- Kein PC, kein Internet.
- Kosten, Zeit. Es gibt Working Dog.
- Zu viel Zeitaufwand, zu hohe Kosten. Landratsämter durchforschten Homepage auf der Suche nach Kursen usw. und machen Ärger.
- Wer denkt sich nur solche Fragen aus? Die Wenigen, die sich aktiv in die Ortsgruppe einbringen können unmögliche auch noch mit dem Aufbau einer Homepage belastet werden. Was sollen wir zeigen? Unser spartanisches Vereinsheim, die Toiletten etc.? Wir sind keine Fantasten. Es ist immer wieder schön anzusehen, wie die Herren „Schlipsträger“ anlässlich einer Zertifizierung auf Hochglanzseiten der SV-Zeitung oder auf Homepages anderer OG'en in die Kamera blicken. Zum alltäglichen Ortsgruppen-Outfit unserer wenigen Mitglieder gehört leider nicht die Krawatte. Die sind eher in Arbeitskleidung oder „Hundeklamotten“ anzutreffen.
- Extern ist das zu teuer
- Es ist zu wünschen, dass die HG oder die LG hier den Ortsgruppen eine Rumpfseite anbietet, die mit einfachen Mitteln seitens der OG mit Bildern und Infos ergänzt werden kann.
- Wir haben keine Homepage, aber eine Facebook Seite.
- Zeitfaktor zu hoch und technisches Wissen nur begrenzt vorhanden.

¹⁴ Bezogen auf 167 Ortsgruppen, die antworteten, über keine Homepage zu verfügen.

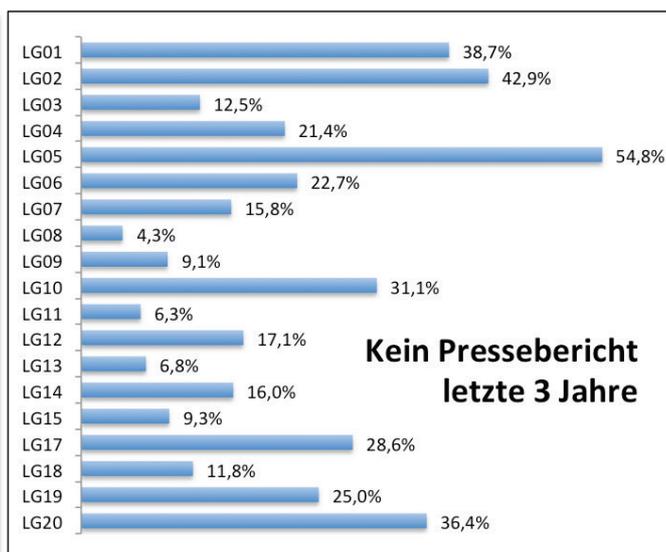
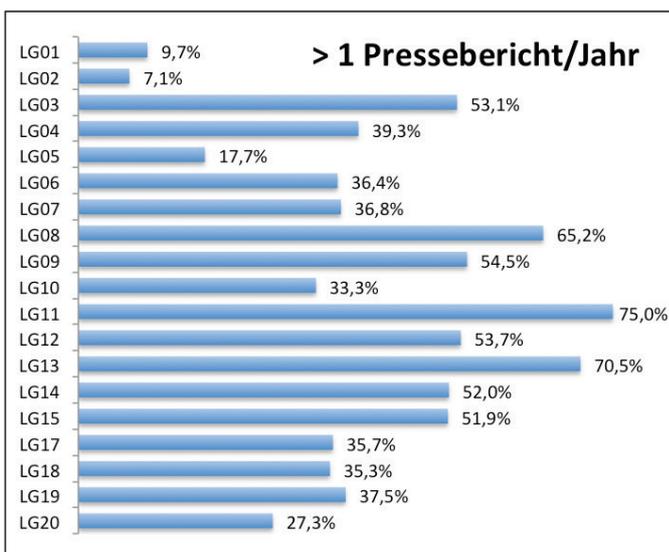


40. Wie häufig erscheinen Berichte über oder von Ihrer Ortsgruppe in der regionalen Presse?

Angaben: 606 100,0% Keine Angaben: 0 0,0%

Von immerhin 2/3 der Ortsgruppen erschienen regelmäßig einmal oder häufiger pro Jahr Berichte in der regionalen Presse, weitere 14% brachten es immerhin noch auf einen Pressebericht alle ein bis zwei Jahre. Fast 1/4 der Ortsgruppen konnten allerdings in den letzten drei Jahren keinen Pressebericht vermelden.

Landesgruppe	OG'en	>1/J.	Anteil	Rang	1/J.	Anteil	Rang	1 - 2 J.	Anteil	Rang	0	Anteil	Rang
LG01 Hamburg/Schleswig-Holstein	31	3	9,7%	18	7	22,6%	9	9	29,0%	1	12	38,7%	17
LG02 Berlin-Brandenburg	14	1	7,1%	19	5	35,7%	1	2	14,3%	8	6	42,9%	18
LG03 Niedersachsen	32	17	53,1%	6	4	12,5%	17	7	21,9%	4	4	12,5%	7
LG04 Waterkant	28	11	39,3%	9	7	25,0%	7	4	14,3%	8	6	21,4%	11
LG05 Nordrheinland	62	11	17,7%	17	10	16,1%	15	7	11,3%	14	34	54,8%	19
LG06 Westfalen	44	16	36,4%	12	12	27,3%	3	6	13,6%	10	10	22,7%	12
LG07 Ostwestfalen-Lippe	19	7	36,8%	11	4	21,1%	12	5	26,3%	3	3	15,8%	8
LG08 Hessen-Süd	46	30	65,2%	3	12	26,1%	6	2	4,3%	19	2	4,3%	1
LG09 Hessen-Nord	22	12	54,5%	4	6	27,3%	3	2	9,1%	15	2	9,1%	4
LG10 Rheinland-Pfalz	45	15	33,3%	15	10	22,2%	10	6	13,3%	11	14	31,1%	15
LG11 Saarland	16	12	75,0%	1	2	12,5%	17	1	6,3%	17	1	6,3%	2
LG12 Baden	41	22	53,7%	5	6	14,6%	16	6	14,6%	7	7	17,1%	10
LG13 Württemberg	44	31	70,5%	2	8	18,2%	14	2	4,5%	18	3	6,8%	3
LG14 Bayern-Nord	50	26	52,0%	7	10	20,0%	13	6	12,0%	13	8	16,0%	9
LG15 Bayern-Süd	54	28	51,9%	8	12	22,2%	10	9	16,7%	6	5	9,3%	5
LG17 Thüringen	14	5	35,7%	13	1	7,1%	19	4	28,6%	2	4	28,6%	14
LG18 Sachsen	17	6	35,3%	14	6	35,3%	2	3	17,6%	5	2	11,8%	6
LG19 Sachsen-Anhalt	16	6	37,5%	10	4	25,0%	7	2	12,5%	12	4	25,0%	13
LG20 Mecklenburg-Vorpommern	11	3	27,3%	16	3	27,3%	3	1	9,1%	15	4	36,4%	16
Total:	606	262	43,2%		129	21,3%		84	13,9%		131	21,6%	



Im Landesgruppenvergleich lag die Landesgruppe Saarland an der Spitze: 75% aller Ortsgruppen meldeten dort mehr als einen Pressebericht pro Jahr. Ihr folgt mit 70,5 % an zweiter Stelle die Landesgruppe Württemberg. Am schlechtesten schnitt die Landesgruppe Nordrheinland ab. Über die Hälfte der Ortsgruppen hatte dort keinen Pressebericht in den letzten drei Jahren. Und mit 42,9% lag die Landesgruppe Berlin-Brandenburg dort an vorletzter Stelle.



41. Welche öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen haben Sie in den letzten 3 Jahren durchgeführt?

Angaben: 595 98,2% Keine Angaben: 11 1,8%

Von den 595 Ortsgruppen, die zu dieser Frage Angaben machten, gaben rund 15% an, in den letzten drei Jahren keine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung durchgeführt zu haben.

Die Auswertung der Ortsgruppen, die Veranstaltungen durchgeführt haben, wird jedoch etwas verfälscht dadurch, dass fast 1/3 der Ortsgruppen auch die ganz normale Frühjahrs- und/oder Herbstprüfung hier nannten, die nun eigentlich keine klassische „öffentlichkeitswirksame“ Veranstaltung ist, da sie im Regelfall überwiegend von Mitgliedern und deren Angehörigen besucht wird. Allerdings gab so manche Ortsgruppe in den Kommentaren hierzu an, dass auch zu OG-Prüfungen regelmäßig interessiertes Nicht-SV-Publikum erscheint. Auch das Ausrichten von LG-Veranstaltungen (LGA's, LG-Zuchtschauen etc.) wurde in diesem Zusammenhang immer wieder genannt.

An zweiter Stelle der öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen lag die Beteiligung an örtlichen Stadt- oder Gemeindefesten in Form von Vorführungen, Infoständen etc. Auch Nachtwachen wurden hier nicht selten genannt. Erstaunlich hoch ist auch die Beteiligung vieler Ortsgruppen an Ferienprogrammen, die sehr häufig auch als sehr erfolgreich gewertet wurden.

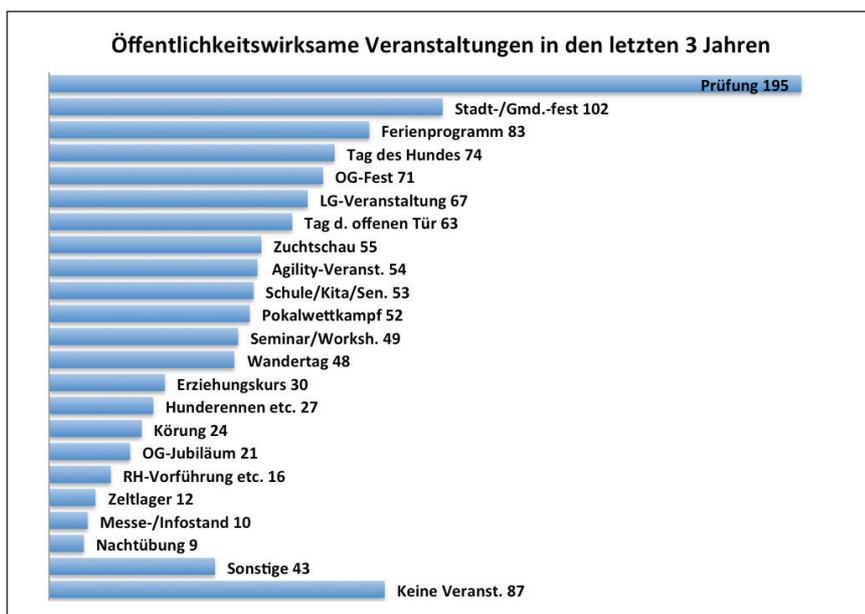
Überraschend war die hohe Beteiligung am „Tag des Hundes“ des VDH. Offiziell haben im letzten Jahr 97 Ortsgruppen des SV am Tag des Hundes teilgenommen und waren dafür registriert. In der Umfrage nannten 74 Ortsgruppen ihre Beteiligung am Tag des Hundes. Unser Datenabgleich ergab, dass 35 dieser Ortsgruppen zumindest im letzten Jahr dafür nicht offiziell registriert waren. Entweder war in diesen Fällen eine frühere Beteiligung, also in den Vorjahren, gemeint oder es haben tatsächlich einige Ortsgruppen an der Aktion teilgenommen, ohne sich dafür offiziell anzumelden. Diese Ortsgruppen haben dann leider auf das kostenlose Unterstützungspaket des VDH verzichtet. Es wäre deshalb zu empfehlen, die Ortsgruppen darüber künftig zu Beginn des Jahres in einem gesonderten Rundschreiben noch einmal ausdrücklich ausreichend zu informieren.

An fünfter Stelle der beliebtesten öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen standen Ortsgruppenfeste, zu denen auch und vor allem die Öffentlichkeit geladen war. Hier waren unsere Ortsgruppen sehr kreativ: von Saugrillfesten und Haxenessen über Muschelessen, Fischessen, Spargelessen, Schlachtfesten, Kesselgulasch, Osterfeuer, Ostereiersuchen, Vatertagsfeiern, Hunde- und Kinderfesten sowie Waldfesten bis hin zu Sommer- und Weihnachtsfesten und sogar einem spanischen Abend reichte die Palette.

Besonders erwähnenswert ist das große soziale Engagement, das viele Ortsgruppen genannt haben. Veranstaltungen in den Schulen, die Einladung von Schulklassen und Kindergartenkindern sowie Vorführungen in Kinderhospizen wurden ebenso oft genannt wie der Besuch von Seniorenheimen, die Einladung von Senioren oder der Besuch von Behinderteneinrichtungen und natürlich auch die Einladung behinderter Mitmenschen in die Ortsgruppen.

Auch der SV-Wandertag, den es offiziell schon lange nicht mehr gibt, wird ganz offensichtlich in vielen Ortsgruppen noch sehr gerne und, wie den Kommentaren zu entnehmen ist, mit großem Erfolg durchgeführt.

Veranstaltung	Anzahl	Anteil
Prüfung	195	32,8%
Stadt-/Gemeindefest etc.	102	17,1%
Ferienprogramm	83	13,9%
Tag des Hundes	74	12,4%
OG-Fest	71	11,9%
LG-Veranstaltung	67	11,3%
Tag der offenen Tür	63	10,6%
Zuchtschau	55	9,2%
Agility-Veranstaltung	54	9,1%
Schule/Kita/Seniorenheim etc.	53	8,9%
Pokalwettkampf	52	8,7%
Seminar/Workshop etc.	49	8,2%
Wandertag	48	8,1%
Erziehungskurs	30	5,0%
Hunderennen etc.	27	4,5%





Veranstaltung	Anzahl	Anteil
Körung	24	4,0%
OG-Jubiläum	21	3,5%
RH-Vorführung etc.	16	2,7%
Zeltlager	12	2,0%
Messe-/Infostand	10	1,7%
Nachtübung	9	1,5%
Sonstige	43	7,2%
Keine Veranstaltung	87	14,6%
Ortsgruppen mit Angaben	595¹⁵	100,0%

Interessante / häufige Antworten:

- *Tag des Hundes mit mäßigem Erfolg. Jährliches Muschelessen mit großem Erfolg.*
- *„Hundeblog“: über ein Fotoshootings & das Training wurde berichtet. Es gab nicht nur Positives, sondern auch Negatives, da viele Leute noch das alte Bild SV + IPO-Hundesperre im Kopf haben. Aber dagegen kämpft der Blog an und mach immer mal wieder einen Bericht über uns.*
- *Vortrag „Physiotherapie beim Sporthund“. Wurde nicht nur von SV-Mitgliedern angenommen. 50 Leute hörten sich den Vortrag an einem Sonntag an und der LG-Vorstand war auch vertreten.*
- *„Tag der Jugend“, an dem unsere Vereinsjugend die Rollen mit der Vereinsführung tauscht (Berichte in Printmedien und SV-Zeitung). Wir führen jährlich Erziehungskurse durch mit Werbung durch Flyer und Zeitungsartikel, wir haben einen eigenen Facebook-Auftritt und eine eigene App für Smartphones (Android und iOS). Aktionen im Verein: „Wir gegen Rechts“ und „Alkoholfrei Sport genießen“.*
- *17 Veranstaltungen „Unterricht auf dem Hundeplatz“ mit jeweils etwa 60 Kindern der 3./4. Klasse. 3 Veranstaltungen im Sportgymnasium mit jeweils etwa 40 Kindern der 5./6. Klasse. 2 Vorführungen im Rahmen des Sommerfestes im Kinderhospiz. 3 Vorführungen auf dem Heimat-/Stadtteilfest, 3 Sommerfeste und Tag der offenen Türe.*
- *2x Jugendzeltlager (für Nichtmitglieder aus der Gemeinde) , Reitbegleithundvorführung.*
- *Hunderennen mit guter bis sehr guter Beteiligung.*
- *Wandertage mit Hunden. Hundesegnung (wird von der Bevölkerung mit Hunden sehr gut angenommen).*
- *Jährliches Sommernachtsfest mit ca. 600 Personen, mit Infostand zu der Vereinsarbeit. Veranstaltung sehr erfolgreich!*
- *Keine! Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen bedeuten Kontrollen durch das Ordnungsamt. Somit Lizenz für Ausschank, Lizenz für dieses und jenes. Abgesehen vom Gesundheitszeugnis des Kantinenpersonals bis hin zur Ausschankgenehmigung.*
- *Fun-Agility-Turnier, Tag des Hundes. Konnten dadurch 5 neue Mitglieder für die OG gewinnen!*
- *Tag des Hundes 2015, 2 neue Mitglieder.*
- *Mit der Stadt Völklingen: beim Anmelden eines Hundes in Völklingen erhält jeder Hundebesitzer das Angebot unseres Vereins.*
- *Tag des Hundes: super geplant von der OG, aber leider nicht so angenommen (zu viele Veranstaltungen auf einmal). Nächstes Jahr wird es unabhängig davon einen Tag geben, der so ähnlich ist, nur auf unsere eigene Art und Weise. Deswegen werden wir nicht mehr Mitmachen am TDH.*
- *Teilnahme am lebendigen Adventskalender. Stand auf dem Weihnachtsmarkt bzw. Tierweihnachtsmarkt auf dem Vereinsgelände.*
- *Jedes Jahr Ende Oktober Haxenessen für Gäste der OG mit besonderer Bewirtung der Landwirte und Jagdpächter als Ehrengäste (Essen u. Trinken frei) als Dankeschön für das Nutzen der landwirtschaftlichen Flächen für die Fährtenarbeit. Jedes Jahr (seit mehr als 30 Jahren) Martinsfeuer am 11.11. auf unserem Gelände für den kommunalen Kindergarten mit Bewirtung der Kinder und Familienangehörigen des Martinstag-Umzuges.*
- *Schul-AG Hund; Infostände und Vorführungen bei Sport- oder Schulveranstaltungen, kommunalen Gewerbe- und Freizeitmärkten, Renntage auf der Galopprennbahn, Messestand auf der IZH Hannover. Diese Veranstaltungen hatten alle einen großen Erfolg für unsere Ortsgruppe. Unsere Erziehungskurse, Welpenspielstunden und Junghundkurse sind immer gut gebucht.*
- *Als Megaevent: LG-Leistungshüten mit der Nachbar-OG (im „Verbund“). Ein wahrer „Bringer“!*
- *Dreck-Weg-Tag (Aufräumaktion der Ortsgemeinde), Funlauf, Wandertag.*
- *Seminar Hundeernährung, Impfkation, Hundespaziergang, Hundebadetag. Alle waren sehr erfolgreich.*
- *Kinderferienprogramme (wird sehr gerne von den Kindern angenommen und wir müssen sogar vielen Kindern absagen, da wir eine Maximalteilnahme von 30 Kindern haben. Meistens melden sich ca. 40 bis 50 Kinder an).*
- *Sommerfest, Kinderferienprogramm, U 30 Prüfung. Besuch Schulen + Kindergärten. Teilnahme am runden Tisch der Stadt für die Jugendarbeit.*
- *Tag des Thüringischen Diensthundes.*

¹⁵ Da fast alle Ortsgruppen hier Mehrfachnennungen vorgenommen haben, steht in dieser Zelle nicht die Summe der Nennungen, sondern die Anzahl der Ortsgruppen, die hierzu Angaben gemacht haben. Auch der prozentuale Anteil bezieht sich nicht auf die Gesamtzahl der Nennungen, sondern auf die Anzahl der Ortsgruppen mit Angaben. Dies gilt auch für die folgenden Auswertungen mit Mehrfachnennung.



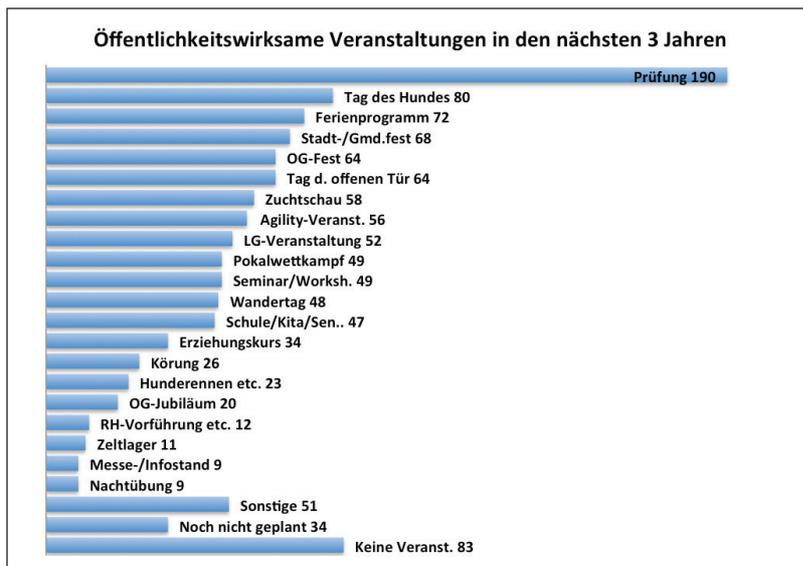
- Schnupperwoche (jeden Tag ein Angebot der OG zum Mitmachen): sehr gute Teilnahme, 5-10 je Tag; davon 4 für Basiskurs geblieben. Monatliches Aushängen von OG-Flyern (Tierarzt, Supermärkte der Region) --> ca. 5-20 Interessenten --> ca. 10-15 belegen Kurse --> davon bleiben dann ca. 2 auf Dauer.
- Im Rahmen von Agility-Turnieren: Hundespiele-Agility mit Spendenerlös zugunsten des Tierheims. Präsentationen beim örtlichen Tierheim. Schulbesuche. Mitglieder sind auch aktiv im Besuchsprogramm in Altenheimen. Erfolg: a) positives Bild der OG in der lokalen Umgebung und Presse, b) Interessenten für die Welpen-, Junghunde-Ausbildungsgruppen gewonnen.
- Falknershow mit riesen Andrang aus der Bevölkerung. 2-tägige Diensthund-Prüfung mit großen Berichten in der Tagespresse.
- Jede Veranstaltung auf unserem OG-Gelände wird in der örtlichen Presse bekannt gegeben. Egal ob OG-Prüfung, FCI oder andere.... Unsere Veranstaltungen sind dadurch immer gut besucht!
- Vorführungen der RH-Gruppe in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr. Vorführungen Agility im ZDF-Fernsehgarten (Livesendung!).
- Der Infostand und die Vorführungen auf der Grünen Woche finden seit 15 Jahren sehr großen Anklang beim Publikum. Vor allem die Sozialverträglichkeit der am Infostand verweilenden DSH bietet stets Anknüpfungspunkte für informelle Gespräche und zum Streicheln der Tiere. Bei den Vorführungen legen wir Wert auf die Vielfältigkeit des DSH als Familienhund, Blindenführhund, RH, Diensthund bei Polizei und Zoll sowie als Sporthund.

42. Welche öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen planen Sie in den nächsten 3 Jahren?

Angaben: 587 96,9% Keine Angaben: 21 3,5%

Auch bei der Frage nach öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen in den nächsten drei Jahren gaben wieder rund 14% der Ortsgruppen an, keine derartigen Veranstaltungen durchführen zu wollen. Weitere 6 % gaben an, dass es hierzu noch keine konkreten Planungen gäbe.

Öffentlichkeitswirksame Verantst.	Anzahl	Anteil
Prüfung	190	32,4%
Tag des Hundes	80	13,6%
Ferienprogramm	72	12,3%
Stadt-/Gemeindefest etc.	68	11,6%
OG-Fest	64	10,9%
Tag der offenen Tür	64	10,9%
Zuchtschau	58	9,9%
Agility-Veranstaltung	56	9,5%
LG-Veranstaltung	52	8,9%
Pokalwettkampf	49	8,3%
Seminar/Workshop etc.	49	8,3%
Wandertag	48	8,2%
Schule/Kita/Seniorenheim etc.	47	8,0%
Erziehungskurs	34	5,8%
Körung	26	4,4%
Hunderennen etc.	23	3,9%
OG-Jubiläum	20	3,4%
RH-Vorführung etc.	12	2,0%
Zeltlager	11	1,9%
Messe-/Infostand	9	1,5%
Nachtübung	9	1,5%
Sonstige	51	8,7%
Noch nicht geplant	34	5,8%
Keine Veranstaltung	83	14,1%
Ortsgruppen mit Angaben	587	100,0%





Und wie schon in der Frage zuvor nannten 1/3 der Ortsgruppen wieder Prüfungen. Auch der Anteil Ortsgruppen, die Zucht-schauen und Körungen hier nannten, war fast gleich wie in der Frage zuvor, lediglich die Planung von LG-Veranstaltungen ist von 11% auf 9% leicht zurückgegangen.

Auch bei den anderen Veranstaltungsarten gab es im Vergleich zur vorherigen Frage keine wesentlichen Unterschiede. Die Beteiligung an Gemeindefesten ist von 17% auf knapp 12% zurückgegangen, dafür wollen sich 6 Ortsgruppen mehr am Tag des Hundes beteiligen.

Interessante / häufige Antworten:

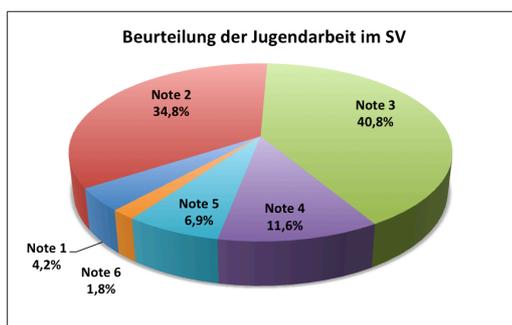
- *Leider keine, da wir auch unser jährliches Sommerfest für nächstes Jahr wegen mangelndem Interesse schon absagen mussten.*
- *Nach diesen beiden Pleiten keine Veranstaltungen mehr.*
- *Keine. Derart langfristig können wir nicht planen.*
- *Fraglich, da die Hauptinitiatoren aufgrund des gestörten Vereinsfriedens im Verein wohl nicht mehr tätig werden können.*
- *Wenn sich am Vergabemodus der Landesgruppe für Veranstaltungen nichts ändert, werden wir uns nur auf unsere OG konzentrieren und keine LG-Veranstaltungen mehr durchführen.*
- *Keine, da Mitglieder fehlen.*
- *Alle Veranstaltungen wie zuvor, zusätzlich „Der Wolf ist zurück“. Vortrag über einen neuen Nachbarn mit dem Wolfsberater Horst Feldkötter im Kino unserer Gemeinde.*
- *KEINE. Wir machen nur Mund zu Mund-Propaganda.*
- *Wir wissen ja nicht, ob wir in den nächsten 3 Jahren noch im SV sind.*
- *Tag des Hundes, Seminar „Erste Hilfe Hund“, Impfkation, Prüfungen, Hundespaziergang, Hundebadetag, Showlauf „Festival der Kulturen“, Wandertag.*
- *Wie erwähnt, die Arbeitsbereitschaft meiner Mitglieder könnte besser sein, um die Verteilung der anfallende Tätigkeiten besser zu verteilen.*
- *Teilnahme an der Ehrenamtsbörse.*
- *Anmerkung: Überregionale Veranstaltungen führen wir immer im örtlichen Stadion durch, dabei steht auch ein großes Zelt und die Bevölkerung ist eingeladen.*
- *Schafkopfturnier, Tischkegelturnier, Eisstockturnier.*
- *IG Pokalturnier 03.10.2016 hatten wir zugesagt, werden wir auch durchführen. Stellen jedoch jetzt fest, dass parallel in der Nähe am 02. und 03.10.2016 der Wesenstest stattfindet. Warum? Wenn es im näheren Umfeld beim SV immer wieder Parallelveranstaltungen gibt, so wie bereits im letzten Jahr mit Vöhringen, werden auch wir uns in der Zukunft an keine Terminabsprachen mehr gebunden fühlen.*
- *Weiter wie bisher. Unsere personellen und zeitlichen Kapazitäten sind ausgelastet. Man darf die willigen Mitglieder auch nicht verheizen!"*

F) Situation im SV

43. Wie beurteilen Sie die Jugendarbeit im SV?

Angaben: 554 91,4% Keine Angaben: 52 8,6%

Schulnote	Anzahl	Anteil
Note 1	23	4,2%
Note 2	193	34,8%
Note 3	226	40,8%
Note 4	64	11,6%
Note 5	38	6,9%
Note 6	10	1,8%
Total:	554	100,0%



44. Nennen Sie 3 Schlagworte, die für Sie für die Jugendarbeit im SV stehen.

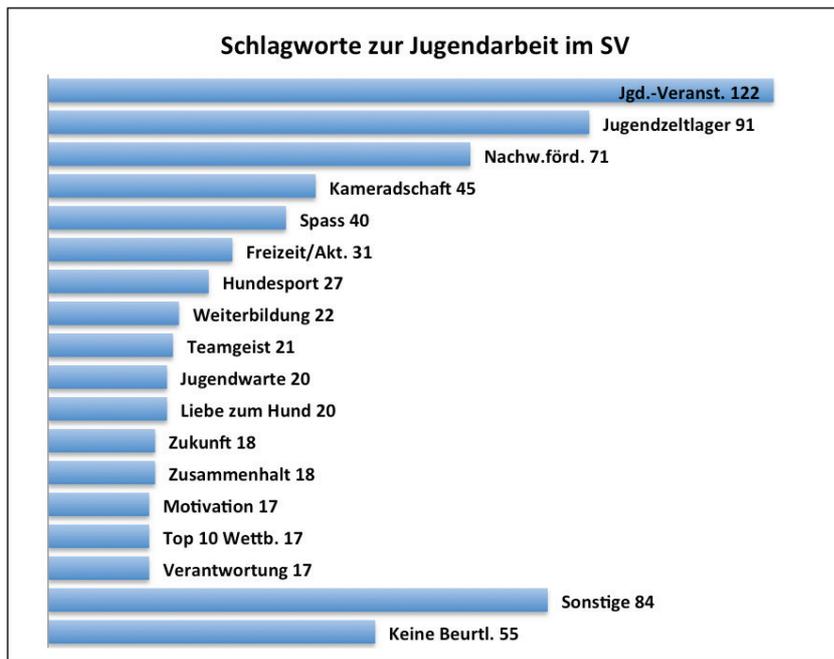
Angaben: 374 61,7% Keine Angaben: 232 38,3%

Zu dieser Frage waren nur knapp 2/3 der Ortsgruppen bereit, Angaben zu machen. Und davon wollten weitere 15% keine Angaben oder Beurteilung vornehmen, weil es in der jeweiligen Ortsgruppe keine Jugendlichen gäbe oder man einfach zu alt sei und man deshalb keinen Einblick in die Jugendarbeit des SV habe.

Am häufigsten wurden hier die Klassiker genannt: Jugendveranstaltungen, Jugendzeltlager und Jugend- bzw. Nachwuchsförderung. Als wichtig wurde auch die Kameradschaft bzw. die Gemeinschaft empfunden und auch der Spaß wurde häufig genannt. Aus den Kommentaren wurde ersichtlich, dass die Gewinnung Jugendlicher im SV als sehr schwierig empfunden wird.



Schlagworte Jugend	Anzahl	Anteil
Jugendveranstaltungen	122	32,6%
Jugendzeltlager	91	24,3%
Nachwuchsförderung	71	19,0%
Freundschaft/Gemeinschaft	45	12,0%
Spaß	40	10,7%
Freizeit/Aktivität	31	8,3%
Hundesport	27	7,2%
Weiterbildung	22	5,9%
Teamgeist	21	5,6%
Jugendwarte	20	5,3%
Liebe zum Hund	20	5,3%
Zukunft	18	4,8%
Zusammenhalt	18	4,8%
Motivation	17	4,5%
TopTen-Wettbewerb	17	4,5%
Verantwortung	17	4,5%
Sonstige	84	22,5%
Keine Beurteilung	55	14,7%
OG mit Angaben:	374	100,0%



Interessante / Häufige Antworten:

- In ländlichen Gegenden ist es für Kinder und Jugendliche schwer, zum Vereinsgelände zu kommen, wenn Eltern, Verwandte oder Bekannte keinen Hundesport betreiben. In den meisten Fällen sind dies Kinder und Jugendliche, denen es schon mit in die Wiege gelegt wurde. Und die Jugendlichen, die wir dann noch haben, verlieren wir in den meisten Fällen mit Schulaustritt. Lehrstellen sind dann nicht mehr am Wohnort. Und ihre Hunde können sie nicht mitnehmen.
- Da wir altersmäßig meilenweit von Jugendarbeit in unserem Verein entfernt sind, keine Schlagworte.
- Zeitlich schwierig umsetzbar (besonders seit wir in der Umgebung vornehmlich Ganztagschulen haben, können wir keine Jugendlichen mehr werben).
- Ein Problem, das bei uns angegangen werden müsste, bei dem wir aber überfordert sind.
- Jugendarbeit in der OG braucht mehr Unterstützung durch den Hauptverein. Die Jugendwarte brauchen eine professionellere Ausbildung, die permanent durch Seminare begleitet wird.
- Kinder und Jugendliche sollten an den Verein durch „learning by doing“ und nicht durch den Zwang einer Mitgliedschaft herangeführt werden. Diese kommt zwangsläufig, da sonst kein Versicherungsschutz für den Jugendlichen und die OG besteht.
- Zu hohe Prüfungsanforderungen für Jugendliche im IPO.
- Rasseoffenheit, Spaß rund um den Hund --> Das leben wir in unserer Ortsgruppe und haben dafür extra eine Jugendvereinbarung mit unserem Juniorteam schriftlich fixiert.
- Jugend hat wenig Interesse am Hundesport.
- Meistens kommen die Jugendlichen ohnehin aus hundesportlich aktiven Familien.
- In erster Linie wird die Jugendarbeit an der Anzahl der aktiven Jugendlichen und Mitgliedern gemessen.... Nichtsdestotrotz gilt den Ehrenamtlichen rund um die Jugendlichen unser höchster Respekt und volle Anerkennung ihrer Leistungen. Eine der wohl undankbarsten Aufgaben im SV, hier das sinkende Schiff retten zu wollen.
- Zu wenig, nicht das richtige Angebot, schlechtes Image.
- Können wir nichts dazu sagen, da wir in diesem Bereich leider keine Erfahrungen aufweisen können. In unserer OG gibt es keine Jugendlichen.
- Leider kann ich hierüber weder in Jubel ausbrechen, noch diese groß befürworten. Ich selbst und viele aus meinem engen Bekanntenkreis, sind als Jugendliche (ich mit 15 Jahren) zum SV gestoßen, haben jedoch niemals an einer Jugendmeisterschaft, -zeltlager oder Discoabend teilgenommen. Wir alle wurden ganz einfach in die Gemeinschaft integriert und sind noch heute dabei. Viele andere, denen (teils noch im Kindesalter) gut ausgebildete Hunde zur Verfügung gestellt wurden, um mit diesen, ohne großes eigenes Hinzutun, Siegeslorbeer einzuheimsen, leider nicht. Ähnliches kann ich bei ehemaligen „SV-Jugend-Zeltlager-Partylöwen“ beobachten - die ebenfalls nicht mehr in unserem SV aktiv sind. Nachwuchsförderung im SV muss vielmehr altersmäßig von der reinen Jugendarbeit abgekoppelt betrieben werden!
- Es ist schon beschämend, wenn LG-Veranstaltungen für Jugendliche gemacht werden und bei den Siegerehrungen die Pokale einfach verteilt werden, ohne dass ein Siegerpodest



oder desgleichen aufgebaut wurden und die Siegerehrung im angemessenen Rahmen abgehalten wird.

- Immer noch „exotisches“ Hobby für Jugendliche.
- Für „branchenfremde“ Jugendliche ohne Unterstützung der Familie ist ein Einstieg in erfolgreiche Hundeausbildung kaum möglich.
- Sind Jugendliche tatsächlich glücklich mit strengen Regeln aus dem IPO-Bereich?
- Der SV gibt sich erkennbar viel Mühe, die Jugendarbeit im Rahmen überregionaler Veranstaltungen herauszustellen. Alleine gemessen an der Mitgliederzahl habe ich die Befürchtung,

... dass die Anzahl der Jugendlichen letztendlich in Summe verschwindend gering ist. Die demographische Entwicklung wird dem SV weiter zusetzen.

- Einheitliche Vereinskluft für jugendliche Hundesportler, Beitragsfreiheit für Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr.
- Konservativ, langweilig, altmodisch.
- Jugendliche und Kinder werden von Richtern zu streng beurteilt und verlieren den Spaß an der Arbeit mit dem Hund.
- Zu geringe Darstellung der Jugendarbeit außerhalb des SV.

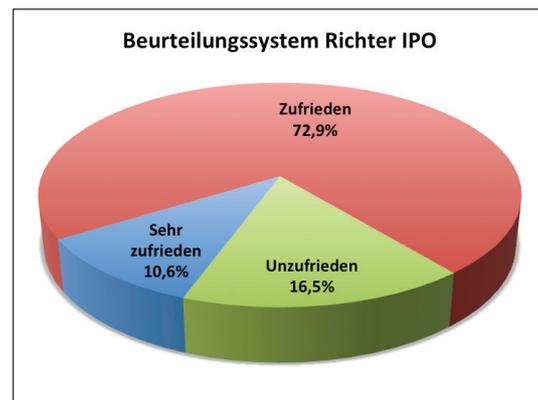
45. Wie zufrieden sind Sie mit dem Beurteilungssystem unserer Richter in der Sparte „IPO“?

Angaben: 606 100,0% Keine Angaben: 0 0,0%

46. Beschreiben Sie bitte, was nach Ihrer Meinung in der Sparte „IPO“ verbesserungswürdig ist!

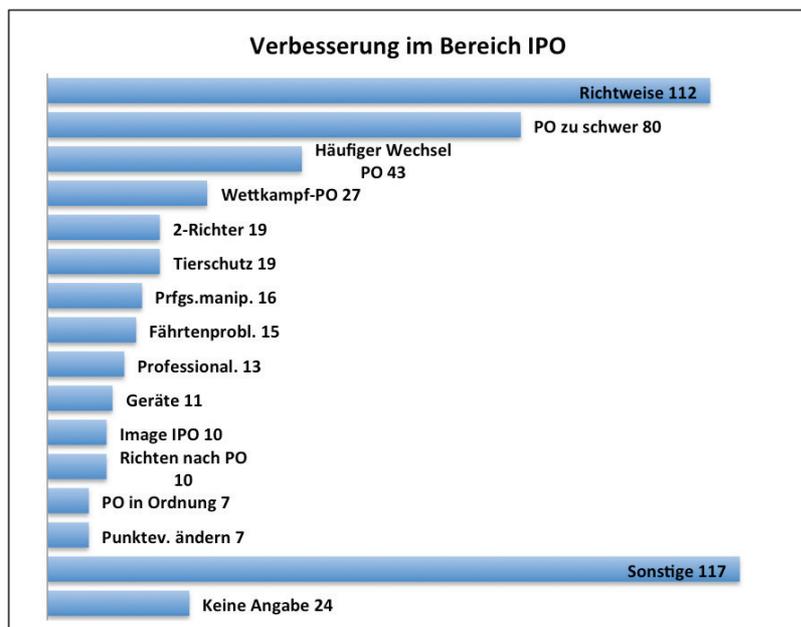
Angaben: 426 70,3% Keine Angaben: 180 29,7%

Obwohl sich eigentlich nur knapp 17% der Ortsgruppen mit dem Beurteilungssystem in der Sparte IPO unzufrieden erklärten, wurde die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge anzugeben, sehr intensiv genutzt. Insgesamt 426 Ortsgruppen machten hierzu Angaben.



Am häufigsten wurde die uneinheitliche Richtweise beklagt (26,3%). Dabei ging es nicht nur um uneinheitliche Richtweisen der Richter untereinander, hier wurde auch immer wieder gefordert, OG-Prüfungen weniger streng zu bewerten. An zweiter Stelle wurde von 80 Ortsgruppen genannt, dass die Anforderungen der PO zu hoch seien, insbesondere für Anfänger. An dritter Stelle wurde von 43 Ortsgruppen der häufige Wechsel der PO beklagt. Immer wieder wurde auch gefordert, für überregionale Prüfungen eine eigene Wettkampf-PO zu installieren und der zunehmenden Professionalisierung entgegenzuwirken. Und 19 Ortsgruppen forderten die Einhaltung des Tierschutzes in der Ausbildung, insbesondere das konsequente Verbot von E-Geräten.

Verbesserung IPO	Anzahl	Anteil
Richtweise	112	26,3%
Anforderungen (PO) zu hoch	80	18,8%
Häufiger Wechsel IPO	43	10,1%
Wettkampf-PO	27	6,3%
2-Richter-System	19	4,5%
Tierschutz durchsetzen	19	4,5%
Prüfungsmanipulation	16	3,8%
Fährtenproblematik	15	3,5%
Professionalisierung	13	3,1%
Geräte	11	2,6%
Image IPO-Sport	10	2,3%
Richten nach PO	10	2,3%
PO in Ordnung	7	1,6%
Punktevergabe ändern	7	1,6%
Sonstige	117	27,5%
Keine Angabe	24	5,6%
OG mit Angaben:	426	100,0%





Interessante / häufige Antworten:

- Größerer Abstand zwischen den IPO-Stufen 1-3 durch Vereinfachen der IPO Stufe 1 und neue komplizierte Übungen in der IPO-Stufe 3. Eventuell eine neue Meisterschaftsstufe IPO4 mit deutlich höherem Schwierigkeitsgrad, welche nicht in kleinen (geheimen) OG-Prüfungen erlangt werden kann, sondern nur auf offiziellen überregionalen Meisterschaften.
- Anpassung des Alters / Größe an Hündengröße.
- Problematik auf der Suche nach Fährten Gelände. Hier könnte der SV vielleicht durch eine Erklärung / Karte zur Überzeugung für den Landwirt mithelfen. Die Landwirte verstehen häufig nicht, dass die Fährtenarbeit für Rettungshunde / Fährtenhunde ist. Nicht zu oft hört man dann: „Das kann ja Jeder sagen und ihr trampelt mir mein Feld kaputt“.
- Wir können uns über unsere Richter nicht beschweren, Urteile sind nachvollziehbar. Falls doch jemand durchfällt ist das halt so, es bleibt und ist nur eine Hobby!
- Die IPO-Beurteilung geht am Wesentlichen vorbei: Alles was in dieser Richtung geschieht, muss in erster Linie der Zuchtlektion dienen, heute werden dort Zirkusnummern beurteilt, das kann es nicht sein! Nochmal: früher mündeten diese Aktivitäten in die Schutzhundprüfung, das traf es. Merke: Unsere Hunde sind Gebrauchshunde (in großen Teilen der Population immer noch die besten der Welt), die auch die SCHUTZFUNKTION wahrnehmen müssen.
- Mehr Prüfungsaufsichten. Sofortiges Handeln bei Verstößen. Veröffentlichung von Prüfungsergebnissen.
- Ab der LGA und höher geführte Prüfungen sollten in jeder Sparte 2 Richter bewerten.
- Es wird immer einen Unterschied zwischen der Gebrauchshunde- und Ausstellungsseite geben. Hier sollte auf vernünftiger Basis bewertet werden. Manipulationen sollten weiterhin mit aller Macht bekämpft werden. Auch Prüfungsteilnehmer sollten 1 Woche vor der Prüfung auf der Homepage stehen. Dann würden einige Prüfungen anders ablaufen. Bei Platzverbot für Zuschauer wird die OG gesperrt.
- Abteilungen einzeln ablegen können und danach das AKZ erhalten, z.B. ist es bei uns sehr schwierig, Fährten Gelände zu erhalten; demzufolge könnte diese Abteilung bei einer anderen OG geprüft werden. Berufstätige könnten eine Abteilung mit Schwerpunkt bearbeiten - Prüfung ableben und sich der nächsten Abteilung „widmen“.
- IPO-Prüfung erscheint nur für 100 Personen gemacht (Teilnehmer der BSP); dem Breitensportbereich wird sie nicht gerecht.
- Die Prüfungen sind viel zu schwer. Anfänger sind völlig überfordert. Die Richter sind teilweise viel zu hart, sie können die Situation oft nicht einordnen. Hier muss unbedingt eine Änderung vorgenommen werden. Ansonsten verliert der IPO-Sport gewaltig und vor allen Dingen bekommt man keine Jugendlichen für diese Sparte inspiriert.
- Es fehlt eine Lizenzierung für Schutzhundhelfer.
- Richten nach Tierschutzrichtlinien (Hunde, die durch sog. Aktivierungszwänge ausgebildet wurden, werden als triebstark und arbeitsfreudig bezeichnet und bewertet).
- Bildung einer Liga wie in anderen Sportarten, die Profisport und Amateursport trennt.
- Die Auslegung einzelner Übungsbewertungen sollte von Richter zu Richter einheitlicher sein.
- Die Bewertung im Bereich Schutzdienst hat ein zu großes Übergewicht in der Bewertung der Unterordnungsleistung bekommen. Dadurch haben nur reine „Beutehunde“ eine Chance auf hohe Punktzahlen und damit die Möglichkeit, auf überregionalen Veranstaltungen geführt zu werden. In der Folge haben diese Hunde einen überproportional hohen Anteil an Deckackten und Nachkommen. Fraglich ist, ob diese Entwicklung der Gebrauchstüchtigkeit des deutschen Schäferhundes zuträglich ist.
- Da sich viele OG'en anders- und mischrassigen Hunden geöffnet haben, sollte mehr Wissen rassespezifischer Eigenschaften, Ausdrucksweisen etc. bekannt sein. Diskriminierende Äußerungen sollten einfach aus Liebe zum Sport, zum Hund und aus Achtung vor Mensch und Hund für sich behalten werden.
- Einführung einer „Seniorenprüfung“ ähnlich der Seniorenklasse bei der Schau.
- Auf jeden Fall ist es heute sehr schwer für einen Neuling oder auch die älteren Hundführer, einen Hund auszubilden. Mit dieser Perfektion hat keiner mehr Lust drauf. Ein Hund ist doch keine Maschine. Die, die nicht professionell Hunde ausbilden, haben heute keine Chance mehr. Man sieht auch auf einer LGA sofort, welches die Mitläufer sind, die eh keine Chance haben nach vorne zu kommen. Deswegen kenne ich einige die mit dem Hundesport aufgehört haben. Und natürlich aus dem SV austreten.
- Richter können machen, was sie wollen, Aufsichten nie da, wo sie hingehören, obwohl Orte und Personen bekannt sind. Auslesetitel ohne Können des Hundes möglich.
- Es kann nicht sein, dass die IPO 3 gleichzeitig die Meisterschaftsordnung ist. Es hat eine haarspalterische Bewertung durch die LR zur Folge und der Hund wird zunehmend zum maschinellen Sportgerät. Wir entfernen uns dadurch immer mehr von dem Ziel, welches der Gründer unserer Rasse vor Augen hatte, nämlich einen vielseitig einsetzbaren, zuverlässigen Gebrauchshund zu züchten. Die OG-Prüfungsordnung muss wohl anspruchsvoll aber auch für das durchschnittliche Mitglied erreichbar sein. Für weiterführende Prüfungen - Meisterschafts-PO!!!
- Reizgeräteverbot durchsetzen!! So können einige der sogenannten Leistungsleute mal zeigen, was Sie wirklich können und die Punkteverteilung zu den normal ausgebildeten Hunde wird gerechter."
- Eine objektive Richterbewertung für Zucht- und Schauhunde, die auf Landes-Entscheidungen hinarbeiten. Vorschlag: kurzfristige Richterbestellung, anonyme Beobachtung (das ist allerdings eine Jahrhundertaufgabe!!). Alternative Prüfungen für Hunde, die rein im OG Wettbewerb starten.
- Gleichmäßigeres Richten, d.h. auch Richter, die Prüfungen „schenken“, konsequent zur Verantwortung ziehen. Aber auch zu hartes Richten kann zum Mitgliederschwund führen. Also eine Schulung der Richter zum gleichbleibenden, ehrlichen Richten.



- Keine ständigen Änderungen der PO.
- Fährtenarbeit müsste völlig neu überdacht werden in der heutigen Zeit. Da immer weniger Flächen zur Verfügung stehen (Brachgelände). Viel Aufwand, Fährtenarbeit zu betreiben zur Unterordnung und Schutzdienst. Müsste generell getrennt bewertet werden, da die anderen Bereiche (Schutzdienst und Unterordnung) bereits viel trainingsintensiver geworden sind. Im Hinblick auf die Hunde wäre hier eine tierartgerecht und freudigere Methode/Ausführung sinnvoll. Das würde auch für

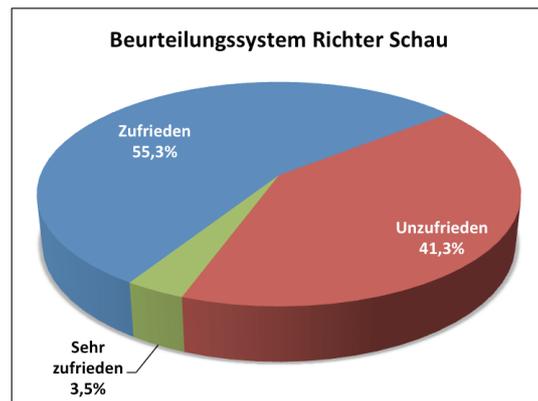
die Unterstützung bzw. Gewinnung der Jugend für diesen Sport von Vorteil sein. Bei der Fährtenarbeit sind sie immer auf die Unterstützung der Erwachsenen angewiesen und abhängig.

- Männliche Richter beurteilen überwiegend fair, während weibliche Richter sehr streng richten.
- Meterhürde könnte auch nur 80 cm gesprungen werden, wg. Belastung v. Hd. auch i. Training - genauso würde es reichen, wenn die Schrägwand niedriger wäre.

47. Wie zufrieden sind Sie mit dem Beurteilungssystem unserer Richter in der Sparte „Schau“?

Angaben: 521 86,0% Keine Angaben: 85 14,0%

Während im Bereich IPO nur 17% der Ortsgruppen sich unzufrieden zeigten, waren es in der Sparte Schau deutlich mehr, nämlich 41,3%.

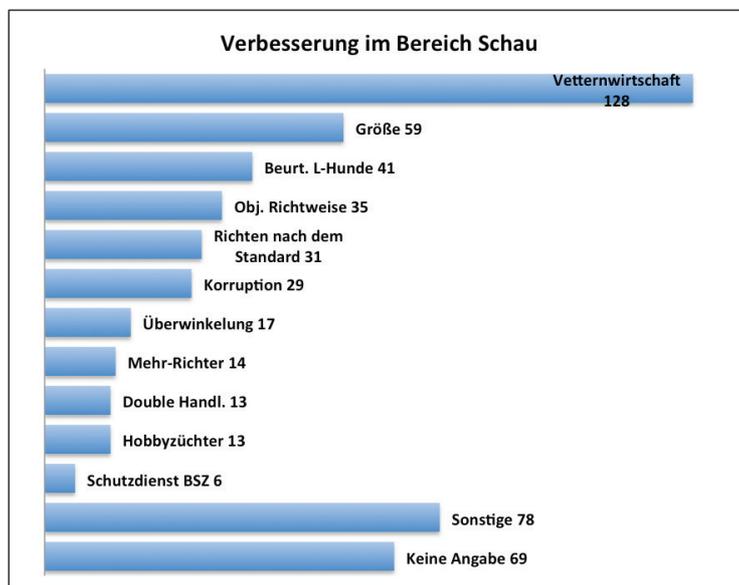


48. Beschreiben Sie bitte, was nach Ihrer Meinung in der Sparte „Schau“ verbesserungswürdig ist.

Angaben: 400 86,0% Keine Angaben: 206 14,0%

Eindeutiger Spitzenreiter in dieser Kategorie war „Vetternwirtschaft“: 128 Ortsgruppen forderten in diesem Zusammenhang, dass die Beurteilung nach dem Hund und nicht nach dem Besitzer erfolgen muss. Am zweithäufigsten wurde von 59 Ortsgruppen die Größenproblematik genannt. Die Beurteilung von Leistungshunden auf Schauen wurde von 41 Ortsgruppen an dritter Stelle genannt. Eine bessere Beurteilung oder sogar eigene Klassen für Leistungshunde wurden hier gefordert. Weitere Forderungen waren dann schließlich das konsequente Richten nach dem Standard, die Bekämpfung der Korruption. Auch ein Mehr-Richter-System für überregionale Schauen wurde von immer noch 14 Ortsgruppen gefordert.

Verbesserung Schau	Anzahl	Anteil
Vetternwirtschaft	128	30,0%
Größe	59	13,8%
Beurteilung Leistungshunde	41	9,6%
Objektive Richtweise	35	8,2%
Richten nach dem Standard	31	7,3%
Korruption	29	6,8%
Überwinkelung	17	4,0%
Mehr-Richter-System	14	3,3%
Double Handling	13	3,1%
Mehr Chancen für Hobbyzüchter	13	3,1%
Schutzdienst BSZ	6	1,4%
Sonstige	78	18,3%
Keine Angabe	69	16,2%
OG mit Angaben:	426	100,0%



Interessante / häufige Antworten:

- Der kleine unbekannte Hundebesitzer braucht erst gar nicht ausstellen. Leider ist in der Sparte Schau, die ich persönlich über alles liebe, zu viel Geld im Spiel. Komisch, dass immer dieselben Besitzer die guten Hunde haben.
- Der breiten Masse, welche immer kleiner wird, ihre Hunde fairer zu beurteilen und nicht immer nach hinten zu stellen weil vorne immer die gleichen stehen. Denn wenn die „norma-

len“ Züchter nicht die Chance bekommen, mit wirklich guten Hunden nach vorne zu kommen, verlieren sie logischerweise irgendwann das Interesse, an Zuchtschauen teilzunehmen.

- Auch langjährige Züchter wissen, wie ein schöner Deutscher Schäferhund auszusehen hat und wollen sich nicht länger verschaukeln lassen und Kanonenfutter für die „Spitzenreiter“ sein. Aber diese Problematik ist schon seit Jahren bekannt und



wäre durch unabhängiges Richten durch drei Richter auf verschiedenen Standplätzen nach dem Durchschnittsprinzip abzuschwächen, meiner Meinung nach. Wenn diese Tendenz so weitergeht sind die Herren der Spitze bald unter sich ohne die kleinen Lückenfüller.

- Lt. Aussteller in der OG sind zu viele Platzierungen schon vergeben, da der Bekanntheitsgrad der Aussteller in die Bewertung mit einfließt. Neue Mitglieder haben daher kaum Ambitionen zur Ausstellung, auch nicht als Zuschauer.
- Bei der Bewertung der „übertriebenen“ Rückenlinie bzw. Überwinkelung hat sich nicht viel geändert... Angst vor Profitverlust ist größer als die Korrektur des Rassestandards. Trennung in Show und Leistungsklassen - viele Leistungsleute haben keine Lust auszustellen, da sie eh nur hinterher laufen, selbst mit im Schaubereich gut trainierten Hunden. Reihenfolge ist immer: Hochzucht, dunkelgrau, hellgrau, schwarzbraun, schwarz....Abschaffung des Schutzdienst auf der BSZS da dies bei den meisten Hunden einem Trauerspiel gleicht und sicherlich keine Werbung für die Gebrauchshunderasse und allgemein dem Deutschen Schäferhund darstellt!
- Das System ist relativ durchschaubar. Mittlerweile ist es sogar „Neuen“ schon bekannt, das umgangssprachlich eine Krähe der anderen kein Auge aussticht und es teilweise nicht mehr um die Rasse, sondern ums Geld geht!
- Mit Aussetzung der Größenordnung hat sich unser Verein, was die Gebrauchshundetauglichkeit anbelangt, den Todeschuss versetzt. Wer glaubt, dass wir durch diese Aussetzung 2020 wieder bei Größen von 60 bzw. 65 cm sind, glaubt auch an den Weihnachtsmann.
- Die Gebrauchshundeeigenschaften müssen deutlich besser in die Beurteilungen aller Zuchtveranstaltungen einfließen
- Nicht nur was auf Papier schreiben, wie zum Beispiel Größe etc. und dann bei großen Veranstaltungen ignorieren.
- Leistungshunde sollten hier nicht heruntergerichtet werden, damit Sie noch mal wiederkommen müssen.
- Man wundert sich als Zuseher einer Schau, welches Gruselkabinett da im Kreis läuft und dann alle bis auf die letzten 1-2 Hunde die Bewertung V erhalten. Die Begründung lautet dann: der Hund macht ja tolle Prüfungen und war auf der Siegerprüfung. Es muss aufhören, dass Äpfel und Birnen als Obst gerichtet werden. Ein Spitzenschauhund bekommt bei Prüfungen auch keine Punkte geschenkt, nur weil er auf der Siegerschau war. Es ist festzustellen, dass nach jeder Umbesetzung in den Gremien des SV auch die Hunde in der Spitzengruppe ausgetauscht werden.
- Das Größenmaß und die Hinterhand sind weiterhin Themen, die bearbeitet werden müssen. Die Größe aller Hunde der Siegerschau sollte in der Dezemberausgabe mit vermerkt sein. Dieses dient als Hinweis für die Züchter.
- Ehrlichkeit, Neutralität, Vetternwirtschaft, zu viel Geld im Spiel, vermissen Blutbasisverbreiterung, Manipulation an der Anatomie, Ohren werden geklebt (keiner sagt was), Haare werden gefärbt, Hunde werden gedopt, ausländische Hunde haben große Vorteile (Rüden dürfen mehr decken, Prüfungswesen, usw.)
- Die Welt des SV ist irgendwie in sich abgeschlossen. Für viele Schäferhändler hört auch beim SV-Augsburg die Welt auf.

Kaum jemand, der bisher nur Schäferhunde hatte, bedenkt, dass auch der SV nur einer der vielen Mitgliedsvereine im VDH ist und auch wenn der SV zwar, den Mitgliedern nach, der größte Verein im VDH ist, sollte er sich doch auch im Schaubereich an das Regelwerk der übergeordneten VDH-Ausstellungsordnung halten, die das sogenannte „Double-Handling“ (eine Animation der Ausstellungshunde von Personen, die sich außerhalb des Ausstellungsringes befinden, mit Geräuschen, Zurufen etc.) rigoros verbietet. Der Deutsche Schäferhund ist ein derart schöner Hund, der genau wie alle anderen Rassehunde, in ihrer ganzen Schönheit präsentiert und beurteilt werden könnte, auch ohne dass Personen, wie wild geworden, brüllend, mit Fußballhupen, riesigen bunten Spielbällen wedeln, klatschend, lärmend außen um den Ring herum rennen. Menschen, die sich einfach mal eine Schäferhund-Ausstellung ansehen möchten, bekommen u.U. den Eindruck, als hätte eine Menge total durchgedrehter Hundeverrückter mit ihren Hunden heute Ausgang aus einer sonst eher verschlossenen Welt und verlassen kopfschüttelnd die Veranstaltung. Die Schönheit der Schäferhunde konnten sie sicher nicht wahr nehmen und sich einmal in Ruhe über die Rasse informieren konnten sie sich auch nicht.

- Ein vernünftiges Ergebnis zu erzielen, ist für ein Mitglied unmöglich, denn bis alle Richter und deren Freunde einen guten Platz bekommen haben, ist man auch mit sehr guten Hunden dann am Ende der Liste angekommen. Ich persönlich kann das nur bestätigen, da ich mit meiner überdurchschnittlichen Hündin auf Schauen war, an denen ich an zweiter Stelle stand, bis der Besitzer des Viertplatzierten Hundes, ein Richter anwesend war und meine Hündin dann nach hinten gestellt wurde. Die Hündin des Richters hatte ein Stockmaß, das das meiner noch übertraf und meine Hündin steht an der oberen Grenze des Machbaren. Ich selbst habe die Aktivitäten in diesem Bereich eingestellt.
- Das Hochrichten von Hunden anderer Zuchtrichter (unter dem Motto eine Krähe..), eigener Hunde (auch umgeschriebenen) oder guten „Bekanntes“ sollte verboten werden und bei Verstößen auch geahndet werden, die Auswahl der Richter für die BSZ sollte durch Auslosung erfolgen.
- Im Schaubereich sollten die Hunde anonymisiert geführt werden, um etwaige Vorbewertungen zu umgehen.
- Leistungshunde und Hochzuchthunde sind weder vom Gebäude noch von der Leistungsveranlagung her vergleichbar. Wie dieser Spagat von den Schaurichtern hinbekommen wird, ist mir ein Rätsel. Vernünftig wäre es, die beiden Zuchtrichtungen Leistung und Schönheit komplett zu trennen. Auf den Schutzdienst bei Hochzuchthunden könnte komplett verzichtet werden, ist glaube ich von Züchtern sowieso nicht gewünscht. Auch die gezeigten Leistungen sind eher dürftig und keine Werbung für den DSH.
- In der Zucht geht es um Geld. Bei manchen um verdammt viel Geld. Kleine, ehrliche Züchter, die die Vision vom Gebrauchshund/Leistungshund verfolgen, der auch noch schön ist, haben in diesem System keine Chance. Manchmal entsteht der Eindruck, Bewertungen sind schon abgegeben, bevor der Hund überhaupt im Ring war. Der ganzen Zuchtsparte im SV hängt immer ein unehrlicher, bitterer Beigeschmack an.
- Größenmessung digital für alle Teilnehmer u. Zuschauer sichtbar. Die Richter sollten vorab nicht die Papiere des Hun-



des sehen. Hundeführertausch auf der Schau, damit die Richter auch wirklich den Hund bewerten.

- Anonyme Vorführung der Hunde (Wunschdenken...).
- Konsequenz beim Durchsetzen einer geringeren Größe, trotz Widerstände und Großzüchter. Der Bundeszuchtwart sollte Rückgrat behalten, auch die notwendige Unterstützung vom SV-Vorstand (Alle!) ist notwendig. Wer seinen Hund nicht messen lässt, sollte genannt werden (s. Nürnberg).
- Es muss mehr Wert auf das Wesen des Hundes und auf die Alltagstauglichkeit gelegt werden. Sichere Hunde, nicht zu groß, sollten in jedem Fall vor der Schönheit stehen! Dann steht eben mal der schwarze oder graue vor dem braun/schwarzen bei der Schau. Unsere Hunde werden in erster Linie als Familienhund gekauft und nicht für Ausstellungen. In zweiter für den Sport und im besonderen Fall für die Arbeit beim Staat. Alle können nichts mit unsicheren, großen, dann leider oft auch kranken Hunden anfangen.
- Ich befürchte, dass die Summen, die im Schaugeschäft fließen, dem SV, also uns allen, über kurz oder lang die Gemeinnützigkeit kosten.
- Mangelnde Transparenz der Schaubewertungen. Einführung eines Mehr-Richtersystems, zumindest auf den Hauptvereinsveranstaltungen.
- Übertypisierung, Hinterhandwinkelung, Standbilder mit stark abfallender Rückenlinie auch in der SV-Zeitung endlich korrigieren!
- Richter darf keine selbstgezogenen Hunde richten, auch wenn sie als Welpen verkauft wurden, gleiches gilt für Angehörige.
- Wir sind eine OG mit vielen Leistungshunden. Auf Schau haben wir kaum eine Chance, mal vorne zu laufen.

- Das normale Basismitglied mit einem guten Hund hat keine Chance.
- Ein Schäferhund auf Schau sieht heutzutage aus wie ein Frosch....scheinbar wollen die Richter dieses unnatürliche Ausstellen der Hinterhand sehen, für Laien und viele andere eine schreckliche Darbietung. Der Schäferhund sollte, wie viele andere Rassen, normal vorgeführt und gezeigt werden. Auch werden die geraden, meist grauen Schäferhunde immer schlecht bewertet auf Ausstellungen. Man sieht nur unnatürliche „Kommissar Rex Hunde“.
- Es gehören zwei Bewertungsklassen her. Hochzucht und Leistungszucht.
- Mit der Beurteilung direkt sind wir prinzipiell zufrieden, da auch Hunde aus dem Leistungsbereich i.d.R. eine qualifizierte Bewertung erhalten, auch wenn der anatomisch abweichende „Showtyp“ i.d.R. durch die Zuchtrichter favorisiert wird. Aber eine konsequente Durchsetzung des im VDH bestehenden Verbotes des sog. "Double Handlings" wäre unbedingt notwendig. Sprich, kein Anrufen etc. der Hunde von außen. Abgesehen davon, dass durch johlendes, brüllendes, pfeifendes, trötendes, bällchen-/beisswurstschwingendes „Begleitpersonal“, welches nicht selten schon Zuschauer am Rand des Ringes angerempelt oder sogar umgerannt hat, andere Hunde teilweise stark abgelenkt und dadurch benachteiligt werden, wirkt diese im SV übliche Praxis auf Außenstehende stark abschreckend.
- Auf der Siegerschau müssten zu mindestens bei den Gebrauchthundeklassen drei Richter die Hunde beurteilen. Das Messen sollten auch weiterhin von mehreren Richtern durchgeführt werden, allerdings sollten alle Hunde daran teilnehmen müssen. (keine Freiwilligkeit).

49. Wie zufrieden sind Sie mit dem Beurteilungssystem unserer Richter in der Sparte „Agility“?

Angaben: 330 54,5% Keine Angaben: 276 45,5%

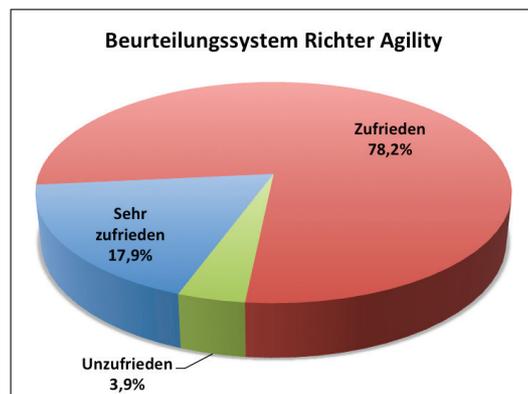
Deutlich niedriger, aber natürlich nicht überraschend, war die Beteiligung an dieser Frage im Gegensatz zu den Sparten IPO und Schau. Und, anders als bei den vorherigen Sparten gab es hier mit 96,1% den größten Grad der Zufriedenheit („Zufrieden“ + „Sehr zufrieden“).

50. Beschreiben Sie bitte, was nach Ihrer Meinung in der Sparte „Agility“ verbesserungswürdig ist.

Angaben: 255 42,1% Keine Angaben: 351 57,9%

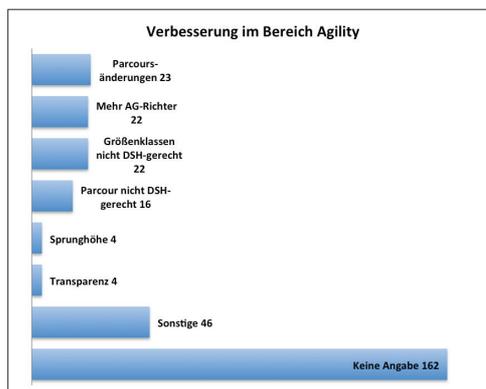
In diesem Bereich war es schwierig, die vielfältigen Antworten sinnvoll zu kategorisieren. Hinzu kam, dass 2/3 der Ortsgruppen, die das Feld ausfüllten, keine Angaben dazu machen konnten, weil sie mit Agility keine Erfahrung haben oder Agility in ihrer Ortsgruppe nicht angeboten wird.

Bei den verbliebenen Ortsgruppen mit fachgerechten Anmerkungen lag an erster Stelle die Beschwerde über die zu häufigen Parcoursänderungen in der Vergangenheit. Nicht jede Ortsgruppe hätte das Geld, sich dann jedes Mal neue Geräte anzuschaffen. An zweiter Stelle wurde der Mangel an Agility-Richtern beklagt. In mancher Landesgruppe gäbe es zum Beispiel keinen Agility-Richter. Entsprechend hoch seien dann die Kosten für die Verpflichtung von Richtern aus anderen Landesgruppen. Alternativ wurde mehrfach gefordert, Agility-Richter aus anderen Verbänden zuzulassen. Sehr häufig wurde dann noch bemängelt, dass die derzeitigen Größenklassen auf den Deutschen Schäferhund nicht angepasst seien. Gegenüber anderen, wendigeren Hunderassen hätte es der Deutsche Schäferhund deshalb schwer, was nach Meinung einiger Ortsgruppen dazu führe, dass Mitglieder im Agility-Sport sich vermehrt anderen Hunderassen zuwenden würden.





Verbesserung Schau	Anzahl	Anteil
Parcoursänderungen zu häufig	23	9,0%
Mehr AG-Richter	22	8,6%
Größenklassen nicht DSH-gerecht	22	8,6%
Parcours nicht DSH-gerecht	16	6,3%
Sprunghöhe	4	1,6%
Transparenz (positiv bewertet!)	4	1,6%
Sonstige	46	18,0%
Keine Angabe	162	63,5%
OG mit Angaben:	255	100,0%



Interessante / häufige Antworten:

- Man sollte vielleicht darüber nachdenken, deutsche Schäferhunde die in A3 geführt werden, zur Körung zuzulassen.
- Die Gerätedimensionen und engen Kurse sind nicht angepasst auf den Schäferhund. Richtige Agility-Sportler wenden sich einer anderen Rasse zu.
- Mehr Öffentlichkeitarbeit, besonders bei Veranstaltungen
- Hat einen ganz anderen Stellenwert für unsere Rasse als IPO/Schau, hier geht es um Fun (auch um eine weitgefächerte Verwendung des DSH), Ist KEIN Selektionskriterium.
- Agility ist messbar. Die Zuschauer sehen selbst das Ergebnis.
- Einzelne Agility-Geräte müssen dringend der Größe des Deutschen Schäferhundes angepasst werden, z.B. Tunnel auf min 70 cm Durchmesser, Stangenabstand beim Slalom min. 5 cm mehr. Bei den jetzigen Maßen muss sich der Schäferhund im Tunnel ducken und sich im Slalom unnatürlich verwinden, abgesehen von der Optik, kostet das Zeit. Die kleineren Rassen haben durch eine Veränderung keinen Nachteil.
- Es tut uns weh, wenn langjährige Mitglieder, die immer Schäferhunde gehabt haben sich z.B. einen Australian Shepherd kaufen, um auch einmal in Ihrem Sport vorne zu sein. Das kann nicht in unserem Sinn sein.
- Kontaktzonenprüfung ist oft sehr zweifelhaft.
- Im SV sollten Parcours für große Rassen gestellt werden. Wenn die Tunnel nicht vergrößert werden, dann eben beim SV-Richter wenige Tunnel im Parcours.
- Agilityprüfung als Zuchtzulassung werten.
- Einführung einer vierten Klasse zwischen Medium und Large, damit Chancen für DSH steigen.
- Mehr Richter / Termenschutz – frühe Buchung der Richter notwendig / Richter im Agilitybereich auch auf der BSP mit den anderen Richtern gleichsetzen. Richter wird nicht begrüßt – gleiche Wertigkeiten der Sparten!
- Zuschüsse für die Beschaffung der Geräte für die OG!!! ;)
- Es gibt viel zu wenig Richter.
- Intensive Richterschulungen zusammen mit dem VDH.
- Mehr Richternachwuchs
- Akzeptanz von Agility bei den Amtsträgern verbessern.
- Mehr Einfluss auf VDH (Entwicklung des Agility-Sports: Spitzensport nur noch für wenige Hunderassen, Benachteiligung der DSH im Reglement und der Parcoursgestaltung).
- Die Versorgung mit Richtern im Saarland ist mangelhaft, was zu erheblichen Kosten für die OG führt, da Richter teilweise sehr weit anreisen müssen. Hier sollte sich der SV endlich dahingehend auch öffnen, dass auch Hundeführer andersrassiger Hunde die Richterprüfung ablegen können.
- Da viele SV-Mitglieder den Sport mit anders- oder gemischt-rassigen Hunden betreiben, sind die Zugangsvoraussetzungen für das Agility (und auch Obedience)-Richteramt von vielen Sportlern nicht zu erfüllen.
- Die Zugangsvoraussetzung sollte sich an „Know-how“ zum Deutschen Schäferhund und SV sowie hinreichend viel Praxis im Agility- bzw. Obedience-Sport orientieren und nicht zwingend an eigene Ausbildung eines DSH gekoppelt sein.
- Die Parcoursvorgaben sollten sich nicht alle drei Jahre ändern (Änderungen der Hindernisse). Kleine Vereine haben nicht das Geld, ständig neue Geräte zu kaufen!
- Der Deutsche Schäferhund hat in der Größenklasse „Large“ das Nachsehen gegenüber den wendigeren Rassen, wie Border Collie, Australian Shepherd etc. Es ist bis auf wenige Ausnahmen doch sehr frustrierend, immer hinterher zu laufen.
- Aus gesundheitlichen Aspekten wären zum einen die Änderungen der Parcoursgeräte, wie z.B. größerer Tunnel, weitere Slalomstangenabstände etc. von Vorteil. Auch würde die Einführung z.B. einer 4. Größenklasse mit einer Anpassung der Größeneinteilungen von Vorteil. Somit wäre ein wenig mehr Chancengleichheit gegeben.
- Agility ist in unserer LG ein Fremdwort. Es gibt keine Kompetenz auf diesen Gebiet. Unterstützung natürlich gleich null. Wir orientieren uns gerade in diese Richtung. Sind bis jetzt damit in unserer LG erst einmal allein damit.
- Abtrennung vom DVG und dessen extremen Leistungsanspruch, Wegnahme des Zeitfaktors in der A3, evtl. Einführung einer Meisterschaftsklasse, Durchführung der AO Klasse innerhalb eines Turniers (Wiederaufnahme dieser Klasse), keine ständigen Änderungen an den Geräten; Verpflichtung, dass Tunnelhalterungen nicht einschneiden und bei Kurven/ Bögen nicht in diesen zum Einsatz kommen, Startgeld für jugendliche Starter sollte auf max. 10 € festgelegt werden, Übernahme aus Rally Obedience: 1. jedes Team hat seine eigene Leistungskarte und muss sich auch die Qualis selber erlaufen 2. Qualifikationen verfallen nicht, auch wenn der Aufstieg nicht genutzt wird 3. Team kann von A3 absteigen, muss sich dann die Qualis wieder neu sammeln, erhält daraus aber keine



Nachteile bei Meisterschaften 4. Hund kann an einem Tag mit 2 verschiedenen Hundeführern starten 5. Hundeführer kann mit beliebig vielen Hunden am Turnier starten, wenn es die ausrichtende OG zulässt.

- Agility und Obedience-Interessierte sollten sich eigene Übungsplätze anlegen und nicht, wie bei uns, freundlich aufgenommen, nach 1-2 Jahren 20 Mitglieder in diesen Sparten, um dann an die Kasse zu kommen, um für über 2000,- € Geräte zu kaufen und den SchH-Sport zu kritisieren.

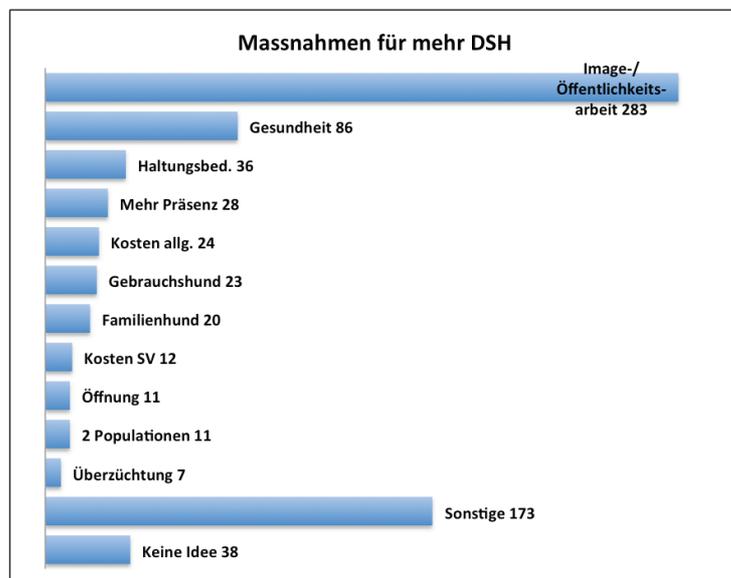
51. Was muss nach Ihrer Meinung geschehen, damit sich wieder mehr Menschen einen Deutschen Schäferhund anschaffen?

Angaben: 597 98,5% Keine Angaben: 9 1,5%

Fast alle Ortsgruppen haben sich an dieser Frage zum Teil sehr intensiv beteiligt. Absoluter Spitzenreiter war hier die Forderung nach mehr Öffentlichkeitsarbeit und einer deutlichen Imageverbesserung des Deutschen Schäferhundes. Fast die Hälfte der Ortsgruppen, die sich an der Umfrage beteiligten, waren der Meinung, dass nur dadurch wieder eine höhere Akzeptanz unserer Rasse in der Öffentlichkeit erreicht werden kann.

An zweiter Stelle fand sich mit knapp 15% die immer wiederkehrende Forderung nach der Zucht gesunder Deutscher Schäferhunde. Als problematisch empfanden nicht wenige Ortsgruppen die erschwerten Haltungsbedingungen für mittelgroße Hunderassen, in diesem Zusammenhang wurden auch die Kosten der Hundehaltung immer wieder erwähnt. An vierter Stelle lag die Forderung von 28 Ortsgruppen, unseren Deutschen Schäferhund wieder vermehrt in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Massnahmen für mehr DSH	Anzahl	Anteil
Image-/Öffentlichkeitsarbeit	283	47,4%
Gesundheit	86	14,4%
Haltungsbedingungen	36	6,0%
Mehr Präsenz i. d. Öffentlichkeit	28	4,7%
Kosten Hundehaltung	24	4,0%
Mehr Gebrauchshund	23	3,9%
Mehr Familienhund	20	3,4%
Kosten SV	12	2,0%
Öffnung andere Rassen	11	1,8%
2 Populationen	11	1,8%
Überzüchtung	7	1,2%
Sonstige	173	29,0%
Kein Vorschlag	38	6,4%
OG mit Angaben:	597	100,0%



Interessante / häufige Antworten:

- Abschaffung der Hundesteuer.
- Als Sporthund für Einsteiger sehr schwierig. Als Familienhund nicht mehr gern gesehen. Da der Hund von Vereinsseite als krank (HD, ED, Rücken) dargestellt wird.
- Filme wie „Kommissar Rex“, „Greif sein bester Freund“, „Rintintin“ sollten wieder gedreht werden. Kontakt mit Filmemachern aufnehmen.
- Elektronische Medien bestimmen die Freizeitgestaltung der Jugend - verwaiste Bolzplätze zeigen den Trend. Es wird immer wichtiger, Urlaube zu verbringen, in denen der Urlauber bespaßt wird.
- Ein weiteres Thema ist in der Gesellschaft noch die Gesundheit des DSH. Eine Arbeitskollegin hat sich z.B. für einen Beauceron entschieden, da sie der Meinung ist, dass alle DSH krank sind. In der Tat gibt es bei uns im Ort einige DSH (eher auf Schönheit gezüchtet), die diese Meinung bestätigen.
- Sammlung und stetige Veröffentlichung von Guttaten des Deutschen Schäferhundes (Rettung, Dieb gestellt, etc.).
- Da die Tierschutzvereine immer mehr Hunde aus dem Ausland nach Deutschland holen, ist die Anschaffung eines DSH nicht mehr so gefragt.
- Dass der DSH nicht nur im Sport oder bei der Polizei auftaucht, sondern auch als gut sozialisiertes Wesen in der Öffentlichkeit. Leider höre ich von den „guten“ IPO Sportlern immer wieder: das braucht mein DSH nicht (Kontakt zu seinen Artgenossen von jung bis alt), der soll alles zerfleischen, der muss nicht sozialisiert sein etc. und werde belächelt, dass ich trotz IPO-Sport mit meinem DSH in den Zoo gehe und Kindergärten, Altenheime oder Schulen besuche...
- Das gesamte Kostensystem muss auf den Prüfstand. Angefangen bei den Kosten der Anschaffung bis hin zu den Kosten des SV.



- *Das Image der Schäferhundehalter müsste sich wandeln, denn viele - leider zu viele Schäferhundehalter haben ein Niveau, das in der breiten Öffentlichkeit als „Proletenhaft“ (um es mal vorsichtig auszudrücken) wahrgenommen wird.*
- *In den über 100 Jahren, seit der Zeit „von Stephanitz“ haben Schäferhundzüchter es vollbracht, innerhalb einer Rasse zwei Populationen zu schaffen, die im Allgemeinen als „Leistungshunde“ und „Hochzuchthunde“ bezeichnet werden. Beide Typen in ihren Extremformen sprechen in der Öffentlichkeit kaum mehr Interessenten an. Also sollte man sich wieder auf den Sinn und Ursprung der Zucht von DSH besinnen und versuchen, wirklich einen Hund zu züchten, der durch sein gutes, festes Wesen, seine schöne Erscheinung, seine Intelligenz und Belastbarkeit eine Ausstrahlung hat, die Hundefreunde wieder begeistert. Vorschlag: Die kommenden Generationen von Züchtern sollten sehr gut ausgebildet und aufgeklärt werden, bevor sie mit den „alten Zöpfern“ einfach weitermachen. Neuzüchter-Seminare sollten vom SV kostenlos angeboten werden, aber Pflicht sein, bevor man mit der Zucht beginnt. Ebenso Weiterbildungs-Seminare in puncto Zucht.*
- *Hundesteuer muss abgeschafft werden, so können sich auch wieder mehr Menschen einen Hund leisten.*
- *Das Image muss grundsätzlich geändert werden: a) Gesundheit; b) Bilder mit auf der Hinterhand abfallenden Hund müssen verschwinden; c) Wesen, die Zuchtbeurteilung muss das Wesen eines Hundes vor die anatomischen Werte stellen. Die Leute kaufen sich keinen Hund weil er den Züchtern gefällt, sondern weil er ihnen gefällt, und das sind die Farbe, Gesundheit und Charakter. Nicht Kruppe, Winkelung, Nachschub usw; d) Zum Wesen gehört das Nervenkostüm. Begegnen Sie mal auf einem Spaziergang einem Hundebesitzer mit DSH. Der ist meistens aggressiv und der Hundeführer hat alle Mühe mit seinem Hund. Das festigt sich in den Köpfen der Menschen.*
- *Das wäre eine Frage für die öffentliche Marktforschung.*
- *Das Wort „anschaffen“ ist hier unserer Meinung nach falsch. Ein DSH (unsere OG hat ausschließlich die Leistungslinie) darf nur in die Hände von Menschen (Sportlern), die wissen was sie tun. Die Masse ist nicht entscheidend. Gerade weil sich Menschen einen Schäferhund anschaffen und nicht wissen, was für ein Tier sie an der Leine haben, schafft sehr oft die Probleme.*
- *Durch das Verwenden von Teletakt-Geräten ist der Ruf doch sehr in den Missstand gekommen!*
- *Schau und Leistung müssen sich wieder ergänzen und nicht entweder Schau oder Leistung.*
- *Der DSH muss ins Fernsehen (regionales Fernsehen und Reportagen) und die Präsenz an der Basis (Fachmessen und Ausstellungen) muss mehr in den Vordergrund gerückt werden. Deutsche A-Prominenz sollte zum Werbeträger für den DSH gefunden werden. (z. B. Til Schweiger, Jürgen Prochnow, Herbert Grönemeyer, Heidi Klum).*
- *Der DSH wird von der Bevölkerung als überzüchteter Hund betrachtet, was man aufgrund von div. Standbildern verstehen kann. Die Menschen wünschen sich einen Hund mit geradem Rücken.*
- *Der DSH ist für die meisten Menschen zu groß, der Trend geht zu Kleinhunden, die man problemlos in Wohnungen halten und überall hin mitnehmen kann.*
- *Vielleicht ist der DSH auch nur zu preiswert, wenn man einmal bedenkt, wie viel Geld für andere Rassen bezahlt wird? Unser Hund sollte nicht als Massenprodukt auf den Markt geworfen, sondern zum begehrten Begleiter werden.*
- *Die Art der Hundeausbildung ist in vielen Ortsgruppen nicht mehr zeitgemäß (viel zu druckvoll und mit zu viel Starkzwang).*
- *Das Hauptproblem sind die Freizeitangebote, die für Jugendliche angeboten werden. Damit meine ich auch alles an elektronischen Geräten. Man muss den Jugendlichen und Erwachsenen wieder den Weg zurück zur Natur klar machen. Am besten begleitet von einem DSH. Daran anschließend muss man den Leuten den Breitensport, der mit einem Schäferhund umsetzbar ist, schmackhaft zu machen.*
- *Die Lebensführung in der heutigen Zeit bietet oftmals wenig Raum für Hunde. Wer soll sich um den Hund kümmern, wenn Herrchen und/oder Frauchen ganztags arbeiten? Die Arbeitgeber müssten, soweit möglich, die Mitnahme von Hunden an den Arbeitsplatz erlauben. Die Gesetzgebung müsste hundefreundlicher werden (Hundesteuer, Kampfhundeverordnungen usw.).*
- *Die Züchter müssen ihre Welpen mit Gesundheitsgarantien anbieten.*
- *Um den DSH wieder im Bewusstsein der Menschen zu platzieren, ist es nötig, dass er ihnen im Alltag begegnet. Das muss nicht zwingend auf der Straße oder beim Gassi gehen passieren. Viele Versicherungen und Banken werben mit Plakaten, auf denen junge Familien mit Hund abgebildet sind. Leider ist dort nie ein DSH zu sehen. Der SV könnte sich dafür einsetzen, dass unser Hund eben für eine solche Werbung zur Verfügung steht. So findet er wieder den Weg in die Köpfe der Menschen, ohne dass man das Gefühl hat, man würde zum Kauf gedrängt.*
- *Die DSH müssen deutlich mehr Gesundheit und Wesen verkörpern. Es kann nicht sein, dass interessierte Leute auf eine Schau zum Informieren kommen und es werden Ihnen Hunde vorgeführt, die im Stand die Sprunggelenke aneinander lehnen müssen um nicht umzufallen, die deutlich keinen geraden Rücken haben, die Wackelohren zeigen.... Es kann auch nicht sein, dass interessierte Leute auf eine Prüfung in einer OG gucken kommen und völlig aufgedrehte Hunde scheinen außer Kontrolle - nur zwischen Hundehänger und Hundepplatz existieren zu können und für sonst nichts ansprechbar zu sein. Oder Hunde zeigen sich ängstlich, schleichen mit angelegten Ohren geduckt neben ihrem Führer und quälen sich sichtlich im Hundesport.... Wer will SO einen Hund schon haben? Oft genug haben wir mitbekommen, dass dann entsetzt gefragt wurde von solchen Zuschauern: „Ist der Hund krank?“*
- *Die Menschen sehen im deutschen Schäferhund häufig nur kranke Hunde mit HD und für sie heißt es, die Hunde würden im Schutzdienst nur abgerichtet und würde dann die anderen Menschen beißen. Sie wollen einen ausgeglichenen Familienhund. Immer wieder müssen wir uns hierzu rechtfertigen.*
- *Es müssen wieder mehr Gruppen mit Schäferhunden als Ausflugs durch die Straßen gehen und den Menschen dort vermitteln, wie lieb die Tiere sind. In der Öffentlichkeit müssen mehr Bilder von Schäferhunden im Alltag und mit den Kindern oder im Seniorenheim / bei beeinträchtigten Menschen gezeigt werden.*



- *Ein Zitat eines Besuchers unsere OG: „Ihr geht mit Euren Hunden ja gar nicht spazieren! Eure Hunde werden aus dem Zwinger geholt, in den Hänger gepackt, auf dem Hundeplatz rausgeholt, 20 Minuten trainiert, dann wieder ab in den Hänger und nach Hause in den Zwinger, soll das Schäferhunddesport sein?“*
- *Unser Schäferhund wurde zum Sportgerät gemacht.*
- *Man müsste eventuell den Leuten das Bild vom Familien- und Wachhund aufzeigen - gerade in der heutigen Zeit in der viele Einbrüche in Haushalte geschehen. Viele Menschen sind gerade aktuell verunsichert was sie gegen Einbrüche tun sollen. Der deutsche Schäferhund ist der beste Beschützer und treu und liebherzig dazu. Dieses Bild muss mehr präsent sein. Hier könnte es Kurse für Familien geben, Hilfestellungen...*
- *Er sollte in der Öffentlichkeit nicht immer so negativ dargestellt werden. Auch die Überzüchtung ist, denke ich mal, ein großes Problem, sowie die bekannten Krankheiten.*
- *Wir müssen uns anderen Rassen öffnen. Nur dann können „Hundeanfänger“ den Schäferhund kennen und lieben lernen.*
- *Mehr Werbung bei Großveranstaltungen, damit auch die umliegende Bevölkerung mehr Informationen bekommt. Z.B. in den letzten Jahren auf der DJJM in Steinhagen oder Kevelaer oder der BSP in Meppen wurde ich mehrfach von Passanten angesprochen, was überhaupt für eine Veranstaltung stattfindet. Die Hauptvereinsveranstaltungen müssten so zugänglich und interessant wie möglich für die Öffentlichkeit gemacht werden. Da reicht kein kleiner Artikel in der Tageszeitung vom Ort aus! Z.B. mit Preisausschreiben in der Zeitung, Verlosung freier Eintritt, Essenmarken, Kinderveranstaltungen während der Hauptveranstaltung, auf dem Gelände, günstigerer Zugang für Familien. Oft schreckte der Eintrittspreis interessierte Familienausflügler beim Sonntagsausflug ab (beobachtet z.B. in Meppen bei der BSP).*
- *Hierzu ist wohl ein Aufsatz von ca. 5 Seiten DIN A4 notwendig. In Stichworten die Probleme: 1. Restriktive Vorschriften bei den Kommunen bei der Hundehaltung. 2. Steigende Single-Haushalte und Wohnungen und Häuser mit keinem oder Mini-Garten und extrem naher Nachbarschaft. 3. Bevölkerungsentwicklung, Alterspyramide. 4. Finanzielle Aufwendungen, Kauf von Zucht-Welpen, Tierarzt, Unterbringung, Futterkosten. 5. Bei Junghunden und Jugendlichen werden bei Prüfungen zu hohe Anforderungen gestellt, hier Vorschlag über abgestufte Prüfungen bezogen auf die angestrebten Ziele der Halter/Führer."*
- *Verbesserung der Haltungsbedingungen besonders in Städten Förderung von Dogparks.*
- *OG'en dazu anhalten, vermehrt Sozialisierungsspaziergänge in Ortschaften zu unternehmen und die Richter verpflichten, den Verkehrsteil der BH/VT-Prüfung auch wirklich an öffentlichen Plätzen abzunehmen und nicht an den Zufahrtswegen zu den Übungsplätzen, dann wird der DSH auch in der Öffentlichkeit mehr gesehen.*
- *Keine Bilder mehr mit den unnatürlich überstreckt dargestellten Schäferhunden.*
- *Mehr Aktionen und öffentliche Darstellung des Tag des Hundes von den OG.*
- *Vor allen Dingen müssen Schäferhunde in der Öffentlichkeit gezeigt werden. Hier muss der Vorstand sich einfach Prüfungsbereiche einfallen lassen, die einen Schäferhundhalter zwingen, mit seinem Hund in der Stadt zu arbeiten, z.B. könnte man bei der Wesensprobe, die jetzt neu angedacht ist, viel mehr Überprüfungen in der Innenstadt, im Verkehr, in einem Einkaufszentrum abhalten, anstatt mit Kettensägen den Hund zu prüfen.*
- *Zeigt den Film „Polizeihund Mughtar“, „4 Panzersoldaten und 1 Hund“ usw. im TV und nicht Reportagen, wie krank der DSH ist!*

G) Was muss nach Ihrer Meinung dringend im SV verändert bzw. verbessert werden?

52. Allgemein

Angaben: 456 75,2% Keine Angaben: 150 24,8%

Die Auswertung zu dieser Frage war angesichts der hohen Beteiligung und der zum Teil sehr detaillierten, oft mehrere Absätze umfassenden Antworten nicht ganz einfach.

Auf den ersten Blick forderten die Ortsgruppen – ähnlich wie bei der vorhergehenden Frage – auch hier an erster Stelle eine deutlich verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zur Verbesserung des Image des Deutschen Schäferhundes (15,4%). An zweiter Stelle wurde moniert, dass der Mitgliedsbeitrag im SV zu hoch sei (9,0%). Auch die Höhe der Aufnahmegebühr wurde in diesem Zusammenhang mehrfach beanstandet. Weitere Forderungen in diesem Zusammenhang waren eine Wahlfreiheit beim Bezug der SV-Zeitung mit entsprechend niedrigerem Beitrag bei Nichtbezug. Gleich an dritter Stelle folgten die Forderungen nach einer konsequenten Bekämpfung der Korruption und „Vetternwirtschaft“ im Verein.

Versucht man, die einzelnen Forderungen in Oberbegriffen zusammenzufassen, steht an erster Stelle der Block der „Korruption / Kommerzialisierung“. Gefordert wurde hier die Bekämpfung der Korruption, Vetternwirtschaft und Prüfungsmanipulation in Verbindung mit einer konsequenten und schnelleren Verfolgung sowie härterer Bestrafung. Darüber hinaus wurde ein strenges Vorgehen gegen Hundehandel und die zunehmende Kommerzialisierung in der Zucht ebenso wie die zunehmende Professionalisierung im Leistungsbereich gefordert.



An zweiter Stelle folgt die Kategorie der „Kosten“. Sie umfasst die bereits genannten niedrigeren Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren aber auch die mehrfache Forderung nach einem einheitlichen Mitgliedsbeitrag. Kritisiert wurden in diesem Zusammenhang aber auch die Gebühren des SV, insbesondere für kleine Züchter seien die Aufwendungen zu hoch. Die kostenpflichtigen Pakete von SV-DOxS wurden in diesem Zusammenhang ebenso genannt wie die Abnahmeverpflichtung für die Zucht- und Körbücher. Und nicht zuletzt wurde nicht selten eine bessere, auch finanzielle Unterstützung für die Ortsgruppen gewünscht.

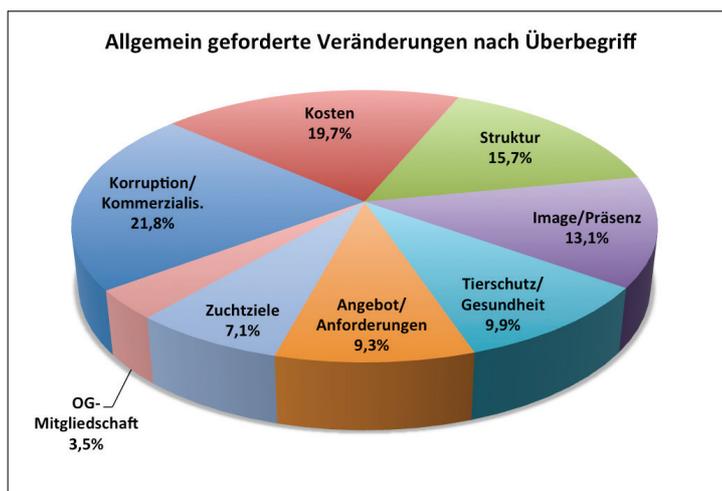
Veränderungen Allgemein	Anzahl	Anteil
Image-/Öffentlichkeitsarbeit	70	15,4%
Mitgliedsbeitrag senken	41	9,0%
Korruption/Vetternwirtschaft	32	7,0%
Gebühren senken	31	6,8%
Mehr Transparenz	30	6,6%
Prüfungsmanipulation bekämpfen	30	6,6%
Hundehandel/Kommerzialisierung	28	6,1%
Lagerdenken/2 Populationen	27	5,9%
Härtere Verfolgung bei Verstößen	27	5,9%
Mehr Unterstützung für OG'en	23	5,0%
Öffnung andere Rassen	20	4,4%
Weniger Bürokratie	19	4,2%
Objektivere Beurteilung durch Richter	19	4,2%
Anforderungen zu hoch (IPO + Zucht)	19	4,2%
Gesundheit	18	3,9%
Mehr Ehrlichkeit	17	3,7%
Abnahme Zucht- u. Körbuch abschaffen	17	3,7%
Moderne Ausbildungsmethoden/Seminare	16	3,5%
Fördermitglieder zulassen	15	3,3%
Professionalisierung im Leistungsbereich	15	3,3%
Terminschutz lockern	11	2,4%
Würfe/Deckakte reduzieren	10	2,2%
Tierschutz durchsetzen	10	2,2%
Mehr Demokratie	10	2,2%
Gebrauchshundeigenschaften fördern	9	2,0%
Mehr Präsenz in der Öffentlichkeit	9	2,0%
Einheitlicher Mitgliedsbeitrag SV + OG	7	1,5%
Familienhund	7	1,5%
Mehr sportliche Angebote	6	1,3%
Größenproblematik	6	1,3%
Zwangs-OG-Mitgliedschaft	6	1,3%
Sonstige	100	21,9%
Kein Vorschlag	41	9,0%
Ortsgruppen mit Angaben	456	100,0%

Der drittgrößte Block kann am besten unter dem Oberbegriff „Struktur“ zusammengefasst werden. Mehr Transparenz, weniger Bürokratie, mehr Ehrlichkeit, mehr Demokratie und die Forderung nach einer objektiveren Beurteilung der Richter waren hier die Schlagworte.

An vierter Stelle lag die bereits erwähnte Forderung nach einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit und einhergehend wünschte man sich eine höhere Präsenz des Deutschen Schäferhundes in der Öffentlichkeit.

Der Bereich „Tierschutz/Gesundheit“ umfasste strengere Zucht voraussetzungen im gesundheitlichen Bereich, die Forderung nach modernen Ausbildungsmethoden und einem konsequenten Eintreten für den Tierschutz sowie die Durchsetzung des E-Geräte-Verbots. Häufiger genannt wurden in diesem Bereich auch eine Reduzierung von Deckakten / Würfen sowie die Größenproblematik.

In der nächstfolgenden Kategorie „Angebote / Anforderungen“ wurde am häufigsten eine Öffnung für andere Hunderassen und eine Lockerung der Anforderungen hauptsächlich im IPO-Bereich aber auch für Hobbyzüchter gefordert. Kritisiert wurde aber auch die späte Veröffentlichung der Termine der Hauptvereinsveranstaltungen und die als zu streng empfundenen Terminschutzbestimmungen. Für die Ortsgruppen sei die Planung ihrer Veranstaltungen dadurch erheblich erschwert.



Im vorletzten Bereich „Zuchtziele“ wurden am meisten die zwei Populationen („Schau“- , „Leistungshunde) genannt. Dabei fanden sich sowohl Stimmen „Pro“ als auch „Contra“. Während die einen verlangten, die beiden unterschiedlichen Populationen als gegeben zu akzeptieren und entsprechende Programme dafür zu entwickeln, sprachen sich die anderen für ein konsequentes Zusammenführen der Populationen aus. Fast genauso häufig wurde in diesem Zusammenhang das „Lagerdenken“



kritisiert. Die Forderungen nach einer Förderung der Gebrauchshundeigenschaften hielten sich dagegen die Waage mit Forderungen nach einem mehr sozialverträglichen Familienhund.

An letzter Stelle steht der Bereich „OG-Mitgliedschaft“. Hier wurde zum Einen gefordert, Nichtmitglieder zumindest zur BH-Prüfung zuzulassen oder aber eine Fördermitgliedschaft einzuführen. Umgekehrt wurde verschiedentlich gefordert, eine Mitgliedschaft nur im SV nicht mehr zuzulassen, also eine Art „Zwangs-OG-Mitgliedschaft“ einzuführen.

Interessante / häufige Antworten:

- *Das Stimmrecht auf Wahlen sollte geändert werden. So viele OG-Vorsitzende und dann auch Delegierte der LG setzen sich nicht für die Belange der Mitglieder ein.*
- *Erst mal müssen wir zurück zu unserer eigenen Glaubwürdigkeit, das heißt, der SV muss sich dringend von Mitgliedern trennen, die dem Verein schaden. Lehrhelfer, die E-Geräte einsetzen, werden auf SV-Veranstaltungen als Helfer eingesetzt, BSP-Teilnehmer, die mit E-Geräten arbeiten, verkaufen diese auch. Wir als OG-Vorstand müssen dann den Mitgliedern erklären, dass E-Geräte verboten sind!*
- *Abkehr von der Devise: Mitglieder um jeden Preis! Wir sind ein Rassehundezuchtverein und nicht ein Hundesportverband. Wir benötigen Mitglieder, die der Rasse verbunden sind!!!!*
- *„Normalen“ Mitgliedern die Möglichkeit geben, Vorschläge, Anregungen o.ä. in die HG zu bringen, ohne Antrag zur LG-Versammlung. Das kostet Monate und viele Mitglieder sind dem rhetorisch und psychisch nicht gewachsen !!!! Mehr direkte Demokratie - Vorbild Volksentscheide!*
- *Ausstattung der Richter mit Tablet-PC (papierlos, Richterblätter, Bewertungslisten, Schaugerichte werden sofort online übermittelt)*
- *Offenere Strukturen. Die Entscheidungswege sind völlig undurchsichtig. Reformen dauern viel zu lange. Über kurz oder lang wird der SV zur Bedeutungslosigkeit degradiert werden.*
- *Der Leistungssport muss wieder vordergründiger werden. Die SV-Zeitung ist ziemlich zuchtlastig.*
- *Wesentlich mehr Richter in den Landesgruppen! Über ein halbes Jahr vor einer geplanten Prüfung händeringend versuchen, einen Richter zu bekommen und dann zu scheitern ist bitter.*
- *Der SV sollte, wie andere Rassehundeverbände, einen kleinen Prozentsatz des Mitgliedsbeitrages des einzelnen Mitgliedes an die Ortsgruppe abgeben und somit die Ortsgruppe unterstützen.*
- *IPO Sport und seine Auswüchse (Elektroreizgerät) sind auf Dauer in einer modernen Gesellschaft nicht mehr vermittelbar.*
- *Wir sind der Meinung, dass die Berichterstattung (SV Zeitung) im Schaubereich im Vergleich mit dem Leistungsbereich zu hoch ist. Es gibt in der SV Zeitung auch viel zu wenig Infos für den Hundesportler im Bereich Ausbildung durch beispielsweise erfolgreiche Hundesportler. Wünschenswert wären auch Tipps zur Ausbildung, z.B. wie erreiche ich ein schnelles Apportieren, kein Knautschen usw.*
- *Mehr Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärungsarbeit für den Schutzhundesport.*
- *Legislaturperiode bzw. die Länge der Amtsdauer muss beschränkt werden, es kann nicht sein, dass die gleichen Amts-träger über Jahre, sogar über Jahrzehnte auf ihren Sesseln sitzen.*
- *Wo ist der DSH auf den großen CACIB-Ausstellungen?*
- *Der Verein hat 2 Populationen. Es wird Zeit, dass dies akzeptiert wird. Der Leistungssportler soll seinen Sport betreiben, der Aussteller ebenso. Wir sind ein Rassezuchtverein, der nicht um jeden Preis Mitglieder braucht.*
- *Auch hier wieder Aufbruch der mafiösen Strukturen; gerechtes Bewerten im 4 Augenprinzip, evtl. bei überregionalen Wettbewerben Punkte erst am Schluss bekannt geben, damit Sieger nicht mehr so offensichtlich gemacht werden.*
- *Reduzierung der Deckakte massiv reduzieren auf maximal 30 pro Jahr, um den Genpool nicht noch weiter einzuzugrenzen.*
- *Mitbestimmung bei OG-Belangen auch ohne SV-Mitgliedschaft.*
- *Das weitere Auseinanderdriften der „beiden Rassen“ innerhalb der Schäferhundpopulation muss aufhören.*
- *Leichtere Zucht Voraussetzungen.*
- *Der SV darf nicht von den Leistungsfanatikern und Verkaufsstrategen der Ausstellungshunde beherrscht werden.*
- *Für Mitglieder soll die Entscheidung frei sein, ob sie eine SV-Zeitung wollen oder nicht. Wir haben einige Personen, die nicht in den SV eintreten, weil sie einen andersrassigen Hund haben. Die schreckt der Zwang zur Zeitung vom Eintritt ab.*
- *Mehrrichtersystem auf LG- und Bundesveranstaltungen; Mitglieder des Zuchtausschusses dürfen nicht mehr züchten.*
- *Bürokratie muss abgebaut werden: Wofür müssen Jahresberichte ausgefüllt werden? Warum muss man als OG der HG und der LG Mitgliederdaten liefern? Warum reicht es nicht, an eine Stelle zu melden?*
- *Attraktive, moderate SV-Beiträge.*
- *Abschaffung der Aufnahmegebühr.*
- *Abschaffung der Pflichtabnahme der Kör- und Zuchtbücher / alles im Internet abrufbar.*
- *Aufnahmegebühren in dieser Höhe nötig?*
- *Warum lässt sich das Beitragswesen nicht zentraler gestalten. Z.B. könnten die OG'en die Mitgliedsgebühren vom Hauptverein bekommen, wie es z.B. beim Boxerverband geregelt ist. Zu viele Gebühren für grundsätzliche Leistungen der HG.*
- *Für viele, die einfach nur etwas mit ihrem DSH machen wollen, erschließt sich der Sinn und Zweck der HG und ihre Extra-Gebühren nicht. „Warum muss ich in die HG wenn ich doch nur mit meinem Hund hier im Verein arbeiten möchte?“ Mitglied im SV und einmal Beitrag zahlen, das versteht man, nicht aber, warum man für den Verwaltungsapparat, den man aus seiner OG-Mitgliedersicht nicht wirklich braucht, extra zahlen muss.*



- Die Struktur sollte von unten nach oben sein, d. h. wie in anderen Sportvereinen auch, sollen die Mitglieder des Ortsvereins an den Verband gemeldet werden. Wo sonst gibt es die Situation, dass man vollkommen unabhängig im Dachverband sein kann, ohne einem Ortsverein anzugehören!
- Durchgreifen im Gebrauch von Teletakt-Geräten! Startverbot bei Veranstaltungen. Damit auch einmal der kleine Hundeführer eine faire Chance bekommt.
- Keine Richtereinsätze die in Verdacht stehen, Gelder für bessere Plätze anzunehmen. Egal ob bei Schauen oder Prüfungen.
- Säumige Beitragszahler in der OG müssen auch von der SV-Liste gestrichen werden.
- Richter sollten keine Züchter sein und Züchter keine Richter, sondern beurteilungsneutrale Personen.
- Für Neumitglieder muss der Einstieg in allen Sparten einfacher gemacht werden.
- Hauptvereinstermine sollten spätestens Ende Januar feststehen, da es sehr schwierig ist, für Ende des Jahres Prüfungstermine mit Richtern zu vereinbaren. Wir mussten schon öfters bereits vereinbarte Termine im Herbst wegen solcher Veranstaltungen verschieben.
- Vielleicht würde es eine Möglichkeit geben die Mitgliedsbeiträge über die OG'en abzurechnen. Die Hundebesitzer werden in der OG und im SV Mitglied und die OG gibt den Beitrag an den SV weiter. Die meisten OG'en haben mindestens doppelt so viele Mitglieder in der OG wie im SV. Denen wäre es meist lieber, an die OG einen Betrag X zu bezahlen als an OG und an den SV zwei Beiträge X zu zahlen.
- Fairere Auswertung der Zuchtwertstatistik durch zwangsweises Auswerten von geröntgten Hunden bzw. Vorschreiben einer Röntgenquote. Möglicherweise Veranstaltungsverbot für nicht ausgewertete Hunde.
- Zugang zur SV-Zeitung für Nichtmitglieder ermöglichen.
- Der DSH muss wieder insgesamt gesünder werden. Hierzu eine Idee: Umkehrung der Beweislast, d.h. solange kein tierärztliches Gutachten vorliegt, hat der Hund ED, HD, Spondylose etc. Damit haben auch die Züchter ein echtes Interesse daran, dass die Hunde untersucht und die Befunde eingeschickt werden.
- Der kommerzielle Charakter muss deutlich mehr in den Hintergrund treten.
- Einhaltung der Satzung und Ordnungen des SV: bei Nichteinhaltung durch Amtsträger (Vorbilder!) sofortiger Ausschluss aus dem SV ohne Wiederkehr. Amtsträger und Mitglieder, die betrügen, sofort entfernen.
- Finanzielle Unterstützung für die OG'en bei größeren Veranstaltungen (FCI, usw.). Dabei Kosten für Helfer übernehmen bezüglich Unterkunft. Anteilige Kostenübernahme für Pokale o. ä., denn für kleine OG'en ist es sehr schwer heutzutage, finanzielle Unterstützung von außen zu bekommen.
- Dass säumige Zahler, z.B. Schaugebühr nicht bezahlen, von der HG belangt werden und wenn sie nicht bezahlen, an keiner Schau mehr teilnehmen dürfen, bis sie gezahlt haben.
- Kostensenkung bei den Mitgliedsbeiträgen. Kostensenkung bei der OG-Umlage. Kostenloses Zurverfügungstellung von Daten (z. B. alle Module von SV-DOxS).
- Man sollte Gönner als OG-Mitglied ohne Stimmrecht für SV-Angelegenheiten und ohne Recht auf eine Leitungsfunktion integrieren. Dafür aber das Recht auf 1-2 Beisitzer, welche Interessen der Nicht-SV-Mitglieder im OG-Betrieb vertreten. Denn ohne diese Gönner sieht es in vielen OG'en sehr finster aus!
- Der SV geht nicht offen mit seinen Mitgliedern um. So müsste jährlich ein Kassenbericht für die Mitglieder veröffentlicht werden! Es wird einfach nur mit lapidaren Begründungen der Beitrag erhöht.

53. Durch den SV-Vorstand

Angaben: 334 55,1% Keine Angaben: 272 44,9%

Zu dieser Frage waren leider nur noch etwas mehr als die Hälfte der Ortsgruppen bereit, zu antworten, wobei 49 Ortsgruppen angaben, hierzu keine Vorschläge machen zu können.

Beherrschendes Thema war auch hier wieder der Komplex „Korruption/Vetternwirtschaft“ (10,8%), eine härtere Verfolgung und Ahndung von Verstößen gegen Satzungen und Ordnungen (10,5%). Die Bekämpfung von Prüfungsmanipulation forderten 6,0% und weitere 5,4% forderten das konsequente Durchsetzen der Satzungen und Ordnungen und der Beschlüsse der Gremien. Auch die Kritik an der zunehmenden Kommerzialisierung und Professionalisierung im Verein ist in diesem Zusammenhang zu sehen (3,9%).

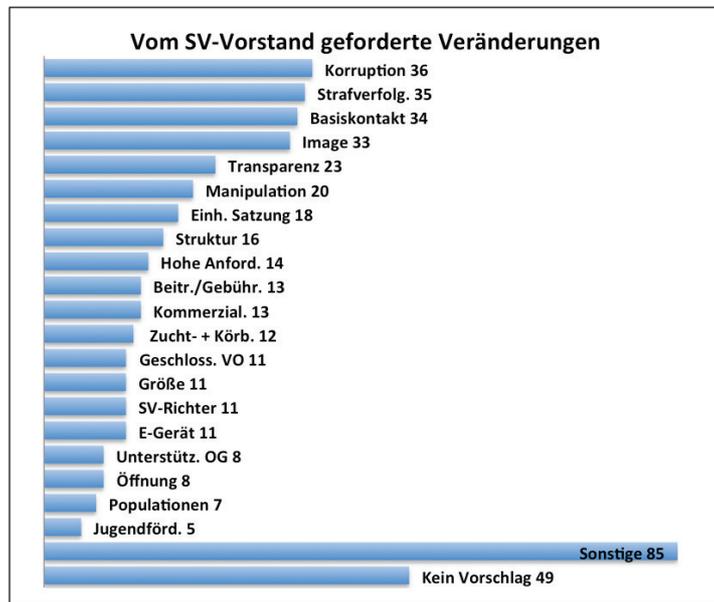
An dritter Stelle wünschten sich 10,2% der Ortsgruppen einen intensiveren Kontakt zur Basis, insbesondere zu den Ortsgruppen und eine stärkere Präsenz des SV-Vorstandes vor Ort. In diesem Zusammenhang forderten 6,9% wiederum eine höhere Transparenz insbesondere der Arbeit des SV-Vorstandes und ein geschlossenes, einheitliches Auftreten desselben (3,3%).

An vierter Stelle wurde wiederum eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zur Verbesserung des Image des Deutschen Schäferhundes und seines Vereins gefordert (9,9%). Mehrfach wurden strukturelle Änderungen, wie z. B. die schon in der Frage zuvor erwähnte „Zwangs-OG-Mitgliedschaft“, die Zulassung von Fördermitgliedern, die Beschränkung von Amtszeiten und ähnliches gefordert (4,8%).



Klare Worte fanden die Ortsgruppen zum Thema „E-Gerät“. Während die einen die konsequente Durchsetzung des Verbots von Teletakt-Geräten und sogar des Stachelhalsbandes forderten, beschwerten sich andere über die vorherrschende Doppelmoral und forderten den Vorstand auf, sich für die Legalisierung der Anwendung solcher Geräte einzusetzen.

Veränderungen SV-Vorstand	Anzahl	Anteil
Korruption/Vetternwirtschaft	36	10,8%
Härtere Verfolgung bei Verstößen	35	10,5%
Mehr Kontakt zur Basis	34	10,2%
Image/Öffentlichkeitsarbeit	33	9,9%
Transparenz	23	6,9%
Prüfungsmanipulation	20	6,0%
Durchsetzen Satzungen/Ordnungen etc.	18	5,4%
Struktur	16	4,8%
Anforderungen zu hoch	14	4,2%
Mitgliedsbeitrag/Gebühren	13	3,9%
Kommerzialisierung/Professionalisierung	13	3,9%
Abnahme Zucht- und Körbuch abschaffen	12	3,6%
Geschlossenes Auftreten des Vorstandes	11	3,3%
Größenproblematik	11	3,3%
SV-Richter	11	3,3%
E-Gerät/Tierschutz	11	3,3%
Mehr Unterstützung für OG'en	8	2,4%
Öffnung	8	2,4%
Unterschiedliche Populationen	7	2,1%
Jugendförderung	5	1,5%
Sonstige	85	25,4%
Kein Vorschlag	49	14,7%
Ortsgruppen mit Angaben	334	100,0%



Interessante / häufige Antworten:

- Alle Richter, besonders Leistungsrichter, sollten extern bewertet werden; eine Punktdatenbank soll hierzu erstellt, gepflegt und auch verständlich nach außen kommuniziert werden. Diese Datenbank wäre auch Grundlage zur Richterbenennung zu den Siegerschauen. Damit wären auch Amateure wieder bereit zu kommen. Derzeit sind die Siegerschauen ein reines Hunde-Vermarktung-Geschäft von wenigen (Richter-?)-Züchtern.
- Siegerehrung BSZ 2015: Katastrophe - unkontrolliertes Chaos...
- Abschaffung der Zwangsabnahme Zucht- und Körbücher.
- Anerkennung des Hundesports als SPORT. Dadurch Förderung des Landessportbundes und Kreissportbundes sowie der Gemeinden. Mit diesen Fördergeldern könnten mehr Veranstaltungen durchgeführt werden. Ausstattung der Plätze würde gefördert werden und dadurch an Attraktivität gewinnen
- Änderung der Wahlordnung (z.B. max. 2 Amtszeiten bei Vorstandsämtern).
- Amtsinhaber sollten keine Zucht betreiben und maximal 2 Hunde besitzen dürfen.
- Andersrassige Hunde müssen zur Agility-WM zugelassen werden. Somit würden viele Spitzensportler, von denen einige aus dem SV kommen, wieder zum SV zurückkehren und den Sportverbänden den Rücken kehren! Hunderte Starter starten über Sportverbände, um die erforderlichen Qualifikationen für fremdrassige Hunde über den Verband zu laufen, der alle Hunderassen entsenden darf (z.B. DHV, DVG, BLV...). Viele dieser Sportler würden sich dem SV anschließen, wenn dieser auf eine FCI-Agility-WM andersrassige Hunde schicken dürfte. Andere Zuchtverbände machen das auch (CFBH entsendete auch andersrassige Hunde).
- Bei weniger Mitgliedern auch weniger Personal.
- Die Versendung dieses Fragebogens sehen wir als sehr positiv an. Wir sind d. Meinung, dass d. Meinung der Ortsgruppen und ein „OG-Feedback“ öfters eingeholt werden sollte. "
- Ich würde mir auch wünschen, dass bei Abstimmungen über Satzungsänderungen namentlich abgestimmt wird. Es wird die Mitglieder sicher interessieren ob die von ihnen gewählten Delegierten die Interessen ihrer Mitglieder vertreten oder in eigenem Interesse abstimmen.



- Deckakte erheblich begrenzen, um den Genpool zu erweitern. Wünschenswert wäre die Wiederzusammenführung von Hoch- und Leistungszucht, falls noch möglich und gewünscht. Ansonsten offizielle Trennung.
- Die Kommerzialisierung unseres Hundes, insbesondere durch die Richter muss beendet werden.
- Die hohen Kosten im Verwaltungssektor müssen sofort gesenkt werden, die Einsparungen müssen den Vereinen spürbar gemacht werden.
- Mit jedem Rundschreiben an die Ortsgruppen wird auf das Verbot der Geräte hingewiesen, der Einsatz letztlich aber stillschweigend akzeptiert. Entweder muss sich der Vorstand für den legalen Gebrauch einsetzen oder aber ein Verbot durchsetzen und die Auslegung der Prüfungsordnung so gestalten, dass auch im Rahmen einer art- und tierschutzgerechten Ausbildung entsprechende Prüfungsergebnisse erzielt werden können. Durch die bestehende Haltung des Vorstandes wird hier bewusst ein Graubereich geschaffen der letztlich wieder auf dem Rücken der Mitglieder ausgetragen wird.
- Der Vorstand sollte sich mehr für die Belange der Hundeführer und des Hundesports bei Bundes- und Landesbehörden einsetzen, damit der Hundesport nicht immer weiter diskriminiert wird und die Gesetze zum Hundesport und der Hundehaltung immer weiter verschärf werden.
- Des Weiteren muss die Prüfungsordnung überdacht und überarbeitet werden. Die Prüfungsstufen der IPO sind zu hart. Ein Neumitglied kann keine Prüfung in angemessener Zeit bestehen.
- Es muss ein Internetauftritt gefertigt werden, wo jedes Mitglied seine Meinung kundgeben kann, mit seiner Mitgliedsnummer, und wo Dialoge stattfinden können. Die Ausrede, das wäre nicht zu handeln, lassen wir nicht gelten. Andere können das auch. Notfalls muss man einen Mitarbeiter werben für diese Sache und einen anderen entlassen, wenn die vorhandenen dazu nicht in der Lage sind.
- Dass Beschlüsse der Zucht- und Ausbildungsausschuss zu entscheiden haben, was für die Zucht und Leistung richtig ist und nicht die Delegierten. Diese haben nur über Satzungsänderung zu entscheiden und nicht über Ordnungen. Die Beschlüsse müssen der Zucht und der Ausbildung dienen.
- Die Aussagen zum Thema E-Gerät des Präsidenten, Vereinsausbildungswartes usw. Meinen Sie, Sie können das Rad zurückdrehen? Grundsätzlich ist das Ding verboten. Was meinen Sie, wie viel Prozent der überregional führenden HF mit diesem Gerät arbeiten? Wir kennen uns doch alle. Das heißt auch noch lange nicht, dass hier Hunde gequält werden. Doch die Richtweise auf diesen Prüfungen drängt einen HF schon zum Einsatz des E-Gerätes. Der SV macht Bundesseminare mit Seminarleitern, bei denen wir alle auch schon privat auf Seminaren waren und wissen, wo die Ausbildung hinführt. Der Vorstand stellt sich hin und will gegen den Einsatz des E-Gerätes vorgehen und im nächsten Absatz ist er stolz auf den Titel des Mannschaftsweltmeisters. Meinen Sie, das wurde mit Frolic unter dem Arm ausgebildet?
- Ein Verein = eine Mitgliedschaft, d.h. Zusammenführen der SV-Mitgliedschaft auf der OG-Ebene. Dies hätte auch einen Synergieeffekt zur Folge, dass nur noch an einer Stelle ein Beitrag und eine Aufnahmegebühr fällig wird und die HG vom Beitragseinzug bzw. der Beitragserhebung entlastet wird..
- Eine deutliche Offenheit gegenüber LG-Vorständen (es darf auch mal getadelt werden).
- Es ist eigentlich die Aufgabe des Vorstandes, einen Plan zu erstellen, welcher mindestens eine Vision definieren müsste, die daraus abzuleitenden Ziele und entsprechenden Action-Plans. Das Ganze muss für die Mitglieder zielführend und nachvollziehbar sein. Auch die regelmäßige Berichterstattung: sind wir on-track? was ist erreicht worden? was nicht und warum? welche zusätzliche Maßnahmen bzw. Korrekturen sind notwendig? ...
- Bundesversammlung: hier kommen immer die Delegierten der LG. Diese sind fast immer die gleichen Personen ... warum nicht ein Prozent der Bundesdelegierten einfach „random“ einberufen, oder durch „Bewerbung“?
- Es kann nicht sein, dass wie in den letzten Jahren geschehen, die Vorgaben für z.B. die BSZ 2 Tage vorher geändert werden.
- Es wäre super, wenn endlich der Einsatz der Stachelwürger vom SV verboten werden würde.
- Frühzeitige Terminfestlegung von Bundesveranstaltungen (spätestens bis August des Vorjahres). Die Situation für OG'en bei der Festlegung von Prüfungsterminen im nächsten Jahr ist zu aufwendig und die OG'en werden an Planungen gehindert, wenn Termenschutzanträge aufgrund fehlender Termine des HV und der LG lange nicht genehmigt werden.
- Mehr Transparenz, vor allem hinsichtlich Finanzen, Mitgliederzahlen, Diskussionen und Beschlüsse im Vorstand und Ausschüsse. Was macht der Vorstand überhaupt? Über welche Probleme diskutiert er? Welche Entscheidungen hat er getroffen? Wie sieht seine Strategie aus?"
- Günstigere Mitgliedsbeiträge ohne Zeitung und Reduzierung der Aufnahmegebühr.
- Kontakte & Nähe zur Basis herstellen, z. B. durch Teilnahme an LG-Delegierten-Tagungen.
- Klares ja zum IPO Sport, klare Statements und Differenzierung. Weg von verniedlichenden Hündchen in XL-Format, sondern hinter dem Produkt Gebrauchshund stehen, nicht nur die Massen bringenden Sportarten hervorheben, die alte Basis totschweigen! Nicht nur den Trends folgen. Geld und Mitglieder sind wichtig - aber nicht um jeden Preis.
- Kostenentlastung kleiner OG'en. Aktive Vorstandsmitglieder sollten verminderten SV-Beitrag zahlen. Abschaffung der OG-Umlage.
- Mehr Einfluss im VDH.
- Mehr Interesse für die Ortsgruppen zeigen, diese besuchen, um wirklich herauszufinden, was los ist.
- Mehr Kontrollen der Leistungs- und Zuchtrichter.
- Möglichkeit des Wahlkampfes, um den Mitgliedern vorab Ideen, Ziele und Visionen präsentieren zu können, z.B. Präsentation der Kandidaten in der SV-Zeitung mit Statement.
- Höhere Wertschätzung von Weltmeistern unabhängig der Sparte! Zweimal RH-Weltmeister und kein Titelbild in der SV-Zeitung!



- Schaffen Sie Strukturen, wo Fachleute den Verein führen und nicht delegierte Egoisten. Notwendiges muss durchführbar und durchsetzbar werden und nicht durch delegierte Laien (Egoisten?) verhindert werden. Ich bin für mehr „Demokratie“ durch verantwortungsbewusste Fachleute mit Durchsetzungsvermögen.
- Ständige überflüssige Änderungen der Prüfungsordnung, selbst Leistungsrichter sind nicht immer auf dem neusten Stand.
- Strukturreform bei den Ortgruppen, Unterscheidung zwischen aktiven und passiven Mitgliedern. Mindestgrößen bei Ortsgruppen damit ein aktiver Übungsbetrieb dargestellt werden kann. Aktive Zusammenführung von Ortsgruppen mit weniger als 15 aktiven Mitgliedern.

- SV-Zeitung für Mitglieder/Ortsgruppen online stellen für Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Veröffentlichung einzelner Artikel auf OG Homepage/Facebook usw.).
- Verpflichtende OG-Mitgliedschaft für alle SV-Mitglieder. Volle SV-Mitgliedschaft nur, wenn ein Schäferhund gehalten bzw. geführt wird.
- Weg von der gewerblichen Ausrichtung. Stärkere Bekämpfung und Sanktionierung von Korruption und Betrug. Beschränkung von (profitablen) Auslandseinladungen der Amtsträger.
- Wiederbelebung der Diensthundmeisterschaft auf der Siegerprüfung.
- Wir wünschen uns wieder einen gesunden, leistungsstarken Gebrauchshund zurück. Hochzucht und Leistung nicht trennen, sondern das Positive miteinander verbinden.

54. Durch den LG-Vorstand

Angaben: 288 47,5% Keine Angaben: 318 52,5%

Zu dieser Frage haben sich nur knapp die Hälfte der Ortsgruppen geäußert, davon wollten 30 keine Vorschläge machen (10,4%). Interessant ist, dass insgesamt rund 16% der Ortsgruppen sich zufrieden oder sogar sehr zufrieden über die Arbeit ihres LG-Vorstandes geäußert haben.

Am häufigsten wünschten sich die Ortsgruppen mehr Unterstützung durch die LG-Vorstände, auch finanzieller Art (9,4%). An zweiter Stelle (9,0%) stand der Wunsch nach Helferschulungen, Übungsleiterlehrgängen, Seminaren mit erfolgreichen Hundesportlern in allen Sparten und Seminare für OG-Vorstände. Platz drei war die Forderung nach mehr Basisnähe (8,3%), einhergehend mit der Forderung nach mehr Kommunikation und einem verbesserten Informationsfluss (7,6%). An fünfter Stelle wurde auch hier die Forderung nach mehr Öffentlichkeitsarbeit gestellt (6,6%). Weitere Punkte finden Sie in der unten stehenden Tabelle.

Veränderungen LG-Vorstand	Anzahl	Anteil
Mehr Unterstützung für OG'en	27	9,4%
Seminare, Schulungen	26	9,0%
Mehr Kontakt zur Basis	24	8,3%
Bessere Kommunikation mit den OG'en	22	7,6%
Mehr Öffentlichkeitsarbeit	19	6,6%
Mehr Präsenz in den OG'en	18	6,3%
Bessere Zusammenarbeit mit OG'en	16	5,6%
Mehr Transparenz	15	5,2%
Strukturelle Änderungen	14	4,9%
Prüfungsmanipulation	11	3,8%
Weniger Eigennutz	10	3,5%
Aktuelle LG-Homepage	9	3,1%
Termine LG-Veranstaltungen	7	2,4%
Zufrieden mit LG-Vorstand	26	9,0%
Sehr zufrieden mit LG-Vorstand	21	7,3%
Sonstige	69	24,0%
Kein Vorschlag	30	10,4%
Ortsgruppen mit Angaben	288	100,0%



Interessante / häufige Antworten:

- Abschaffung der Jahresberichte, da alle Daten über IPO-Prüfungen und Agility-Turniere ohnehin regelmäßig im Verlauf des Jahres gemeldet werden. Bürokratieabbau.
- Anfragen der OG werden nur schleppend oder gar nicht beantwortet.



- *Aktuelle und übersichtliche Homepage.*
- *Der kann nichts dazu beitragen, denn der gehört auch zu den Leuten, die andere Richter oder deren Freunde mit guten Plätzen belegen. Ja und so zieht sich das hin und unsere Mitglieder werden immer unzufriedener und verlassen den Verein.*
- *Der LG-Vorstand hat zu moderieren, das tut er in unserer LG in angemessener und objektiver Form, steht mit Rat, Tat, Hilfe immer bereit. Beschreitet - mit der nötigen Vorsicht - auch neue Wege. So soll es sein.*
- *Der LG-Vorstand sieht überwiegend seine eigenen Interessen. Er ist nur für 5% Leistungsaktive und 5% Schauaktive da. Die restlichen 90% vergisst der LG-Vorstand völlig. Viele LG-Vorstände sind unfähig, in einem modern geführten Verein zu agieren. Sie sind auch nicht fähig, ihre Ortsgruppen zu verwalten und zu führen. Dadurch ist ein Verfall in den Ortsgruppen vorprogrammiert.*
- *Der macht seine Sache gut, man kann Probleme oder Vorschläge besprechen und wenn der Vorschlag gut ist, wird er auch umgesetzt.*
- *Der Vorstand sollte sich mehr für die Belange der Hundeführer und des Hundesports bei den Landesbehörden einsetzen, damit der Hundesport nicht immer weiter diskriminiert wird, und die Gesetze zum Hundesport und der Hundehaltung immer weiter verschärf werden.*
- *Die LG-Vorstände sollten die Ortsgruppen so ein Mal im Jahr besuchen, sich ein Bild von der Gesamtsituation der OG'en machen. Evtl. mit Mitgliedern der OG'en sprechen usw.*
- *Die Betreuung z.B. bei einem Streitproblem in der Ortsgruppe, sollte kostenlos sein und die dazu gehörigen Fahrtkosten. Wie bereits angemerkt, müssen die OG'en für alles bezahlen, was der Dachverband tut. Was tut jedoch der Dachverband und die Landesgruppe für die Ortsgruppe?*
- *Frühzeitige Terminfestlegung von LG-Veranstaltungen (spätestens bis September des Vorjahres). Die Situation für OG'en bei der Festlegung von Prüfungsterminen im nächsten Jahr ist zu aufwendig, wenn Termenschutzanträge aufgrund fehlender Termine des HV und der LG lange nicht genehmigt werden.*
- *Seminarangebot zu speziellen Themen erweitern. Bessere Darstellung und Information über Lizenzen. Pro-aktiv OG'en kennenlernen, unterstützen, vor allem wenn Mitgliederzahlen sinken...*
- *Ich habe mit großer Freude zur Kenntnis genommen, dass viele Veranstaltungen der LG nicht mehr mit OG-Veranstaltungssperren belegt sind. Das erleichtert die Planung unserer Veranstaltungen enorm!*
- *Kontaktpflege zu den einzelnen OG'en müsste intensiver werden, nicht erst, wenn die OG am Boden ist.*
- *LG-Vorstände sollten in ihrer Eigenschaft als Repräsentanten der LG nicht nur bei Tagungen in Erscheinung treten, sondern*

auch die OG'en ihrer LG besuchen, nicht nur als eingesetzter LR oder ZR.

- *LG-Vorstand muss sich mehr um die Belange der OG'en kümmern, auch mal auf einen Besuch zu OG fahren, ohne eingeladen zu werden. Zurück an die Basis! Die Mitglieder sind der Verein, nicht die Amtsträger, ohne Mitglieder gibt es keinen Verein und Amtsträger!*
- *LG-Vorstand?? Wer ist das?? Zeigt sich in fast keiner Ortsgruppe, nicht mal bei größeren Events!*
- *Mehr Unterstützung der OG'en; keine Bevorzugung bestimmter OG'en.*
- *Öffentlichkeitsarbeit durch entsprechende Presseberichte in der überregionalen Presse. Auftritte in Radio und TV, um die Attraktivität der Rasse herauszustellen und zu steigern.*
- *Reichhaltige Ausbildungsangebote durch die LG für die OG'en.*
- *Bereitstellen einer höheren Anzahl von Leistungsrichtern (Nachwuchswerbung).*
- *Angebote, um Schutzdiensthelfer zu werben und zu fördern*
- *OG'en ohne Schutzdiensthelfer sollte mindestens 1-mal im Monat ein Lehrhelfer zu Übungszwecken kostenfrei zugeteilt werden.*
- *Unser LG-Vorstand leistet hervorragende Arbeit.*
- *Unser LG-Vorstand arbeitet mit sehr großem Engagement an unseren Mitgliederproblemen. Lob an unsere LG!*
- *Unser LG-Vorstand unterstützt uns im Rahmen seiner Möglichkeiten hinreichend, ist immer ansprechbar, bemüht sich um Objektivität.*
- *Unterstützung von kleineren OG'en für größere Veranstaltungen, damit auch diese mal einen größere Veranstaltung ausüben können.*
- *Weniger an die Spesenabrechnung und sich selbst, sondern mehr an die OG'en denken.*
- *Wiedereinführung eines termingeschützten Wandertages für das Hundeführersportabzeichen.*
- *Zeitnahe und umfassendere Information in LG-Homepage durch LG-Vorstand.*
- *Zu lange im Amt. Schwerfällig. Geht nicht auf Belange der OG ein. Missstände werden gedeckt.*
- *Zu viele Sperrtermine.*
- *Zuschüsse zu Großveranstaltungen für die ausrichtenden OG'en, um den Anreiz, eine solche Veranstaltung durchzuführen, für die OG'en zu erhöhen.*
- *Richter besser schulen, z.B. für die BgH. Wir stellen fest, dass viele Richter die PO der BgH noch nicht kennen und somit grobe Fehler in der Bewertung der Hunde entstehen (z.B. weil Handzeichen oder das „fehlende“ Vorsitz, das in der BgH erlaubt ist, geahndet werden).*

55. Durch die Hauptgeschäftsstelle

Angaben: 277 45,7% Keine Angaben: 329 54,3%

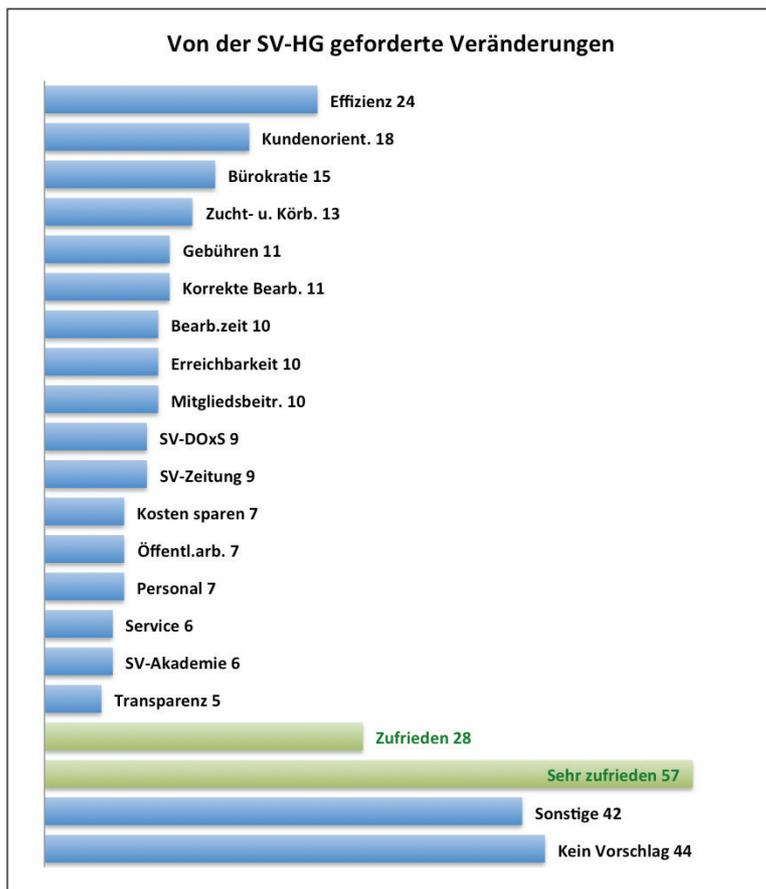
Mit rund 45% lag die Beteiligung bei dieser Frage ähnlich wie bei der vorherigen, wobei 44 Ortsgruppen (16%) keine Vorschläge machen wollten. Dafür stellten rund 1/3 der Ortsgruppen (85), die hier geantwortet haben, der HG gute Noten aus und äußerten sich zufrieden oder sogar sehr zufrieden über deren Arbeit. In manchen Antworten zeigte sich, dass die Auf-



gabe bzw. Rolle der SV-HG im Verein nicht oder nicht ausreichend bekannt ist. Denn es wurden immer wieder Forderungen aufgestellt, die nicht in der Zuständigkeit der HG liegen, wie z. B. die Senkung des Mitgliedsbeitrags, anonymisiertes Röntgenverfahren o.ä.

Am häufigsten wünschten sich die Ortsgruppen von der SV-HG mehr Effizienz (9%). Während die Einen sich jegliche Kommunikation nur noch elektronisch vorstellten, forderten vor allem Ältere, diese Form der Kommunikation komplett abzustellen. An zweiter Stelle lag die Forderung nach einer besseren Kundenorientierung (6,5%), hier wünschte man sich vor allem eine Überarbeitung der Standardbrieftexte. Nummer drei war schließlich der Wunsch nach weniger Bürokratie (5,4%), insbesondere die Vereinfachung von Formularen und Anträgen wurde in diesem Zusammenhang mehrfach genannt. Weitere Forderungen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Veränderungen SV-HG	Anzahl	Anteil
Mehr Effizienz	24	8,7%
Mehr Kundenorientierung	18	6,5%
Weniger Bürokratie	15	5,4%
Zucht- und Körbuch abschaffen	13	4,7%
Gebühren senken bzw. abschaffen	11	4,0%
Korrekte Bearbeitung/Mitgliederlisten	11	4,0%
Kürzere Bearbeitungszeiten	10	3,6%
Bessere Erreichbarkeit	10	3,6%
Geringerer Mitgliedsbeitrag	10	3,6%
SV-DOxS günstiger / umsonst	9	3,2%
Änderungswünsche zur SV-Zeitung	9	3,2%
Kosteneinsparung	7	2,5%
Mehr Öffentlichkeitsarbeit	7	2,5%
Personal reduzieren	7	2,5%
Besserer Service	6	2,2%
Angebot SV-Akademie	6	2,2%
Mehr Transparenz	5	1,8%
Zufrieden mit der HG	28	10,1%
Sehr zufrieden mit der HG	57	20,6%
Sonstige	42	15,2%
Kein Vorschlag	44	15,9%
Ortsgruppen mit Angaben	277	100,0%



Interessante/ häufige Antworten:

- *Abbau der Bürokratie! Allein der Papierkrieg bei einer normalen OG-Prüfung ist im Zeitalter des PC nicht zeitgemäß. Hier wird noch verfahren wie vor 40 Jahren.*
- *Abschaffung der Expressstermenschutzgebühr!*
- *Anonymisiertes Röntgenverfahren (Nummer auf Antrag und Bild - auf dem Bild weiter keine Angaben). Erst nach Feststellung des Ergebnisses werden Antrag und Bild anhand der Nummer wieder zusammen geführt!*
- *Hunde müssen am Röntgenverfahren teilnehmen, um an weiteren Prüfungen / Shows teilzunehmen (Altersgrenze setzen).*
- *Änderung der Öffnungszeiten durch Ausdehnung der telefonischen Erreichbarkeit über die Mittagszeit hinweg, ggf. auch die Einführung eines Dienstleistungsabends.*
- *„Alte“ Homepage gefiel besser; insbesondere die Aufreihung der genehmigten Veranstaltungen ist unübersichtlicher geworden.*
- *Aufklärungs-/Öffentlichkeitsarbeit in Funk und Fernsehen/ Internet (YouTube).*
- *Ausfüllen von Jahresberichten wie vor 30 Jahren, obwohl alle Daten bereits vorhanden sind, ebenso für Sportabzeichen.*
- *Das normale OG-Mitglied kennt die HG gar nicht. Besuchsmöglichkeiten anbieten, aber nicht auch noch dafür bezahlen müssen (Seminare und Weiterbildungen anbieten, aber kostenlos).*
- *Gute Seminarangebote, allerdings zu teuer. Mehr direkter Kontakt zu den OG'en (z.B. durch Vorträge).*
- *Den Jahresbeitrag für Mitglieder OHNE Hund senken. Diese Personen sind meist nur im SV angemeldet, weil sie ein Vor-*



standsamt bekleiden. Haben aber keinerlei Nutzen davon, im Gegenteil sie zahlen Beitrag.

- Der Zwang zum Kauf der Zuchtbücher wird als völlig unnütz angesehen. Es würde reichen, die auf freiwilliger Basis den OG'en, in denen der Bedarf besteht, anzubieten.
- Die Mitarbeiter der HG arbeiten überwiegend gut und sind hilfsbereit. Missverständnisse werden in der Regel schnell ausgeräumt. Hier ist der geringste Veränderungsbedarf.
- Die gesendeten Änderungen (HP oder auch per Mail) in Bezug auf Mitglieder und Trainingszeiten / Platzanlage werden nur ungenügend bearbeitet. Auch die Zusammenarbeit bei diesen Daten zwischen LG und Verband ist ungenügend. Übermittelte Daten werden einseitig oder gar nicht übernommen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.
- Die Hauptgeschäftsstelle des SV hat sich zu einer kompetenten, professionell geführten und sehr zuverlässigen Anlaufstelle entwickelt. Es wäre schön, wenn der gesamte SV diese Entwicklung ebenfalls machen würde.
- Schriftwechsel mit Mitgliedern freundlicher gestalten. Auch Info an OG-Vorsitzenden bei Problemen mit den Mitgliedern.
- Die HG ist ein Aushängeschild für unseren Verein. Das ist SO und das soll auch SO bleiben (ein großes Lob an die Geschäftsführung und alle Mitarbeiter der HG). Weiter SO! Viele Verbände wären froh, wenn sie eine so gut funktionierende Geschäftsstelle hätten. Zertifiziert!
- Die SV-Datenbank WESENTLICH günstiger zur Verfügung stellen. Genau damit könnte man für Transparenz sorgen, welcher Hund wann und wo welche Prüfung/Schau/Körung mit welchem Ergebnis abgelegt hat. Aber nur diese zwei Sparten würden schon € 13,48 pro Monat (!) kosten. Ganz abgesehen davon, wenn man vielleicht auch Einblick bei Körungen haben möchte, dann müsste man € 20,47 pro Monat investieren. Somit ist die vermeintliche Transparenz schon wieder dahin, denn welches „normale“ Mitglied (kein Züchter) wird € 245,64 pro Jahr investieren, zumal unser Hobby sowieso schon nicht billig ist. Wir waren bei der Präsentation auf der Bundessiegerzuchtschau begeistert von dem Programm und haben gesagt: „endlich tut sich was“. ABER bei dem Preis ist es vorbei mit der Begeisterung. Diese Preise sind auch für Hobbyzüchter unerschwinglich.
- Eine oft gescholtene Institution. Zu Unrecht! Hier haben wir über viele Jahre hinweg sehr engagierte Mitarbeiter gefunden, die mit Herzblut bei der Sache sind, mit Sachverstand und Erfahrung unterstützen, von sich aus helfend tätig werden.

- Einsparung von Verwaltungskosten, z.B. durch elektronische Datenübertragung, Zugang zu Datenbanken und Einsparung von „Papier“ und Porto.
- Im Großen und Ganzen eine tolle Truppe, die immer freundlich und hilfsbereit agiert. Was gut läuft, sollte man nicht verändern und kleine Verbesserungen stellen wir ja immer wieder fest. Auf diesem Weg auch mal ein großes "Dankeschön" an die Mannschaft in Augsburg.
- In erster Linie sollte der Beitrag gesenkt werden (dadurch auch weniger Mitgliederschwund).
- Komplikationsfreie und zügigere Bearbeitung der Posteingänge.
- Kostenapparat zu hoch. Zu viele Mitarbeiter z.B. auf Siegerschau.
- Möglichkeiten für passive Mitgliedschaft.
- Reine Kommunikation über Internet abstellen. Vereinsmitglieder der älteren Generation haben kein Interesse an dieser Art von Kommunikation.
- Seminare für die Basis anbieten wie „Mitglieder halten und werben“; dafür eine Abteilung gründen!
- Senkung der Kosten für die Mitglieder. Siehe die neue Datenbank des SV: Mitglieder sollen für etwas bezahlen, das schon vorhanden ist.
- Sparen, Sparen, Sparen! Überprüfung und Anpassung der Beschäftigten sowie der Wirtschaftlichkeit der HG durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.
- Tolle Mannschaft, kompetent, hilfsbereit und immer freundlich.
- Transparenz der Arbeit. Offenlegen von Vergütungen.
- Weiter an den technischen Neuerungen daran bleiben. Datenbank und Homepage sind eine super Sache!
- Wie in allen Unternehmen - Anpassung an die Situation (schwindende Mitgliederzahlen, weniger Würfe...), d.h. personelle Veränderung, Stellenabbau, weniger Bürokratie. Bei anderen Rassehundevereinen gibt es keine Hauptgeschäftsstelle mit fest angestellten Mitarbeitern!? Der SV erhöht lieber Mitgliedsbeiträge und versucht, noch mehr andersrassige Hundebesitzer an den SV zu binden.
- Wir haben bisher nur gute Erfahrungen mit dem Personal gemacht. An dieser Stelle mal ein „Danke“!

56. Durch andere Funktionsträger

Angaben: 152 25,1% Keine Angaben: 454 74,9%

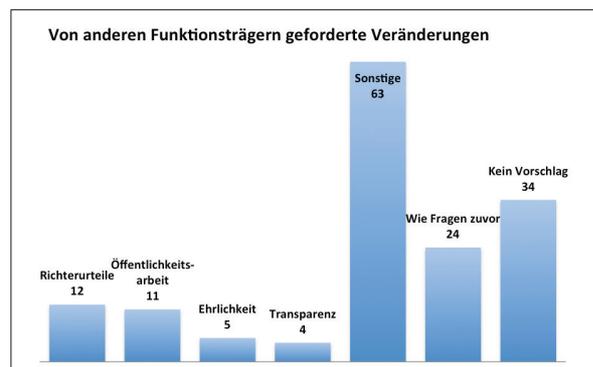
Im gesamten Fragenblock der „Veränderungen“ wies diese Frage die geringste Beteiligung auf: nur rund 1/4 der Ortsgruppen antworteten hier, wobei 22% keine Vorschläge machen wollten und weitere knapp 16% einfach auf die Antworten zu den vorherigen Fragen verwiesen.

Die verbliebenen Antworten waren weit gestreut, wenig konkret und überwiegend sehr pauschal gehalten („mehr Toleranz...“). Mehrfachnennungen gab es lediglich in Bezug auf Richterurteile, hier wünschte man sich gleichmäßigere Bewertungen in allen Sparten. Auch die Forderung nach einer vermehrten Öffentlichkeitsarbeit wurde wieder mehrfach genannt, ebenso wie der Wunsch nach mehr „Ehrlichkeit“ und „Transparenz“.

Adressat der Vorschläge waren in erster Linie die SV-Richter (17 Nennungen), weitere wurden nicht genannt.



Andere Funktionsträger	Anzahl	Anteil
Richterurteile	12	7,9%
Öffentlichkeitsarbeit	11	7,2%
Ehrlichkeit	5	3,3%
Transparenz	4	2,6%
Sonstige	63	41,4%
Wie Fragen zuvor	24	15,8%
Kein Vorschlag	34	22,4%
Ortsgruppen mit Angaben	152	100,0%



Interessante / häufige Antworten:

- Alle Funktionsträger haben daran zu arbeiten, dass wir den DSH in dem Zustand erhalten oder wieder dahin bringen, der uns bei der Gründung des Vereins vorgegeben wurde. Da müssen wir absolut konservativ sein, uns bei Bedarf (der Bedarf scheint nach unserer Meinung zu bestehen) als harte Revisionisten zeigen.
- Es müssen wieder mehr junge Richter in Leistung und Zucht nachkommen, der Weg dazu sollte einfacher gemacht werden. Bei der Auswahl der Bewerber sollte mehr Wert auf Charakter und Hunde-Grundwissen als auf Platzierung bei Hauptveranstaltungen Wert gelegt werden.
- Ehrlichkeit – keine Bestechung oder Manipulation.
- Die Richter könnten z.B. das Erfolgsmodell Zertifizierung vorantreiben. Sie haben ständig Kontakt mit den OG'en. Die Ortsgruppe eines jeden Richters sollte zertifiziert sein. Richter, deren OG nicht zertifiziert ist, sollten keinen Auslandseinsatz erfahren und sollten keine Siegerschau richten, denn sie sind nicht in der Lage, einen modernen SV zu repräsentieren.
- Gleichmäßige Richtweise ohne Gefälligkeitsgerangel und Bekanntheitsboni.
- LG-Ausbildungswarte sollten auch einmal bei kleineren OG'en vorbeikommen...
- Gleichstellung aller Sportarten, z.B. RH und Obedience taucht bei keiner Frage in diesem Fragebogen auf.
- Die Zucht Voraussetzungen, die deutsche Züchter erbringen müssen, um an der BSZ teilnehmen zu können, werden von ausländischen Züchtern nicht verlangt. Ganz im Gegenteil: keine Voraussetzungen, keine lückenlose Körzucht. Der Hob-

by-Züchter hat selbst bei enorm gleichwertigem Hund absolut keine Chance, die ihm zustehende Bewertung zu bekommen.

- Gleichmäßigeres Richten an OG-Prüfungen. Oft werden die kleinen Leute an OG-Prüfungen gerichtet wie auf einer höheren Leistungsveranstaltung. Das demotiviert besonders Anfänger.
- In der Zeitung würden einigen z. B. Gewinnspiele gut gefallen.
- Korrupte Funktionsträger müssen ihr Amt verlieren, ohne lange Klagewege zu beschreiten.
- Die Delegierten der LG zur Bundesversammlung informieren zu wenig.
- Pressearbeit, wo der DSH als Familienmitglied gezeigt wird und nicht nur als Sportgerät.
- Der Mitgliedsbeitrag für Hundeführer mit andersrassigen Hunden muss neu festgelegt werden: z. B. ohne Zeitung 32,- € wie beim SWHV oder beim Labradorclub. Dann können wir Mitglieder gewinnen.
- WUSV: ein kynologisches Wörterbuch in vielen Sprachen, zumindest europäische, nicht so umfangreich wie das, was es mal gab, aber mit den wichtigsten Begriffen.
- Ehrlichkeit der Amtsträger ist scheinbar für manche nicht selbstverständlich.
- Wir freuen uns auf Veränderungen und würden uns einen modernen, offenen Verein wünschen, wobei die gute Professionalität (z.B. der Geschäftsstelle) positiv weiter genutzt werden sollte.

III. Gewinner der Auslosung

Gewinner der Auslosung der Geldpreise für die Teilnahme an der Online-Umfrage sind die folgenden Ortsgruppen:

Ortsgruppe	OG-Nr.	Landesgruppe	Betrag
OG - Koblenz 1920 e.V.	1124	LG10 Rheinland-Pfalz	300,00 €
OG - Buxtehude e.V.	16	LG01 Hamburg-Schleswig-Holstein	100,00 €
OG - Wartenberg e.V.	1052	LG09 Hessen-Nord	100,00 €
OG - Mannheim-Feudenheim e.V.	1377	LG12 Baden	100,00 €
OG - Münsingen/Württ.	1517	LG13 Württemberg	100,00 €
OG - Westerhausen	1955	LG19 Sachsen-Anhalt	100,00 €
Total:			800,00 €



IV. Weiteres Vorgehen

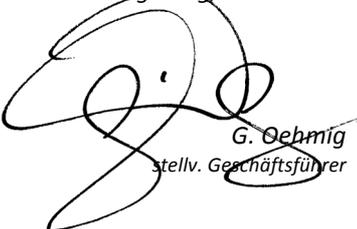
Bereits mit dem Aufruf zur Teilnahme an der Online-Umfrage wurde den Ortsgruppen zugesichert, sie in geeigneter Form über die Ergebnisse, aber auch die Maßnahmen aus der Analyse der Antworten und deren Umsetzung zu informieren.

Der SV-Vorstand hat sich in seiner Sitzung am 07.04.2016 darauf verständigt, dass jedes Vorstandsmitglied die Ergebnisse der hier vorliegenden Auswertung für seinen Verantwortungsbereich prüfen und ggf. Vorschläge für Maßnahmen vorlegen wird. Ebenso wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Vizepräsidenten Nikolaus Waltrich einzurichten, die sich sehr intensiv mit dieser Auswertung befassen und einen Maßnahmenkatalog hierzu erarbeiten soll.

Die Veröffentlichung der detaillierten Auswertung erfolgt im geschützten Bereich auf der Homepage des SV. Die Ortsgruppen, die an der Umfrage teilgenommen haben, erhalten ebenfalls ein Dankschreiben des Hauptvereins für ihre Teilnahme.

In der SV-Zeitung, Ausgabe Juni 2016, werden die Mitglieder über die Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage informiert.

Augsburg, 28.04.2016



G. Gehrig
stellv. Geschäftsführer